

P. O. germ.

599^{1/2}

Altd deutsches Lesebuch

für

höhere Lehr - Anstalten.

Der Nibelunge Nôt im Auszug.

Der arme Heinrich von Hartmann von Aue.

Lieder von Walther von der Vogelweide.

Herausgegeben

und mit den nöthigen Worterklärungen versehen

von

Dr. August Henneberger.

H a l l e ,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1849.

90 B.

Alteutsches Lesebuch

für

höhere Lehr-Anstalten

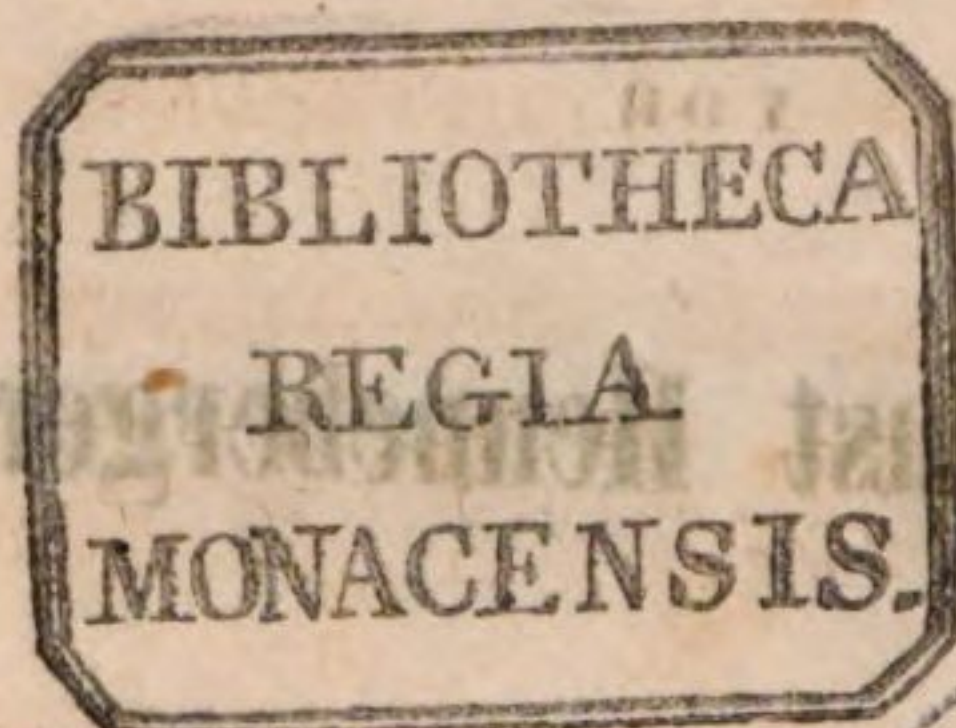
Der Nibelunge Not im Auszug.

Der arme Heinrich von Hartmann von Aue.

Einlied von Walther von der Vogelweide.

Herausgegeben

und mit den nöthigen Worterklärungen versehen



Heft 1

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses

1849.

V o r w o r t.

Fast auf allen deutschen Gymnasien ist dem Vortrag der Geschichte der deutschen Nationallitteratur ein Theil der Stunden zugewiesen, welche für den deutschen Unterricht im Allgemeinen ausgesetzt sind. Bei der spärlichen Zeit, welche man diesem Fache zugemessen hat, ist es leicht zu begreifen, dass das Zusammendrängen des in der Litteraturgeschichte sich andrängenden Stoffs nicht ohne Schwierigkeit bewerkstelligt wird. Zwar in der neueren Litteratur, wo die bedeutendsten Litteraturproducte der Klopstock, Lessing, Göthe, Schiller dem Schüler selbst in die Hände gegeben werden können, gewinnt der Lehrer durch diese Lectüre Anhaltspunkte, um welche er das Minderbedeutende leicht und in die Augen springend gruppiren kann. Wie aber in der ältern Zeit? Wie namentlich in der mittelhochdeutschen Blütheperiode unserer Litteratur? Denn dass hier, wenn irgendwo, ein blosses Aufhäufen von Namen und Büchertiteln nicht zwecklos, sondern zweckwidrig sein würde, bedarf kaum eines Beweises. Es wird demnach auch hier der Versuch zu machen sein, den Schülern durch eigne Lectüre diese Zeit wenig-

stens in grossen Umrissen vor die Augen zu führen. Zerfällt aber nun die Masse der Productionen dieser mittelhochdeutschen Periode in Kunstpoesie (Kunstepos und Minnelied) und Volkspoesie, so werden von diesen drei Gattungen (Kunstepos, Kunstlyrik, Volksepos, das Volkslied fällt natürlich aus) den Schülern solche Proben in die Hände zu geben sein, aus welchen sich der Charakter der ganzen Zeit und ihrer Producte mit Klarheit ergibt. Diesen Zweck hatte ich im Auge, als ich die Herausgabe vorliegenden Lesebuchs unternahm. Der Auszug aus dem Nibelungenliede soll die Schüler in das Volksepos einführen, wobei ich zu hoffen wage, dass man die Auswahl der einzelnen Stücke zweckmässig finde. Dass ich dem Lachmann'schen Text gefolgt bin und nur solche Strophen aufgenommen habe, welche dieser Kritiker für alt hält, bedarf wohl keiner Erläuterung. Auch dass ich die bei einem Auszug nothwendig entstehenden Lücken durch dazwischen geschobene Argumente ausgefüllt habe, wird nicht missbilligt werden, wenn man bedenkt, dass Alles darauf berechnet werden musste, einen Totaleindruck hervorzubringen, da nur ein solcher im Stande ist, die ganze Gattung zu charakterisiren. Dass ich in diese Argumente auch den Inhalt solcher Strophen aufgenommen, welche Lachmann für jünger erklärt hat, geschah aus dem Grunde, weil ich es für recht hielt, dem Inhalt nach das ganze Lied, wie es jetzt vorliegt, den Schülern vorzuführen, während zu eigner Lectüre nur das Alte und Aechte ihnen geboten werden durfte. Mehr Aufzeichnung dürfte die Wahl des armen Heinrich als Repräsentan-

ten des Kunstepos erfahren. Ich gestehe gern, dass ich selbst dieses Gedicht keineswegs für das vorzüglichste seiner Gattung halte, wenngleich ich die Entrüstung über einen Dichter, welcher ein Hauptmotiv seines Gedichts in die Miselsucht legt, mehr für vornehm als für ästhetisch irgendwie begründet erachten kann. Der eigentliche Grund, der mich bewog die Mittheilung dieses Gedichts einem Auszug aus Parzival, Tristan od. A. vorzuziehen, war der überwiegende Vortheil, den mir das Bekanntwerden der Schüler mit einem Ganzen, einem in sich Abgeschlossenen zu bieten schien. Die Minnelieder endlich, obwohl zum grossen Theil aus Wackernagel entnommen, habe ich nicht ohne reifliche Ueberlegung gewählt, und dabei vorzüglich die Widerlegung des Irrthums im Auge gehabt, als sei der Gedankenkreis, in welchem sich die Minnepoesie bewegt, wirklich so eng begrenzt, wie man uns oft hat glauben machen wollen.

Unter dem Text des Lesebuchs habe ich die heutzutage nicht mehr gebräuchlichen und die in Form oder Bedeutung veränderten Wörter übersetzt. Denn zu einem gründlichen grammatischen Studium der mittelhochdeutschen Sprache ist die Schule nicht der rechte Ort und ein oberflächliches würde nur die auf die Lectüre zu verwendende Zeit beschränken, ohne irgend etwas zu wirken als Verwirrung. Daher ist der einzige Weg: Man lese und lerne lesend die Grammatik, welche zu einem verstehenden Lesen nothwendig ist. Dass dabei der Lehrer den Schüler unterstützen und besonders im Anfang leiten müsse, versteht sich wohl von selbst.

So mögen denn diese alten Lieder von neuem hinausgehen und es versuchen, ob sie in jungen Gemüthern den Entschluss hervorrufen können, der eben jetzt aus langem Schlafe sich aufrüttelnden Nation eine Zukunft bereiten zu helfen, welche der glorreichen Vorzeit nicht unwürdig sei.

Meiningen, Mai 1849.

August Henneberger.

V O L K S E P O S.

ALFRED S.

Es verging die Zeit

wie es eben sein mag

das ich nicht mehr zu sagen

4 in der That zu sagen

Der Nibelunge Not.

5 in der That zu sagen

6 in der That zu sagen

7 in der That zu sagen

8 in der That zu sagen

9 in der That zu sagen

10 in der That zu sagen

11 in der That zu sagen

12 in der That zu sagen

13 in der That zu sagen

14 in der That zu sagen

15 in der That zu sagen

16 in der That zu sagen

17 in der That zu sagen

18 in der That zu sagen

19 in der That zu sagen

20 in der That zu sagen

21 in der That zu sagen

22 in der That zu sagen

23 in der That zu sagen

24 in der That zu sagen

25 in der That zu sagen

26 in der That zu sagen

27 in der That zu sagen

28 in der That zu sagen

29 in der That zu sagen

30 in der That zu sagen

31 in der That zu sagen

32 in der That zu sagen

33 in der That zu sagen

34 in der That zu sagen

35 in der That zu sagen

36 in der That zu sagen

37 in der That zu sagen

38 in der That zu sagen

39 in der That zu sagen

40 in der That zu sagen

41 in der That zu sagen

42 in der That zu sagen

43 in der That zu sagen

44 in der That zu sagen

45 in der That zu sagen

46 in der That zu sagen

47 in der That zu sagen

48 in der That zu sagen

49 in der That zu sagen

50 in der That zu sagen

51 in der That zu sagen

52 in der That zu sagen

53 in der That zu sagen

54 in der That zu sagen

55 in der That zu sagen

56 in der That zu sagen

57 in der That zu sagen

58 in der That zu sagen

59 in der That zu sagen

60 in der That zu sagen

61 in der That zu sagen

62 in der That zu sagen

63 in der That zu sagen

64 in der That zu sagen

65 in der That zu sagen

66 in der That zu sagen

67 in der That zu sagen

68 in der That zu sagen

69 in der That zu sagen

70 in der That zu sagen

71 in der That zu sagen

72 in der That zu sagen

73 in der That zu sagen

74 in der That zu sagen

Der Zibellunge No. 1.

Ez troumde Kriemhilde
 wie si einen valken wilden
 den ir zwên arn erkrummen,
 4 ir enkunde in dirre werlde
 Den troum si dô sagete
 sin kunde in niht bescheiden
 'der valke, den du ziuhest,
 8 in welle got behüeten,
 'Waz saget ir mir von manne,
 âne recken minne
 sus schoene wil ich bliben
 12 daz ich sol von manne
 'Nu versprich ez niht ze sêre,
 solt du immer herzenliche
 daz geschiht von mannes minne.
 16 obe dir got noch gefüezet
 Dô wuohs in Niderlanden
 (des vater hiez Sigemunt,
 in einer bürge rîche,
 20 niden bî dem Rîne:
 Ich sage iu von dem degne,
 sîn lîp vor allen schanden
 stark unde maere
 24 hey waz er grôzer êren

in tugenden, der si pflac,
 züge manegen tac,
 daz si daz muoste sehen:
 nimmer leider sîn geschehen.
 ir muoter Uoten.
 baz der guoten:
 daz ist ein edel man:
 du muost in schiere vloren hân!
 vil liebiu muoter mîn?
 wil ich immer sîn.
 unz an mînen tôt,
 nimmer gwinnen keine nôt!
 sprach aber ir muoter dô.
 zer werlde werden frô,
 du wirst ein schoene wîp,
 eins rehte guoten rîters lîp.
 ein rîchen küneges kint
 sîn muoter Sigelint);
 wîten wol bekant,
 diu was ze Santen genant.
 wie schoene der wart.
 was vil wol bewart.
 wart sît der küene man.
 ze diser werlde gewan!

- 1, 8. pflegte. 2, 6. zöge. 3, 4. Adler. 3, 5. zerhacken.
 4, 2. und 4, 6. konnte nimmer. 4, 7. mehr Leid. 6, 5. auslegen.
 6, 6. besser. 8, 8. bald. 8, 9. verloren. 9, 7. sehr. 10, 1. ohne.
 10, 2. Helden. 11, 1. so. 11, 6. bis. 12, 7. gewinnen. 13, 2.
 verreden. 13, 8. wiederum, autem. 14, 2. jemals. 14, 5. in der.
 16, 1. wenn. 16, 5. bescheren. 16, 10. Leib, die Person selbst.
 17, 2. wuchs. 19, 3. Burg. 19, 5. weitaus. 20, 1. unten. 21, 3.
 auch. 21, 6. Held. 23, 3. berühmt. 23, 5. seitdem, nachher. 24, 6.
 in. 24, 8. Welt.

Sifrit was geheizen
 er versuohte vil der rîche
 durch sînes lîbes sterke
 28 hey waz er sneller degne
 Den hêrren muoten selten
 er hôrte sagen maere,
 waere in Burgonden,
 32 von der er sît vil frôuden
 Diu ir unmâzen schoene
 und ir hôhgemüete
 an der juncfrouwen
 36 ez ladete vil der geste
 Swaz man der werbenden
 Kriemhilt in ir sinne
 daz si deheinen wolde
 40 er was ir vil vremde,
 Im rieten sîne mâge
 sit er ûf staete minne
 daz er eine danne wurbe,
 44 dô sprach der edel Sifrit:
 Disiu selben maere
 ez reiten sîne liute:
 der wille sînes kindes
 48 daz er werben wolde
 Ez gefriesch ouch Siglint,
 si hete grôze sorge
 wan si wol erkande
 52 den gewerbt man sêre
 Dô sprach der küene Sifrit:
 ân edeler frouwen minne

der selbe degen guot.
 durch ellenthaften muot.
 reit er in menegiu lant.
 ze den Burgonden vant.
 deheiniu herzeleit.
 wie ein schoeniu meit
 ze wunsche wol getân;
 unde arebeit gewan.
 was vil wîten kunt,
 zuo der selben stunt
 sô manic helt ervant:
 in Guntheres lant.
 nâch ir minne gesach,
 ir selber ie verjach,
 ze triutenne hân.
 dem si wart sider undertân.
 und ander sîne man,
 tragen wolde wân,
 diu im möhte zemen.
 'so wil ich Kriemhilden nemen.'
 gehôrte Sigmunt.
 dà von wart im kunt
 [ez] was im harte leit,
 die vil hêrlichen meit.
 des edeln küneges wîp.
 umb ir kindes lîp,
 Gunthern und sîne man.
 dem degne leiden began.
 'vil lieber vater mîn,
 wold ich immer sîn,

- 26, 2. besuchte. 26, 6. durch, vermöge, wegen. 26, 7. beherzt.
 27, 8. manche. 28, 4. streithaft. 28, 6. bei, zu. 29, 3. machten. 29, 5.
 irgendwelche. 30, 4. Kunde. 30, 8. Maid. 31, 4 — 5. nach Wunsch.
 32, 8. Mühsal, Noth. 33, 3. ausserordentliche. 33, 8. bekannt. 34, 3.
 hoher Sinn. 34, 7. Stunde, Zeit. 35, 5. mancher. 35, 7. wurde gewahr.
 36, 2. lud. 37, 1. Soviel auch. 37, 8. sah. 38, 7. versprach. 38, 8.
 eingestehen. 39, 5 — 6. zum Trauten. 41, 4. Verwandte. 41, 8. Mannen.
 42, 6 — 8. seine Gedanken richten wollte. 43, 4. dann. 43, 5. sich bewürbe.
 43, 9. ziemen, 46, 2. sprachen. 47, 8. sehr. 49, 2. erfuhr. 51, 4.
 kannte. 52, 1 — 2. das Werben. 52, 7. verleiden.

ich enwurbe dar mîn herze
 56 swaz iemen reden kunde,
 'Und wil du niht erwinden,
 'sô bin ich dînes willen
 und wil dirz helfen enden
 60 doch hât der künic Gunther
 Ob ez ander nieman waere
 der kan mit übermüete
 daz ich des sêre fürchte,
 64 ob wir werben wellen
 'Waz mag uns gewerren?'
 'swaz ich friuntliche
 daz mac sus erwerben
 68 ich trouwe an im erdwingen
 Dò sprach der fürste Sigmunt:
 wann würden disiu maere
 dun dörftest nimmer gerîten
 72 Gunther unde Gêrnôt
 Mit gewalte nieman
 sô sprach der künic Sigmunt:
 wil aber du mit recken
 76 ob wir iht haben friunde,
 'Des en ist mir niht ze muote,
 'daz mir sûln ze Rîne
 durch deheine hervart
 80 dâ mit ich solde ertwingen
 Si mac wol sus ertwingen
 ich wil selbe zwelfter
 dar sult ir mir helfen
 84 dò gap man sinen degnen
 Dò nâhte in ir reise
 umb si begunde sorgen

grôze liebe hât.
 des was deheiner slahte rât.
 sprach der künic dô,
 waerlichen vrò,
 so ich aller beste kan.
 vil manegen hôchvertigen man.
 wan Hagene der degen,
 wol hôchverte pflegen;
 ez mûg uns werden leit,
 die hêrlichen meit.
 sprach dô Sifrit.
 niht ab in erbit,
 mit ellen dà mîn hant.
 beidiu liute unde lant.
 'dîn rede ist mir leit.
 ze Rîne geseit,
 in Guntheres lant.
 die sint mir lange bekant.
 erwerben mac die maget,
 'daz ist mir wol gesaget.
 rîten in daz lant,
 die werdent schiere besant.
 sprach aber Sifrit,
 reken volgen mit
 (daz waere mir vil leit),
 die vil hêrlichen meit.
 dà mîn eines hant.
 in Guntheres lant.
 vater Sigmunt.
 ze kleidern grâ unde bunt.
 ze den Burgonden dan.
 wîp unde man,

55, 1—2. Wenn ich nicht würde. 55, 3. wo. 56, 5—9. Das war
 durchaus unmöglich. 57, 5. ablassen. 59, 5. vollenden. 59, 6—10. quam
 possum optime. 61, 6. nisi. 63, 1. so dass. 65, 4. hindern. 66, 7.
 erbitte. 67, 3. sonst. 67, 6. Tapferkeit. 68, 1—2. ich getraue mir.
 68, 5. erzwingen. 68, 7. Leute. 71, 4. reiten. 76, 3. irgend. 76, 8.
 schnell. 76, 9. beschickt. 77, 1—7. So ist mir nicht zu Muthe. 78, 3.
 sollten. 79, 3. Heereszug. 82, 4. selbst als der zwölfte. 83, 1. dazu.
 83, 8. grau. 85, 9. von dannen.

- ob si immer kommen solden
 88 die helde in hiezen soumen
 Ez was leit den recken,
 ich waene, in hete ir herze
 daz in sô vil der friunde
 92 von schulden si dô klageten:
 An dem sibenden morgen
 riten die vil küenen.
 was von rôteme golde,
 96 ir ros in giengen ebne,
 Ir schilde wâren niuwe
 und vil schoene ir helme,
 Sîfrit der vil küene
 100 man gesach an helden
 Diu ort der swerte giengen
 ez fuorten scharpfe gèren
 Sîfrit der fuorte ir einen
 104 der ze sînen ecken
 Die goltvarwen zoume
 sîdîniu vûrbüege.
 daz volc si allenthalben
 108 dô liefen in enkegene
 Die hêch gemuoten recken,
 die giengen zuo den hêrren
 und enpfîngen die geste
 112 und nâmen in die moere
 Diu ros si wolden dannen
 Sîfrit der vil küene,
 'lat uns stên die moere,
 116 wir wellen schiere hinnen:
 Swem sîn kunt diu maere,
 wâ ich den künic vinde,
 heim wider in ir lant.
 beide wâfen und gewant.
 ez weinte ouch manec meit.
 rehte daz geseit,
 dà von gelaege tôt.
 des gie in waerlichen nôt.
 ze Worms ûf den sant
 allez ir gewant
 ir gereite wol getân:
 des küenen Sîfrides man.
 lieht unde breit,
 dô ze hove reit
 in Guntheres lant.
 nie sô hêrlich gewant.
 nider ûf die sporn:
 die riter ûz erkorn.
 wol zweier spannen breit,
 vil harte vreislichen sneit.
 fuortens an der hant,
 sûs kômens in daz lant.
 kapfen an began:
 vil der Guntheres man.
 riter unde kneht,
 (daz was michel reht),
 in ir hêrren lant,
 mit den schilden von der hant.
 ziehen an gemach.
 wie snelle er dô sprach!
 mir und mînen man.
 des ich guoten willen hân.
 der sol mich niht verdagen.
 daz sol man mir sagen,

88, 5. auf Saumthiere laden. 90, 2. meine. 90, 9. gesagt. 91, 9.
 lägen. 92, 1—2. mit Grund. 92 7. ging, wurde. 95, 3. rothem. 95, 6.
 Reitzzeug. 96, 5. ebenmässig. 97, 4. neu. 97, 5. strahlend. 100, 2. sah. 101,
 2. Spitzen. 102, 4. Lanzen. 102, 7—8. auserkoren. 104, 4. Schneide.
 104, 7. schrecklich. 105, 2. goldfarben. 105, 3. Zäume. 105, 4. führ-
 ten sie. 106, 1. seidene. 106, 2. Brustriemen. 107, 5—6. angaffen. 108,
 4. entgegen. 110, 8. sehr. 112, 5. Rosse. 113, 7—8. in den Stall.
 115, 1. lasst. 116, 4. von hinnen. 117, 10. verschweigen.

Gunthern den vil rîchen
 120 dô sagte ez im einer,
 'Welt ir den künic vinden,
 in jenem sale wîten
 bî den sînen helden:
 124 dà muget ir bî im vinden
 Nu wâren deme künige
 daz dà komen waeren
 die fuorten rîche brünne
 128 si derkande nieman
 Den künic nam des wunder
 die hêrlîchen recken
 und mit sô guoten schilden
 132 daz im daz sagte nieman,
 Des antwurte dem kûnege
 (rîch unde küene
 'sît wir ir niht erkennen,
 136 nâch mînem oheim Hagnen:
 Dem sint kunt diu rîche
 sîn im die hêrren kûnde,
 der künic bat in bringen
 140 man sach in hêrlîche
 Waz sîn der künic wolde,
 'ez sint in mîme hûse
 die niemen hie bekennet:
 144 des solt du mir, Hagne,
 'Daz tuon ich,' sprach Hagne:
 sîn ougen er dà wenken
 wol behagte im ir geverte
 148 si wâren im vil vremde
 Er sprach, von swannen koemen
 ez möhten fürsten selbe
 'ir ros diu sint schoene,

ûz Burgunden lant.'
 dem ez rehte was bekant.
 daz mac vil wol geschehen.
 hân ich in gesehen
 dà sult ir hine gân.
 manegen hêrlîchen man.'
 diu maere geseit,
 ritter wol gemeit.
 und êrlîch gewant:
 in der Burgunden lant.
 von wannen koemen dar
 in waete licht gevar
 niu unde breit.
 daz was Gunthere leit.
 von Metzen Ortwin
 moht er vil wol sîn):
 sô sult ir heizen gân
 den sult ir si sehen lân.
 und elliu vremdiu lant.
 daz tuo er uns bekant.'
 und die sîne man:
 mit reken hin ze hove gân.
 des frâgte Hagene.
 unkunde degene,
 habet irs hie gesehen,
 hie der wârheit verjehen.'
 zeinem venster er dô gie,
 zuo den gesten lie.
 und ouch ir gewant:
 in der Burgunden lant.
 die reken an den Rîn,
 oder fürsten boten sîn.
 ir kleider harte guot:

122, 4. weit. 126, 7. fröhlich, unerschrocken. 127, 4. Brusthar-
 nisch. 127, 6. ehrenvoll. 130, 5. Kleider. 130, 7. Farbe habend. 133,
 6. Metz. 135, 9—10. heissen gehen, schicken. 136. 3. Oheim. 136, 10.
 lassen. 137, 7. alle. 137, 8. fremd. 138, 5. bekannt. 141, 2. von
 ihm. 142, 6. unbekannt. 143, 2. Niemand. 144, 7—8. nach Wahrheit.
 144, 9. sagen. 145, 6. zu einem. 146, 5. wanken. 146, 8. Gästen.
 146, 9. liess. 147, 5. Ausrüstung.

- 152 von swannen sie koment,
 Alsô sprach dô Hagne.
 swie ich nie mære
 sô wil ich wol gelouben,
 156 daz ez si der recke,
 Wir sulen den jungen hêrren
 daz wir iht verdienen
 sîn lîp der ist sô schoene,
 160 er hât mit sîner krefte
 Dô sprach der künec des landes:
 er ist edel und küene:
 des sol er geniezen
 164 dô gie der hêrre Gunther,
 Der wirt und sîne geste
 daz in an ir zûhten
 des begunde in nîgen
 168 daz si im heten grûezen
 'Mich wundert diser maere,'
 'von wanne ir, edel Sifrit,
 oder waz ir wellet werben,
 172 dô sprach der gast zem künige: 'daz sol iuch unverdaget sîn.
 Mir wart gesaget maere
 daz hi bî iu waeren
 die kûenesten recken
 176 di ie kûnec gewünne:
 Ouch hoere ich iu selben
 daz man kûnec deheinen
 des redent vil die liute
 180 nune wil ich niht erwinden,
 Ich bin ouch ein recke
 Ich wil daz gerne füegen,
 daz ich habe von rehte
 184 dar umbe sol mîn ère
 Nu ir sit sô küene,
- si sint helde hôch gemuot.'
 'ich wil des wol verjehen,
 Sîvriden habe gesehen,
 swie ez dar umbe stât,
 der dort sô hêrlîchen gât.
 enpfâhen dester baz,
 des snellen recken haz.
 man sol in holden hân:
 so manegiu wunder getân.'
 'nu si uns willekomen.
 daz hân ich wol vernomen.
 in Burgonden lant.'
 dà er Sîfriden vant.
 enpfîengen sô den gast,
 vil lûzel iht gebrast.
 der waetliche man,
 sô rehte schône getân.
 sprach der kûnec zehant,
 sit komen in ditze lant,
 ze Wormz an den Rîn.'
 'daz sol iuch unverdaget sîn.
 in mines vater lant,
 (daz hete ich gerne bekant)
 (des hân ich vil vernomen),
 dar umbe bin ich her bekommen.
 der degenheite jehen,
 küener habe gesehen.
 über elliû disiu lant:
 unz ez mir werde bekant.
 und solde krône tragen.
 daz si von mir sagen,
 liute unde lant.
 und ouch mîn houbet wesen phant.
 als mir ist geseit,

152, 1—2. von wo immer. 154, 1. wiewohl (ut—sic Tac.) 156, 10. geht.
 157, 7—8. desto besser. 159, 10—11. zum Freund haben. 166, 5. Sitten,
 Höflichkeit. 166, 7. wenig. 166, 9. gebrach. 167, 1. dafür. 167, 6. schön.
 169, 8. alsbald. 171, 5. suchen. 172, 11. unverschwiegen. 174, 10.
 erkannt. 176, 4. gewinnen. 177, 7. Heldensinn. 177, 8. zugestehen. 180,
 5. ablassen. 182, 5. bewirken. 184, 9. Haupt. 184, 11. Pfand.

nune ruoche ich, ist ez ieman
 ich wil an iu ertwingen,
 188 lant unde bürge,
 Nâch swerten rief dô sêre
 er mohte Hagnen swestersun
 daz der sô lange dagte,
 192 dô understuont ez Gêrnôt,
 Er sprach zuo Ortwine:
 uns hât der hêrre Sifrit
 wir mugenz noch wol scheiden
 196 und haben in ze friunde;
 Dô sprach der starke Hagne:
 allen dinen degnen,
 durch strîten her ze Rîne.
 200 im heten mîne hêrren
 Des antwurte Sifrit,
 'müet iuch daz, hêr Hagne,
 sô sol ich lâzen kiesen,
 204 wellent vil gewaltic
 'Wie zaeme uns mit iu strîten?'
 'swaz helde nu dar under
 wir hetens lûzel êren?
 208 des antwurt ime dô Sifrit,
 'War umbe bîtet Hagne
 daz er niht gâhet strîten
 der er hie sô manegen
 212 si muosen rede vermîden:
 Dô sprach der wirt des landes:
 geruochet irs nâch êren,
 und sî mit iu geteilet,
 216 dô wart der hêrre Sifrit
 Dô hiez man in behalten
 die besten herberge
 lieb oder leit,
 swaz ir muget hân,
 daz sol mir werden undertân.'
 von Metzen Ortwin:
 von Tronje vil wol sîn:
 daz was dem kûnege leit.
 ein rîter kûene unde gemeit.
 'lât iuwer zûrnen stân.
 solhes niht getân.
 mit zûhten: dèst mîn rât:
 daz uns noch lobelîcher stât.'
 'uns mac wol wesen leit,
 daz er ie gereit
 er soldez haben lân:
 solher leide niht getân.'
 der krefftige man:
 daz ich gesprochen hân,
 daz die hende mîn
 hie zen Burgonden sîn.'
 sprach aber Gêrnôt.
 müesen ligen tôt,
 und ir vil kleinen frun.'
 des kûneges Sigemundes sun:
 und ouch Ortwin,
 mit den friunden sîn,
 ze den Burgonden hât?'
 daz was Gêrnôtes rât.
 'allez, daz wir hân,
 daz sî iu undertân
 lîp unde guot.'
 ein lûzel sanfter gemuot.
 allez ir gewant.
 man suohte, die man vant,

186, 1—3. nun achte ichs nicht. 188, 3. Burgen. 189, 2. Schwertern.
 190, 4. Schwestersohn. 192, 2—3. unterfing sichs. 195, 5. schlichten.
 197, 9. sein. 198, 7. ritt. 199, 1. wegen, zum. 200, 5—6. solches Leid.
 202, 1. verdriessen. 203, 5. sehen, beurtheilen. 205, 2. geziemte. 206,
 4—5. dabei. 207, 9. Nutzen. 208, 9. Sohn. 209, 2. zaudern. 212, 4.
 vermeiden. 214, 1. verlangen. 216, 9. gestimmt. 217, 5. aufbewahren.
 218, 5. suchte.

Sifrides knechten:	man schuof in guot gemach.
220 den gast man sît vil gerne	ze den Burgunden sach.
Sich flizen kurzewîle	die kûnege und ouch ir man.
sô was er ie der beste,	swes man dâ began:
des enkunde gevolgennieman:	sô michel was sîn kraft;
224 sô si den stein wurfen	oder schuzen den schaft.

219, 4. einrichten 219, 7. Wohnung. 221, 1 — 2. Sich befleissigen. 221, 3. Kurzweil, Unterhaltung. 223, 3. folgen. 224, 7. schossen. 224, 9. Speer.

Während nun an dem burgundischen Königshofe Freude und Friede herrscht, kommen Boten von König Lüdger aus Sachsenland und König Lüd-gast von Dänemark, welche Gunther Krieg ankündigen, im Fall er sich nicht zu Friedensunterhandlungen herbeilassen will. Siegfried bemerkt des Königs Traurigkeit und sagt ihm für alle Fälle seine Hülfe zu. Als ihm der König sein Leid vertraut, verspricht er mit seinen Mannen und tausend von des Kö-nigs Leuten das Land zu schützen. Die Boten werden mit einer trotzigem Ant-wort an ihre Herren und mit reichen Geschenken für sie selbst entlassen. Als die Könige erfahren, dass Siegfried auf Gunthers Seite stehen wird, sammeln sie gewaltige Heeresmassen. Unterdessen bricht Siegfried mit Gunthers Man-nen auf und reitet durch Hessen nach dem Sachsenlande, um Lüdger in seinem eignen Lande anzugreifen. Siegfried eilt voraus, um die Stellung der Feinde zu erkunden. Vierzig tausend Krieger sieht er über das Feld daherziehen und zuvorderst von allen den König Lüd-gast selbst. Die beiden Recken sprengen auf einander an und ein heftiger Einzelkampf entbrennt, bis endlich Lüd-gast um sein Leben bittet, Gnade erhält und in Gewahrsam genommen wird. Als darauf das Burgundenheer weiter vorrückt, treffen die beiderseitigen Streit-massen selbst zusammen. Tapfer wird von beiden Seiten gestritten, bis König Lüdger Siegfrieds Wappenschild erkennt, die Fahne senken heisst und um Frie-den bittet. Die sieglosen Dänen und Sachsen ziehen zurück in die Heimath, wäh-rend die Burgunden ihrem König, der zu Hause geblieben ist, Botschaft senden von dem errungenen Sieg. Der Bote wird vor Kriemhild beschieden, die ihn überreich belohnt, da er ihr die willkommene Kunde bringt, dass Siegfried der Preis des Tages gebühre. Endlich erscheint das ruhmgekrönte Heer, Siegfried an der Spitze, mit den gefangenen Königen und Alle werden nach Gebühr em-pfangen. Kriemhilde hatte aus ihrer Kammer mit stiller Freude den Geliebten wiederkehren und von Allen geehrt gesehen; auch Siegfried bleibt noch nach dem Kriegszug „durch der schoenen willen — ob er sie sehen möhte.“

Man sach si tegelichen	(nu) rîten an den Rîn,
die zer hohgezîte	gerne wolden sîn.
die durch des kûneges liebe	kômen in daz lant,

2, 3. Festlichkeit. 3, 2 — 4 G'n. zu Liebe.

4 den bôt man sumelichen
 In was ir gesidele
 den hôhsten und den besten,
 zwein und drizec fürsten,
 8 dà zierten sich engegene
 Ez was dà vil unmüezec
 die geste mit den kunden
 die enpfing er unde Gêrnôt
 12 jà gruozen si die degne
 Vil goltrôter setle
 zierliche schilde
 brâhten si ze Rîne
 16 manegen ungesunden
 Die in den betten lâgen
 die muosen des vergezzen,
 die siechen ungesunden
 20 si vrôuten sich der maere
 An einem pfinkstenmorgen
 gekleidet wünneclîche
 fünf tûsent oder mêre
 24 sich huop diu kurzewîle
 Der wirt der het die sinne,
 wie rechte herzenlîche
 sîne swester trûte,
 28 der man sô grôzer schoene
 Dô sprach zuo dem künige
 'welt ir mit vollen êren
 sô sult ir lâzen schouwen
 32 die mît sô grôzen êren
 Waz waere mannes wünne,

ros unde gewant.
 allen wol bereit,
 als uns daz ist geseit,
 dà zer hôhgezît.
 alle vrouwen wider strit.
 Gîselher daz kint.
 vil gûetlîchen sint
 und ouch ir beider man.
 als ez nach êren was getân.
 si fuorten in daz lant,
 und êrlich gewant
 zuo der hôhgezît.
 sach man froelîchen sît.
 und heten wunden nôt,
 wie herte was der tôt.
 muosen si verklagen:
 gên der hôhgezîte tagen.
 sach man für gân
 vil manegen kûenen man,
 dà zer hôhgezît.
 an manegen enden wider strit.
 im waz daz wol erkant,
 der helt von Niderlant
 die er noch nie gesach,
 vor allen juncvrouwen jach.
 der degen Ortwin:
 ze der hôhzîte sîn,
 diu wünneclîchen kint,
 zen Burgonden sint.
 des fröute sich sîn lîp,

4, 1+4. eorum nonnullis. 4, 2. darbieten. 5, 4. die Sitze.
 5, 7. zubereitet. 6, 10. gesagt. 8, 2. schmücken. 8, 7—8. um die
 Wette. 9, 5. thätig. 10, 5. einheimisch. 10, 8. seitdem. 12, 1. ja,
 affirmierend. 12, 2. grüssten. 12, 6. wie. 13, 2. goldroth. 13, 3. Sattel.
 13, 5. führten. 16, 2. Kranken. 17, 8. Wunden. 18, 6. hart, schwer.
 18, 8—9. der Tod. 19, 2. siech. 19, 6. aufhören zu klagen. 20, 1—2.
 sie freuten. 20, 6. entgegen. 21, 3. Pfingsttagmorgen. 21, 7. vor, vor-
 wärts. 22, 2. wonniglich. 23, 2. tausend. 24, 1—2. hub an. 25, 5—6.
 Gedanken. 26, 3. herzlich. 27, 3. lieben. 27, 8. sah. 31, 4—5. schauen
 lassen. 33, 4. Wonne.

ez entaeten schoene meide
 lāzet iwer swester
 36 der rāt was ze liebe
 'Des wil ich gerne volgen,
 alle, diez erfunden,
 ernbôt ez froun Uoten
 40 daz si mit ir meiden
 Dô wart ûz den schrinen
 swaz man in der valde
 die bouge mit den borten,
 44 sich zierte riterliche
 Dô hiez der künic rīche
 die ir dienen solden,
 ir und siner māge:
 48 daz was daz hofgesinde
 Uoten die vil rīchen
 diu hete schoener frouwen
 hundert oder mēre:
 52 ouch gie dà nāch ir tochter
 Von einer kemenāten
 dô wart vil michel dringen
 die des gedinge hēten,
 56 daz si die maget edele
 Nu gie diu minneclīche,
 tuot ûz trūeben wolken.
 der si dà truoc in herzen
 60 er sach die minneclīchen
 Jā lūhte ir von ir waete
 in rōsenrōtiu varwe
 ob ieman wūnschen solde,
 64 daz er ze dirre werlde
 Sam der liechte māne

und hêrlichiu wîp?
 für iwer geste gān.
 vil manegem helde getān.
 sprach der künic dô.
 wārens harte frô.
 und ir tochter wol getān,
 hin ze hove solde gān.
 gesuochet guot gewant.
 der guoten waete vant,
 daz was in vil bereit.
 manic waetlichiu meit.
 mit siner swester gān
 hundert siner man,
 die truogen swert enhant.
 in der Burgonden lant.
 sach man mit ir komen.
 gesellich genomen
 die truogen rīchiu kleit.
 manec waetlichiu meit.
 sach man si alle gān:
 von helden dar getān,
 ob kunde daz geschehen,
 solden vroelichen sehen.
 alsô der morgenrôt
 dà schiet von maneger nôt,
 und lange hete getān:
 nu vil hêrlichen stān.
 vil manec edel stein:
 vil minneclīchen schein.
 der kunde niht gejechen,
 hête iht schoeners gesehen.
 vor den sternem stāt,

34, 1 — 2. wenn es nicht thäten. 34, 4. Mädchen. 34, 7. Weiber.
 38, 2. die es. 38, 3. erfuhren. 38, 5. sehr. 39, 1. er entbot, liess sa-
 gen. 41, 5. Schraenken. 42, 5. Lade. 42, 8. Kleider. 43, 2. Spangen.
 43, 5. Borten. 47, 4. Mutter. 47, 8. in der Hand. 50, 5. zur Gesell-
 schaft. 52, 4. hinter. 53, 3. Frauengemach. 54, 5. drängen. 55, 3.
 Hoffnung, Wunsch. 58, 1. thut sc. hervortreten. 58, 6. schied. 59, 10.
 gethan sc. getragen. 61, 2. leuchteln. 61, 9 — 10. Edelstein. 65, 1. wie.
 65, 4. Mond.

der schîn sô lûterliche
 dem stuont sie nû geliche
 68 des wart wol gehoeht
 Die rîchen kameraere
 die hôh gemuoten degne
 sin drungen, dâ si sâhen
 72 Sîfride dem hêrren
 Er dâhte in sinem muote:
 daz ich dich minnen solde?
 sol aber ich dich fremden,
 76 er wart von gedanken
 Dô stuont sô minneclîche
 sam er entworfen waere
 von guotes meisters listen,
 80 daz man helt neheinen
 Die mit der frouwen giengen,
 wîchen allenthalben:
 diu hôch tragenden herzen
 84 man sach in hôhen zûhten
 Dô sprach von Burgonden
 'der iu sînen dienest
 Gunther, lieber bruoder,
 88 vor allen disen recken:
 Ir heizet Sîfriden
 daz in diu maget grûeze:
 diu nie gruozte recken,
 92 dâ mit wir hân gewonnen
 Dô giengens wirtes mâgen,
 si sprâchen zuo dem recken
 'iu hât der kûnec erlaubet,
 96 sîn swester sol iuch grûezen:
 Der hêrre in sinem muote

ab den wolken gât,
 vor andern frouwen guot.
 vil maneges heldes muot.
 sach man vor in gân.
 wolden des niht lân,
 die minneclîchen meit.
 wart beide liep unde leit.
 'wie kunde daz ergân,
 daz ist ein tumber wân.
 sô waere ich samfter tôt.'
 dicke bleich unde rô.
 daz Siglinde kint,
 an ein permint
 sô man im jach,
 sô schoenen nie gesach.
 die hiezen von den wegen
 daz leiste manec degen.
 vröuten manegen lîp.
 manec waetlîchez wîp.
 der hêrre Gêrnôt:
 sô gûetlîchen bôt,
 dem sult ir tuon alsam
 des râts ich mich nimmêr gescham.
 zuo mîner swester kumen,
 des habe wir immer frumen.
 diu sol in grûezen pflegen.
 den zierlîchen degen.'
 dâ man den helt vant.
 ûzer Niderlant:
 ir sult ze hove gân,
 daz ist ze êren iu getân.
 was des vil gemeit.

66, 4. hell, klar. 66, 5. von. 67, 5. gleich. 68, 4. erhoben.
 69, 3. Kämmerer. 73, 5. Sinn. 73, 9. geschehen. 74, 9. thöricht. 75, 5.
 meiden. 75, 9. sanfter, lieber. 76, 5. oft. 77, 5—8. der Sohn der
 Siglinde. 78, 1. quasi. 78, 7. Pergament. 79, 4. Weisheit, Kunst. 80, 4.
 keinen. 82, 1. weichen. 82, 4. leistete. 83, 2—3. stolz. 86, 4. Dienst.
 86, 6. gütig. 86, 7. darbot. 87, 8. ebenso. 88, 10. schäme. 89, 2.
 heisst. 89, 7. kommen. 90, 4. Mädchen. 90, 5. grüsse. 90, 10. Nutzen.
 94, 6. aus. 97, 7—10. darüber sehr erfreut.

dò truoc er in dem herzen
 daz er sehen solde
 100 mit minneclichen tugenden
 Er neig ir minneclichen,
 si twanc gèn ein ander
 mit lieben ougen blicken
 104 der hêrre und ouch diu frouwe:
 Wart dâ vriuntliche getriutet
 von herzen lieber minne,
 doch wil ich niht gelouben,
 108 zwei minne gerndiu herze
 Bi der sumerzite
 dorfte er niht mære
 sô vil hôher vröude,
 112 dô im diu gie an hende,
 Dô dâhte manec recke:
 daz ich ir gienge nebene,
 oder bi ze ligenne!
 116 ez gediente noch nie recke
 Von swelher kûnege lande
 die nâmen algeliche
 ir wart erloubet küssen
 120 im wart ze dirre werlde
 Der kûnec von Tenemarke
 des vil hôhen gruoze
 des ich dâ wol enpfinde,
 124 got lâze in nimmermære
 Man hiez dô allenthalben
 der schoenen Kriemhilde.
 sach man zûhtecliche
 128 sit wart von ir gescheiden
 Dô gie si zuo dem münster:
 Dô was ouch wol gezieret

liep âne leit,
 der schoenen Uoten kint.
 si gruozte Sifriden sint.
 genâde er ir bôt.
 der seneden minne nôt.
 ein ander sâhen an
 daz wart vil tougen getân.
 ir vil wîziu hant
 des ist mir niht bekant.
 daz ez wurde lân:
 hêten anders missetân.
 und gèn des meijen tagen
 in sime herze tragen
 sô er dâ gewan,
 die er ze trûte gerte hân.
 'hey waer mir sam geschehen,
 als ich in hân gesehen,
 daz liez ich âne haz.'
 nâch einer kûniginne baz.
 die geste kômen dar,
 wan ir zweier war.
 den waetlichen man:
 nie sô liebe getân.
 sprach dô sâ zestunt:
 lit vil maneger wunt,
 von Sifrides hant.
 ze Tenemarke in daz lant.
 wichen von den wegen
 manegen kûenen degen
 ze kirche mit ir gân.
 der vil waetliche man.
 ir volgete manec wîp.
 der kûeginne lîp,

101, 5. Dank. 102, 2. zwang. 102, 7. sehnend. 104, 10. heimlich. 105, 3. freundlich. 105, 4. liebkosen. 105, 7. weiss. 107, 5. glauben. 107, 9. unterlassen. 108, 2—3. Liebe begehrend. 108, 7. übel gethan. 109, 3. Sommerszeit. 109, 7. Mai. 111, 8. erlangte. 112, 5—6. an der Seite. 112, 10. Geliebte. 115, 4. liegen. 115, 5. seqq. das liess ich ohne Hass (gerne mir gefallen). 118, 2+7. nahmen wahr. 118, 3. alle gleichmässig. 118, 4. nur. 121, 7. darauf. 122, 1—4. für diesen etc.

daz dô hôher wunsche
 132 si was ze ougen weide
 Vil kûme beite Sîfrit,
 er mohte sinen saelden
 daz im diu was sô waege,
 136 ouch was er der schoenen
 Dô si ûz dem münstre
 man bat den degen kûenen
 êrst begund im danken
 140 daz er vor den recken
 'Nu lôn iu got, er Sîfrit',
 'daz ir daz habet verdienet,
 sô holt in guoten triuwen,
 144 do begunde er minneclîche
 'Ich sol in immer dienen,'
 'und en wil mîn houbet
 ich enwerbe nâch ir willen,
 148 daz muoz iu ze dienste,
 Inre tagen zwelven,
 sach man bi dem degne
 sô si ze hove solde
 152 der dienst wart dem recken

maneger wart verlorn.
 manegem recken geborn.
 daz man dà gesanc.
 immer sagen danc,
 die er im herzen truoc:
 holt von schulden genuoc.
 nâch messe kom gestân,
 wider zuo ir gân.
 diu minneclîche meit,
 sô wîclîchen streit.
 sprach daz edel kint,
 daz iu die reken sint
 sô ich si hoere jehen.
 an froun Kriemhilde sehen.
 sprach Sîfrit der degen,
 nimmer ê gelegen,
 sol ich mîn leben hân.
 mîn frou Kriemhilt, sîn getân.
 der tage als islich,
 die maget lobilich,
 vor ir friunden gân.
 durch grôze liebe getân.

133, 2. kaum. 133, 3. wartete. 133, 5. bis. 134, 4. Glück. 135,
 6. gewogen, geneigt. 136, 7—8. merito. 137, 8—9. zu stehen kam.
 139, 1. nun erst. 140, 7. heldenmüthig. 143, 5. Treue. 146, 7. eher.
 146, 8. nieder legen. 147, 1—2. bis ich erreiche. 149, 1. innerhalb.
 149, 3. zwölf. 148, 7. jeder. 150, 8. löblich. 152, 8. Freude, Liebe.

Die Feste dauern fort. Als endlich die Gäste scheiden, bieten die beiden gefangenen Könige für stäten Frieden 500 Pferdeslasten Gold. Auf Siegfrieds Rath werden sie gegen das Versprechen, sich ruhig halten zu wollen, ohne Lösegeld entlassen. Die übrigen Gäste scheiden reich beschenkt; Siegfried, der auch um Urlaub gebeten, lässt sich leicht zum Bleiben bewegen: „daher es nun geschah, dass er die schoene Kriemhild täglich sah.“

Ez was ein küniginne
 ir gelîche
 si was unmâzen schoene,

gesezzen über sê:
 was deheiniu mê.
 vil michel was ir kraft,

2, 1—2. ihres Gleichen. 2, 5. mehr.

4 si schôz mit snellen degnen
 Den stein warf si verre,
 swer ir minne gerte,
 driu spil an gewinnen
 8 gebrast im an eime,
 Dô sprach der voit von Rine:
 hin zuo Prünhilde,
 ich wil umb ir minne
 12 den wil ich verliesen,
 Er sprach: 'wil du mir helfen,
 die minneclichen werben?
 und wirt mir ze trûte
 16 ich wil durch dinen willen
 Des antwurte Sifrit
 'gîst du mir d'n swester,
 die schoenen Kriemhilde,
 20 sô gere ich niht lones
 Daz lobe ich,' sprach Gunther,
 unde kumet diu schoene
 sô wil ich dir ze wibe
 24 sô maht du mit ir
 Des swuoren si dô eide,
 des wart ir arbeit
 ê daz si die frouwen
 28 des muosen die küenen
 Sifrit muose fûeren
 die der helt küene
 ab eime getwerge,
 32 sich garten zuo der verte
 Ir goltvarwen schilde
 unde brahte in zuo zin
 ros hiez man in ziehen:
 36 dâ wart von schoenen frouwen
 Dô stuonden in diu venster
 ir schif mit dem segele

umbe minne den schaft.
 dar nâch si wîten spranc.
 der muose âne wanc
 der vrowen wol geborn:
 er het daz houbet verlorn.
 'ich wil an den sê,
 swie ez mir ergê.
 wâgen den lîp:
 sine werde mîn wîp?
 edel Sifrit,
 tuo, des ich dich bit.
 daz minnecliche wîp,
 wâgen êre unde lîp.'
 Sigmundes suon:
 sô wil ich ez tuon,
 ein küniginne hêr:
 nâch mînen arbeiten mêr.'
 'Sifrit, an dîne hant.
 Prünhilt in daz lant,
 mîne swester geben:
 immer vroelichen leben.'
 die recken vil hêr.
 verre dester mêr,
 brâhten an den Rîn.
 sît in grôzen noeten sîn.
 die kappen mit im dan,
 mit sorge gewan
 daz hiez Albrîch.
 recken küene unde rîch.
 man truoc in ûf den sant
 allez ir gewant:
 si wolden rîten dan.
 michel weinen getân,
 diu minneclichen kint.
 ruorte ein hôher wint.

5, 5. fern, weit. 5, 9. weit. 6, 8. Wanken. 8, 1. gebrach. 8, 8.
 Haupt. 9, 4. Vogt, König. 12, 4. verlieren. 18, 1. giebst. 19, 6.
 hehr. 21, 1. geloben. 26, 5. in der Ferne. 29, 5. Kappe, hier Tarn-
 kappe. 31, 3. Zwerg. 32, 2. bereiten. 32, 5. Fahrt. 33, 9. Ufer
 (= Sand). 34, 5. zu ihnen (den Schilder). 38, 6. berührte.

die stolzen hergesellen
 40 dô sprach der künig Gunther:
 S frit dô balde
 von stade er schieben
 Gunther der küene
 44 dô huoben sich von lande
 Si fuorten rîche spîse,
 den besten, den man kunde
 ir ros stuonden ebene,
 48 ir schif ginc ouch ebene:
 An dem zwelften morgen,
 heten si die winde
 gegen Isensteine
 52 daz was niemen mære
 Sehs und ahzec türne
 dri palas wîte und einen
 von edelem marmelsteine
 56 dar inne selbe Prünhilt
 Diu burc was entslozen,
 dô liefen in engegene
 und enpfienge die geste
 60 ir ros hiez man behalden
 Dô diu küneginne
 zuo dem gaste
 'sit willekomen, hêr Sifrit,
 64 waz meinet iwer reise?
 Er sprach: 'hie ist Gunther;
 erwurb er dîne minne,
 durch dich mit im
 68 waerer niht mîn hêrre
 Si sprach: 'ist er dîn hêrre
 wil er mîn geteiltiu
 behabe er die meisterschaft,
 72 gewinne aber ich,
 Den stein sol er werfen

sâzen an den Rîn.
 'wer sol sehifmeister sîn?' |
 ein schalten gewan,
 vaste began.
 ein ruoder selbe nam.
 die snellen rîter lobesam.
 dar zuo guoten wîn,
 vinden umben Rîn.
 si heten guot gemach.
 lûzel leides in geschach.
 sô wir hoeren sagen,
 verre dan getragen
 in Prünhilde lant:
 wan Sîfride bekant.
 si sâhen drinne stân,
 sal wol getân
 grüne alsam ein gras,
 mit ir ingesinde was.
 vil wîte ûf getân.
 die Prünhilde man
 in ir frouwen lant.
 und ir schilde von der hant.
 Sîfriden sach,
 si zûhteclîchen sprach:
 her in ditze lant.
 daz het ich gerne bekant.
 ein künec rîch unde hêr:
 sone gert er niht mêr.
 ich her gevarn hân:
 ich hetez nimmer getân.
 unde du sîn man,
 spil alsô bestân,
 sô wird ich sîn wîp:
 ez gêt iu allen an den lip!
 und springen dar nâch,

39, 5. auf. 41, 5. Stange. 42, 5. fest, sehr. 47, 8. Bequemlich-
 keit. 48, 6. wenig. 52, 4. mehr. 53, 1 – 3. sechsundachtzig. 53, 4.
 Thürme. 54, 1–3. drei grosse Hauptgebäude. 56, 7. Dienstleute. 57, 4.
 aufgeschlossen. 64, 2. bezwecken. 70, 4. zugetheilt. 70, 5. Kampfspiel.
 2*

den gêr mit mir schiezen.
 ir muget hie wol verliesen
 76 des sult ir iuch bedenken,⁷
 Sifrit der snelle
 allen sinen willen
 gèn der küniginne:
 80 'ich sol dich wol behüeten
 Dô sprach der künig Gunther:
 nu teilt, swaz ir gebietet.
 ich bestüend ez allez
 84 mîn houbet ich verliuse,
 Dô diu küniginne
 der spile bat sie gâhen,
 si hiez ir ze strîte
 88 ein brünne von golde,
 Die wile was ouch Sifrit,
 end ez ieman wesse,
 dà er sîn tarnkappe
 92 dar in slouf er schiere:
 Er îlte hin widere:
 dà diu küniginne
 dà gie er tougenlîchen,
 96 aller, di dà wâren:
 Dô truoc man der frouwen
 einen vil scharfen gêr,
 starc und ungefüege,
 100 der ze sînen ecken
 Brünhilde sterke
 man truoc ir zuo dem ringe
 grôz und ungefüege,
 104 in truogen kûme zwelfe
 An ir vil wize arme
 si begunde vazzen
 den gêr si hôhe zucte:

lât iu sîn niht ze gâch.
 die êre und ouch den lîp:
 sprach daz minneclîche wîp.
 zuo dem kûnege trat,
 er in reden bat
 er sold ân angest sîn:⁸
 vor ir mit den listen mîn.⁹
 'kûneginne hêr,
 und waeres dannoch mêr,
 durch iwren schoenen lîp.
 ir enwerdet mîn wîp.
 sine rede vernam,
 als ir das gezam.
 bringen ir gewant,
 und einen guoten schildes rant.
 der waetliche man,
 zuo dem schiffe gegân,
 verborgen ligen vant.
 dô was er niemen bekant.
 dô sach er recken vil,
 teilte ir hôhiu spil.
 daz in dà niemen sach
 von listen daz geschach.
 swaere unde grôz
 dens zallen zîten schôz,
 michel unde breit,
 vil freislichen sneit.
 groezlichen schein.
 einen swaeren stein,
 michel unde wel:
 der kûenen helde unde snel.
 si die ermel want,
 den schilt an der hant
 dô gie ez an den strit.

74, 11. voreilig. 79, 7. Angst. 80, 10. Listen. 82, 2. theilt (mir zu). 86, 5. beeilen. 86, 9. geziemte. 88, 2. Panzer. 90, 1. ehe. 90, 4. wusste. 92, 3. schlüpfte. 95, 4. heimlich. 99, 3. schwer zu handhaben. 99, 4. gross. 100, 4. Schneide. 101, 3. gross. 102, 6. Kreis, Kampfplatz. 103, 6. rund. 105, 4. weiss. 105, 9. aufstreifen.

- 108 die ellenden geste
Unde waere im Sifrit
sô hete sie Gunther
er gie dar tougenliche
- 112 Gunther sine liste
Er sprach: 'gip mir von handen
unde merke rehte,
nu habe du die gebaerde:
- 116 dô er in bekande,
Dô schôz vil krefticlichen
ûf einen schilt niuwen,
den truoc an siner hende
- 120 daz fiur spranc von stâle,
Dez starken gêres snide
daz man daz fiwer lougen
des schuzzes beide strûchten
- 124 wan diu tarnkappe,
Sifride dem küenen
vil balde spranc er widere:
den gêr, den si geschozzen
- 128 den schôz dô hin widere
Daz fiwer stoup ûz ringen,
den gêr schôz mit ellen
sine mohte mit ir krefte
- 132 ez en hete nimmer
Brünhilt diu schoene
'edel riter Gunther,
si wânde, daz ers hête
- 136 nein, si hete gevellet
Dô gie si hin balde:
den stein huop vil hôhe
si swanc in krefticliche
- 140 dô spranc si nâch dem wurfe,
Der stein was gevallen
- vorhten Prünhilde nit.
niht dâ ze helfe komen,
sinen lip benomen.
und ruort im sine hant.
harte sorclich ervant.
den schilt, lâ mich tragen
was du mich hoerest sagen.
diu werc wil ich begân!
ez was im liebe getân.
diu hêrlîche meit
michel unde breit:
daz Siglinde kint.
sam ez wâte der wint.
al durch den schilt gebrach,
ûz den ringen sach.
die kreftige man:
si waeren tôt dâ bestân.
von munde brast daz bluot.
dô nam der helt guot
im hete durch den rant:
des starken Sifrides hant.
als ob ez tribe der wint.
daz Sigmundes kind.
des schuzes niht gestân.
der künig Gunther getân.
balde ûf spranc:
des schuzzes habe danc.'
mit siner kraft getân:
ein verre kreftiger man.
zornic was ir muot:
diu edel maget guot.
verre von der hant,
daz lûte erklang ir gewant.
zwelf klâfter dan:

108, 2. fremd. 108, 4. fürchteten. 109, 8. Hülfe. 111, 6. rührte
an. 112, 5. besorgt. 120, 2. Feuer. 120, 5. Stahl. 120, 8. wehte.
121, 4. Schneide. 121, 9. brach. 122, 4. Feuer. 122, 5. Flammen. 122,
8. Panzerring. 123, 3. strachelten. 124, 1. nisi fuisset. 125, 6. brach,
129, 3. stieben. 130, 5. Stärke. 131, 9. aushalten. 135, 3. meinte. 136,
4. niederwerfen. 136, 6. bei weitem.

- den wurf brach mit sprunge
 dar gie der snelle Sifrit,
 144 Gunther in wegete:
 Sifrit was küene
 den stein warf er verrer,
 von sinen schoenen listen
 148 daz er mit dem sprunge
 Zuo ir ingesinde
 dô si ze ende des ringes
 'balde komet her nâher,
 152 ir sult künic Gunther
 Dô leiten die vil küenen
 si buten sich ze fûezen
 Gunther dem rîchen,
 156 si wânden, er hête
 Er gruoetzes minneclîche:
 dô nam in bî der hende
 si erlaubte im, daz er solde
 160 des freuten sich die degne
 Sifrit der snelle,
 sine tarnkappe
 dô gie er hin widere,
 164 dâ er und ander degne
 'Sô wol mich dirre maere,
 'daz iwer hôhverten
 daz iemen lebet, der iuwer
 168 nu sult ir, maget edele,
- diu maget wol getân.
 dâ der stein gelac:
 der helt des wurfes pflac.
 kreftic unde lanc:
 dar zuo er wîter spranc.
 het er kraft genuoc,
 den künic Gunthere truoc.
 ein teil si lûte sprach,
 den helt gesunden sach:
 mâge und mine man:
 alle werden undertân.'
 diu wâfen von der hant,
 von Burgonden lant
 vil manic küener man.
 mit siner kraft diu spil getân.
 jâ was er tugende rîch.
 diu maget lobelich:
 haben dâ gewalt.
 vil küene unde balt.
 wîse er was genuoc,
 er ze behalten truoc.
 dâ manic frouwe saz,
 alles leides vergaz.
 sprach Sifrit der degen,
 alsô ist gelegen,
 meister mûge sin.
 uns hinnen volgen an den Rîn.'

142, 1—5. über den Wurf sprang hinaus. 144, 3. wâgen (in der Hand).
 149, 4—5. ein (gutes) Stück = sehr. 149, 9. wohlbehalten. 151, 1. schnell.
 153, 2. legten. 154, 2. strecken, porrigere. 160, 9. schnell, kühn. 162,
 5. aufbewahren. 166, 6. unterlegen.

Siegfried verlässt das Land der Brunhilde und fährt, während die Burgunden dort zurückbleiben, nach seinem Nibelungenland. Nachdem er hier tausend Mannen aufgeboden, welche er aus einer weit grössern Schaar als die Tüchtigsten ausgewählt hatte, kehrt er nach Island zurück und nun brechen Alle nach Worms auf. Brunhild übergibt ihr Land einstweilen einem Verwandten zur Verwaltung und folgt ihrem Besieger, mit vielen Schätzen beladen und begleitet von mehr als hundert Frauen. Nachdem sie neun volle Tage gefahren sind, wird Siegfried vorausgesandt, um die Siegesbotschaft an den

1d burgundischen Königshof zu bringen. Den Nachkommenden wird ein festlicher Empfang bereitet und auch Kriemhild und Brunhild begrüßen sich freundlich.
 1c Aber schon keimt die Saat der Zwietracht in Brunhilds von Eifersucht zerrissenem Herzen. Siegfried mahnt Gunther an sein Versprechen und die Jungfrau erfüllt gern die Bitte des Bruders, dessen Wort sie Siegfried zur Braut bestimmt. Aber schon bei Tisch erwacht der Zorn in Brunhilde's Brust: als sie Kriemhilden bei Siegfried sitzen sieht, bricht sie in Thränen aus, weil, wie sie angiebt, es sie schmerze, dass ihre Schwägerin einem Mannen verlobt sei. Kaum gelingt es dem Könige sie zu beruhigen. Als sie am Hochzeitsabend noch einmal ihre trotzig Kampfeslust den König Gunther fühlen lässt, besiegt sie Siegfried noch einmal, unter seiner Tarnkappe verborgen, so dass sie wiederum von Gunther, den sie in der vorigen Nacht so schmachvoll mit ihrem Gürtel gebunden und an der Wand aufgehangen, sich überwunden wähnt. Unter seiner Tarnkappe entführt Siegfried der Besiegten einen goldenen Fingerring und ihren Gürtel und schenkt sie seinem Weibe: „daz wart im sider leit.“ Noch schlummert das Verderben. Voll Glücks kehrt Siegfried mit seiner jungen Frau nach seinem Vaterland zurück und wird von seinen Aeltern mit hohen Freuden empfangen. Der König Siegmund übergibt seinem Sohn Krone und Reich und dieser herrscht an seiner lieben Kriemhild Seite in Friede und Freude. Einen Sohn, den Kriemhild geboren, nennen sie Gunther, wie Gunther den, welchen ihm Brunhild geschenkt, Siegfried's Namen gegeben hatte. Siegfried, Herr vom Rhein und Nibelungenland und Besitzer des Nibelungen-Hortes, „hete den wunsch der êren.“ Da lässt der verhaltene Groll Brunhilde'n nicht mehr ruhn: seinen Mann, den Siegfried, soll Gunther an Hof laden, der ihnen schon lange wenig Dienstes gethan. Gunther, der Erklärungen vermeiden muss, die nur zur Enthüllung der wenig ehrenvollen Rolle führen können, die er einst gespielt, sieht sich genöthigt nachzugeben und schickt 30 Ritter als Boten an Siegfried ab, die ihn und seine Frau zu einer Lustbarkeit um die Zeit der Sommersonnenwende an den burgundischen Hof laden sollen. Die Einladung wird angenommen, das Kind bleibt zurück, aber Siegfried, Kriemhild, Siegmund machen sich mit tausend edlen Rittern auf den Weg nach Worms: Siegelinde ist unterdessen gestorben. Glänzend werden die Gäste in der Königsstadt empfangen, Fest, Spiel und Musik verherrlicht die Ankunft der ersehnten Freunde. Und so freundlich empfängt und begrüsst Brunhilde die Schwägerin, dass es schien, als ob „vrou Kriemhilt vroun Prünhilde nie sô rehte wol enpfienge.“ Aber schon stand das Unheil drohend an der Thüre, welches bald des Königs Fest mit Blut und Tod enden sollte.

Vor einer vesperzite

daz von manegem recken

si pflâgen rîterscheffe

4 dô liefen dar durch schouwen

Ze samne dô gesâzen

huop sich grôz ungemach,

ûf dem hove geschach.

durch kurzweile wân.

manic wîp unde man.

die küniginne rîch.

1, 3. Vesperzeit (2—3 Uhr).
 4—6. aus Hoffnung auf Kurzweil.

1, 7. Unruhe. 3, 3. Turniere. 3,
 5, 1—2. zusammen.

si gedâhten zweier recken, die wâren lobelich.
 dô sprach diu schoene Kriemhilt: 'ich hân einen man,
 8 daz elliu disiû rîche zuo sînen handen solden stân.
 Dô sprach diu vrouwe Prûnhilt: 'wie kunde daz gesin?
 ob ander nieman lebete wan din unde sîn,
 sô möhten im diu rîche wol wesen undertân:
 12 die wîl daz lebet Gunther, sô kundez nimmer ergân.'
 Dô sprach aber Kriemhilt: 'sihestu, wie er stât,
 wie rehte hêrliche er von den reken gât,
 sam der liechte mâne vor den sternem tuot?
 15 16 dez muoz ich von schulden tragen vroelichen muot.'
 Dô sprach diu vrowe Prûnhilt: 'swie waetlich si din man,
 swi biderbe und swi schoene, sô soltu vor im lân
 Gunther den recken, den edeln bruoder din:
 20 der muoz vor allen kûnigen, daz wizze, waerliche sin.'
 Dô sprach aber Kriemhilt: sô tiwer ist mîn man,
 daz ich in âne schulde niht gelobet hân.
 an vil manegen dingen ist sîn êre grôz.
 24 geloubest du daz, Prûnhilt, er ist wol Gunthers genôz!
 'Jane solt du mirz, Kriemhilt, ze arge niht verstân,
 wan ich âne schulde niht die rede hân getân.
 ich hôrtes jehen beide, dô ichs êrste sach,
 28 und dâ des kûneges wille an mîme libe gescach, ^{1/2}
 Und dâ er mîne minne sô rîterlich gewan,
 dô jach Sîfrit, er waere skûneges man.
 des hân ich in für eigen, sît ich ins hôrte jehen.'
 32 dô sprach diu schoene Kriemhilt: 'sô waer mir übele geschehen.
 Wie heten sô geworben die edelen bruoder mîn,
 daz ich eigenmannes wine solde sîn?
 35 36 dez wil ich dich, Prûnhilt, vil friuntlichen biten,
 daz du lâst die rede durch mich mit gûetlichen siten?
 'Ich mag ir niht gelâzen, sprach des kûneges wîp.
 'zwîu sold ich verkiesen sô maneges rîters lîp,

8, 2. alle. 8, 5—8. = in seiner Gewalt. 9, 9. sein. 10, 6 und
 8. du und er. 12, 1—2. dieweil. 12, 9. geschehen. 13, 5. videsne.
 15, 8. thut (sc. herrlich einhergehen). 20, 8. wahrlich. 21, 6. theuer.
 24, 1. glauben. 24, 9. Genosse, gleich. 25, 1. z. Bekräftigung einer ne-
 gat. Rede. 25, 6—7. in malam partem. 27, 7. zuerst. 30, 7. Lehns-
 mann. 31, 2. halten. 31, 6. eigen, hörig. 34, 4. Liebste. 36, 10.
 Sitten. 38, 1. wozu. 38, 4. aufgeben, verzichten.

der uns mit dem degne
 40 Kriemhilt diu vil schoene
 'Du muost in verkiesen,
 wone deheiner dienste.
 Gunther mîn bruoder,
 44 du sold mich des erlâzen,
 Und nimet mich imer wunder,
 und du über uns beidiu
 daz er dir sô lange
 48 dîner übermüete
 'Du ziuhest dich ze hôhe,
 'nu wil ich sehen gerne,
 habe ze solhen êren
 52 die frowen wurden beide
 Dô sprach diu vrowe Kriemhilt:
 sît du mînes mannes
 sô müezen hiute kiesen
 56 ob ich vor küneges wîbe
 Dô sprach aber Prûnhilt:
 sô muost du dich scheiden
 von mînem ingesinde,
 60 des antwurte Kriemhilt:
 'Nu kleidet iuch, mîn meide!
 'ez muoz âne schande
 ir sult wol lâzen schouwen,
 64 si mac sîn gerne loughen,
 Man mohte in lihte râten:
 dâ wart vil wol gezieret
 dô gie mit ir gesinde
 68 dô wart ouch wol gezieret
 Die liute nam des wunder,
 daz man die küniginne
 daz si bî ein ander
 72 dâ von wart manegem degne

dienstlich ist undertân?
 daz sêre zürnen began.
 daz er dir immer bî
 erst tiwerr danne sî
 der vil edel man.
 daz ich von dir vernommen hân.
 sît er dîn eigen ist
 sô gewaltic bist,
 den zins versezzzen hât.
 sold ich von rehte haben rât.
 sprach dô des küneges wîp.
 ob man dînen lîp
 sô man den mînen tuot.
 vil sêre zornic gemuot.
 'daz muoz et nu geschehen.
 für eigen hât gejeihen,
 der beider küneges man,
 ze kirche türre gegân.
 'wil du niht eigen sîn,
 mit den vrowen dîn
 dâ wir ze münster gân.
 'triwen daz sol sîn getân.
 sprach Sîfrides wîp.
 beliben hie mîn lîp,
 habet ir iht rîche wât.
 des si hie verjehen hât.
 si suochten rîchiu kleit:
 manec vrowe unde meit.
 des edelen küneges wîp;
 der schoenen Kriemhilde lîp.
 wâ von daz geschach,
 alsô gescheiden sach,
 niht giengen alsam ê.
 sîd vil sorclîchen wê.

41, 9 + 42, 1. einem gewärtig sein. 44, 5. erlassen. 47, 8. versäu-
 men (cf. verligen). 48, 7 — 8. Befreiung haben. 51, 1. halte. 53, 8. nur,
 halter. 56, 8. mir getraue. 60, 4. traun. 62, 5. bleiben. 63, 5. schau-
 en. 63, 10. Kleidung. 64, 5. leugnen. 65, 4. leicht. 69, 2. Leute.
 69, 6 — 7. quare. 72, 8 — 9. mit Sorgen weh.

- Nu stuont vor dem münster
 dô hete kurzwile
 mit den schoenen frouwen,
 76 dô kom diu schoene Kriemhilt
 Swaz kleider ie getruogen
 wider ir gesinde
 si was sô rîch des guotes,
 80 ez möhten niht erziugen,
 Ob ieman wünschen solde,
 daz man sô rîcher kleider,
 sô dà ze stunde truogen
 84 wan Prünhilde ze leide,
 Ze samne si dô kômen
 ez tet diu hûsvrouwe
 si hiez vil übelliche
 88 'jà sol vor küneges wibe
 Dô sprach diu schoene Kriemhilt
 'kunderstu noch swigen,
 duo hâst geschendet
 92 wie möhte mannes kebse
 'Wen hâstu hie verkebset?
 'daz hân ich dich,' sprach Kriemhilt. dinen schoenen lip
 minnete êrste Sifrit,
 1572 96 jâ waz ~~er~~ niht mîn bruoder
 War kômen dîne sinne?
 daz du in lieze minnen,
 ich hoere dich, sprach Kriemhilt,
 100 'triwen, sprach dô Prünhilt,
 'Waz mac mir daz gewerren?
 du hâst mich ze dienste
 daz wizze an rehten triuwen,
 104 getriwer heinliche
- Guntheres wip.
 vil maneges rîters lip
 der sî dà nâmen ware.
 mit maneger hêrlichen schare.
 edeler rîter kint,
 daz was gar ein wint,
 daz drîzec küneges wip
 daz eine erziugte ir lip.
 der kunde niht gesagen,
 gesaehe ie mê getragen,
 ir meide wol getân.
 ez hete Kriemhilt verlân.
 vor dem münster wît.
 durch einen grôzen nît,
 Kriemhilde stân:
 nimmer eigen diu gegân.'
 (zornec was ir muot):
 daz waer dir lihte guot.
 dinen schoenen lip.
 immer werden küneges wip?
 sprach des küneges wip.
 min vil lieber man.
 der dinen meituom gewan.
 er was ein arger list,
 sît er dîn eigen ist.
 âne schulde clagen.'
 'daz wil ich Gunthere sagen.'
 dîn ubermuot dich hât betrogen:
 mit rede dich angezogen.
 ez ist mir immer leit:
 sol ich dir wesen umbereit.'

76, 9 Schaar. 78, 8. Wind = Nichts. 79, 8. dreissig. 80, 4. auf-
 weisen. 80, 6. allein. 84, 1. nisi, nur. 84, 8. unterlassen. 86, 4.
 Hausfrau, Herrin. 86, 8. Neid. 87, 4. mit schlimmen Worten. 87, 6.
 stillstehen. 88, 8. leibeigne Dienerin. 90, 3. schweigen. 93, 4. zur Kebse
 machen. 96, 9. Jungfranschaft. 97, 1. wohin. 101, 5. schädigen. 102,
 9. Du hast durch anzügliche Reden mich als Dienstmagd reclamirt. 103, 3—5.
 in Wahrheit. 104, 1—2. treuer Vertraulichkeit. 104, 7. nicht bereit.

- Prünhilt dô weinde:
 vor des küneges wibe
 mit ir ingesinde.
 108 dà wurden lihtiu ougen
 Swie vil man gote diende
 des dûhte Prünhilde
 wand ir was vil trüebe
 112 des muoste sit enkelten
 Prünhilt und ir vrouwen
 si dàhte: 'mich muoz Kriemhilt
 des mich sô lûhte zihet
 116 hât er sichs gerüemet,
 Nu kom diu edel Kriemhilt
 dô sprach diu edel Prünhilt:
 ir jâhet mîn ze kebsen:
 120 mir ist von iwren sprûchen,
 Dô sprach vrou Criemhilt:
 ich erziugez mit dem golde,
 daz brâhte mir Sifrit,
 124 nie gelebte Brünhilt
 Si sprach: 'daz golt vil edele
 und ist mich harte lange
 ich kum es an ein ende,
 128 die vrowen wâren beide
 Dô sprach aber Kriemhilt:
 du möhtest gedaget hân,
 ich erziugez mit dem gürtel,
 132 daz ich niht liuge:
 Von Ninnivê der siden
 mit edelem gesteine:
 dô den gesach vrou Prünhilt,
 136 daz muoste freischen Gunther,
 Dô sprach diu küniginne:
- Kriemhilt niht lenger lie,
 inz münster si dô gie
 dà huop sich grôzer haz:
 starke trüebe unde naz.
 oder ieman dà sanc,
 diu wile gar ze lanc:
 der lip und ouch der muot.
 manec helt küene unde guot.
 gie für daz münster stân.
 mære hoeren lân,
 daz wortraeze wip.
 ez gêt im waerlich an den lip!
 mit manegem kûenem man.
 'ir sult noch stille stân.
 daz sult ir lâzen sehen.
 daz wizzet, leide geschehen.
 'ir möht mich lâzen gân.
 daz ich enhende hân:
 dà er bi iu lac!
 deheinen leideren tac.
 daz wart mir verstoln,
 übele verholn:
 wer mirz hât genomen?
 in grôz ungemüete komen.
 'ine wils niht wesen diep.
 waer dir ère liep.
 den ich umbe hân,
 jâ wart Sifrit dîn man.
 si den borten truoc,
 jâ was er guot genuoc.
 weinen si began:
 dar zuo alle sîne man.
 'heizet here gân

105, 7. liess. 107, 5 — 6. erhob sich. 108, 3. hell. 110, 2. dâuchte.
 110, 5. die Zeit. 111, 1. denn. 112, 4. entgelten. 113, 5 + 9. ging zu
 stehen. 115, 4. laut. 115, 5. zeihen. 115, 7. scharf in Worten. 120,
 5. Reden. 121, 3. Frau. 122, 2. (durch Zeugen) beweisen. 122, 8. an
 d. Hand. 125, 10. gestohlen. 126, 7. verhohlen. 127, 1—6. ich verstehe
 das nun ganz. 128, 7. Unmuth. 129, 9. Dieb. 130, 8. lieb. 132, 4.
 lüge. 133, 2. Ninive. 133, 3 — 4. von Seide. 136, 3. vernehmen.

den fürsten von Rine.
 wie mich hât gehoenet
 140 si seit hie offenliche,
 Der künic kom mit recken.
 sine triutinne:
 'saget mir, liebiu vrouwe,
 144 si sprach zuo dem künige:
 Von allen minen êren
 gerne wolte scheiden.
 si gihet, mich habe gekebeset
 148 dô sprach der künic Gunther:
 'Si treit hie minen gürtel,
 und min golt daz rôte.
 daz riwet mich sêre.
 152 der vil grôzen schanden,
 Dô sprach künic Gunther:
 hât er sichs gerüemet,
 oder sîn muoz lougen
 156 dô wart der küene Sifrit
 Dô der hêrre Sifrit
 ern weste niht der maere,
 /ne 'waz weint dise vrouwen?
 160 oder von welhen schulden
 Dô sprach künic Gunther:
 mir hât min vrowe Prünhilt
 dû hâst dich gerüemet,
 164 sô seit din wip Kriemhilt:
 'Nein ich,' sprach dô Sifrit.
 end ich erwinde,
 und wil dirz gerihten
 168 mit minen hôhen eiden,
 Dô sprach aber Sifrit:
 daz si hât ertrüebet
 daz ist mir sicherlichen
 172 dô sâhen zuo ein ander

ich wil in hoeren lân,
 siner swester lip.
 ich si Sifrides wip.
 weinen er dô sach
 gütlich er dô sprach:
 wer hât iu iht getân?
 'ich muoz unfroelichen stân.
 mich diu swester din
 dir sol geklaget sîn,
 Sifrit ir man!
 'sô hêtes übele getân.'
 den ich hân verlorn,
 daz ich ie wart geborn,
 dun beredest, künic, mich
 ich minne nie mêre dich!
 'er sol her für gân.
 daz sol er hoeren lân:
 der helt ûz Niderlant!
 harte balde dar besant.
 die ungemuoten sach,
 balde er dô sprach:
 daz het ich gerne erkant;
 ich dà here si besant!
 'mir ist harte leit,
 ein maere hie geseit.
 du waerst ir êrster man.
 hâstu degen daz getân?
 und hât si daz geseit,
 daz muoz ir werden leit:
 vor allen dinen man
 daz ich irz niht gesaget hân.'
 '(und) geniuzet des ir lip,
 din vil schoene wip,
 âne mâze leit.'
 die küenen rittere gemeit.

140, 4. öffentlich. 142, 2. Liebste. 147, 2. sagen. 149, 2. trägt.
 151, 2. betrüben. 151, 6. überredest. 157, 6. unmuthig. 158, 2. wissen.
 166, 3. ablassen. 167, 4. erhärten. 169, 6. geniessen. 170, 4. betrüben.
 171, 5—6. ohne Massen, sehr.

'Man sol sô vrowen ziehen,'
 'daz si üppec sprüche
 verbiut ez dînem wîbe,
 176 solher übermüete
 Mit rede wart gescheiden
 dô trûrte alsô sêre
 daz ez erbarmen muose
 180 dô kom von Troneje Hagne
 Zuo der rede kômen
 dà die helde rieten
 dar zuo kom ouch Gîselher,
 184 dô er ir rede gehôrte,
 'Ir vil guoten recken,
 jane gediende Sifrid
 daz er dar umbe solde
 188 jâ ist des harte lihte,
 'Suln wir gouche ziehen?'
 'des habent lûzel ère
 daz er sich hât gerüemet
 192 dar umbe wil ich sterben
 Dô sprach von Metzen
 / jane kan in niht ge helfen
 erlobet mirz mîn hêrre,
 196 dô heten im die helde
 Sîn gevolgte nieman,
 riet in allen zîten
 ob Sîfrit niht enlebte,
 200 vil der kûnege lande.
 Der kûnic sprach: 'lat bliben
 er ist uns ze saelden
 ouch ist sô stark grimme
 204 wurde er sîn innen,
 'Nein er,' sprach dô Hagne.
 ich trouwe ez heinliche

sprach Sîfrit der degen,
 lâzen under wegen.
 der minen tuon ich sam.
 ich mich waerlichen scham.'
 manic schoene wîp.
 Brûnhilde ir lîp,
 die Guntheres man.
 zuo sîner vrouwen gegân.
 Ortwin und Gêrnôt,
 den Sîfrides tôt.
 der schoenen Uoten kint.
 er sprach getriwlichen sint:
 war umbe tuot ir daz?
 nie alsolhen haz,
 verliesen sînen lîp.
 dar umbe zûrrent diu wîp.'
 sprach aber Hagene:
 sô guote degene.
 der lieben vrowen mîn,
 ez engê im an daz leben sîn.
 der degen Ortwin:
 diu grôze sterke sîn,
 ich tuon im allez leit.'
 âne schulde widerseit.
 niwan daz Hagene
 Gunther dem degene,
 so wurde im undertân
 der helt des trûren began.
 den mœrtlichen zorn.
 unt ze èren geborn.
 der wunderkûene man:
 sô torst in nieman bestân.'
 'lat iuêz wol behagen:
 alsô an getragen,

175, 1. verbieten. 177, 4. entzweien. 178, 2. trauern. 180, 8.
 Frau, Herrin. 182, 4. anrathen. 184, 8. getreulich. 185, 5—6. warum.
 186, 2. verdienen. 182, 5. solchen. 189, 3—4. Bastarde aufziehen. 196,
 8. den Frieden aufkündigen. 197, 2. Folge geben. 197, 4—5. nisi quod.
 201, 5. bleiben. 201, 7. mörderisch. 203, 5. grimmig. 204, 1+4. würde
 er inne. 204, 9. einen bestehn. 206, 6—7. anstiften.

- daz Brünhilde weinen
 208 im sol von Hagnen
 Dò sprach der künic Gunther:
 des antwurte Hagne:
 heizen boten riten
 212 widersagen offenliche,
 Sò jehet ir vor den gesten,
 wellent herverten.
 sò lobet er iu dar dienen:
 216 sò ervare ich uns die maere
 Der künic übel volgte
 die starken untriuwe
 è ieman daz erfunde,
 220 von zweier vrouwen bāgen
- sol im werden leit.
 immer wesen widerseit.
 'wie möhte daz ergān?'
 'ich wil iuchz hoeren lān.
 zuo uns in daz lant
 die hie niemen sīn bekant.
 daz ir und iwer man
 alsò daz ist getān,
 des fluset er den lip:
 an des künen reken wip.'
 Hagnen sīnem man.
 begunden tragen an,
 die rīter ūz erkorn.
 wart vil manic helt verlorn.

212, 1. Krieg ansagen 214, 2. Heerfahrt machen. 214, 3. wenn.
 | n 215, 2. geloben. 215, 8 verlieren. 220, 4. Streiten.

Als nun die von Hagen angestellten Boten kommen, den Burgunden Krieg anzusagen von Lüdger und Lüdegast, er bietet sich Siegfried, wie vorauszu sehen, zur Hülfe. Ein starker Kriegszug ward anscheinend gerüstet und Hagen begiebt sich vor dem Abzug noch zu Kriemhild, um Urlaub zu nehmen. Die Arglose bittet den Verwandten, sich ihres geliebten Gemahls anzunehmen, dessen überrasche Kühnheit sie kennt und fürchtet. Damit er dies desto sicherer könne, erzählt sie ihm, wie sich Siegfried einst im Blute eines getödteten Drachen gebadet habe und davon am ganzen Leibe unverwundbar geworden sei (der gehörnte S.). Aber zwischen die Achseln sei ihm ein Lindenblatt gefallen und so diese Stelle verwundbar geblieben. Hagen, hoch erfreut über diese Mittheilung, bittet sie ein Zeichen auf diese Stelle des Gewandes zu nähen: sie verspricht und thut es. Nun zieht man aus: bald aber kommen ebenfalls von Hagen bestellte Boten, welche Frieden verkündigen. An die Stelle des Kriegszugs tritt eine Jagd: hier soll der Verrath vollendet werden.

Gunthèr und Hagne,
 lobeten mit untriuwen
 mit ir scharpfen gèren
 4 beren unde wisende:
 Si hiezen herbergen
 gèn des wildes abeloufe

die reken vil balt,
 ein pirsen in den walt.
 si wolden jagen swīn
 waz kunde küeners gesīn?
 für den grünen walt
 die stolzen jägere balt,

2, 1. beschlossen. 2, 5. Jagd. 3, 8. Schwein. 4, 3. Büffel. 4,
 7. sein. 6, 4. Wildes Wechsell.

dà si dà jagen solden,
 8 dò was ouch komen Sifrit:
 Von den jeitgesellen
 die warte an allen ende.
 Sifrit der vil starke:
 12 wisen nàch dem wilde,
 'Wellen wir uns un scheiden,
 'è daz wir beginnen
 dà bì mugen bekennen
 16 wer die besten jägere
 Liute unde hunde
 sò kère islicher,
 der danne jage beste,
 20 der jäger biten
 Dò sprach der hère Sifrit:
 wan einen bracken,
 daz er die verte erkenne
 24 wir komen wol ze jeide,
 Dò nam ein alter jägere
 er bràhte den hèrren
 dà si vil tiere funden.
 28 diu erjeiten die gesellen,
 Einen eber gròzen
 als er begunde vliehen,
 des gejeides meister,
 32 daz swin zorneclichen
 Dò sluoc in mit dem swerte
 ez hete ein ander jegere
 dò ern hete ervedet,
 36 dò wart sìn rìch gejeide
 Sie hòrten allenthalben
 von liuten und von hunden
 daz in dà von antwurte

uf einen wert vil breit.
 daz wart dem künige geseit.
 wurden dò bestàn
 dò sprach der küene man,
 'wer sol uns in den walt
 ir degne küene unde balt?
 sprach dò Hagene,
 hie ze jagene?
 ich und die hèrren mìn,
 an diser waltreise sìn.
 sullen wir teilen gar:
 dà er gerne var.
 der sol des haben danc.
 wart bì ein ander niht lanc.
 'ich hân der hunde ràt,
 der sò genozzen hât,
 der tiere durch den tan.
 sprach der Kriemhilde man.
 einen spürhunt:
 in einer kurzer stunt,
 swaz der von leger stuont,
 sò noch guote jeger tuont.
 vant der spürhunt.
 dò kom an der stunt
 er bestuont in uf der slà.
 lief an den küenen degen sà.
 Kriemhilde man:
 sò sanfte niht getàn.
 man vie den spürhunt.
 allen Burgonden kunt.
 ludem unde döz.
 der schal was sò gròz,
 der berc und ouch der tan.

7, 8. insula. 9, 3. Jagdgenossen. 10, 2. die Warte. 12, 1. wei-
 sen, führen. 16, 7. Waldreise. 18, 2. sich wenden, gehen. 18, 3. jeder.
 18, 7. fahren. 20, 3. Warten. 21, 6+7+10. ich entrathe. 22, 3.
 Jagdhund. 22, 4-7. genossen hat (Blut), abgerichtet ist. 23, 10. Tann,
 Wald. 27, 9. Lager. 28, 2. erjagten. 28, 5. wie. 28, 8. Jäger. 31,
 9. Fährte. 34, 7. leicht. 35, 4. zu Fall gebracht. 35, 6. fing. 37, 4.
 Lärm. 37, 6. Getöse.

40 vier unde zweinzec ruore
 Dò muosen vil der tiere
 dò wänden si füegen,
 in den prîs des jeides:
 44 dò der starke Sifrid
 Daz jeit was ergangen
 die zer viwerstat wolden,
 vil maneger tiere hiute
 48 hei waz man ze kuchen
 Dò hiez der künic künden
 daz er enbizen wolde.
 zeiner stund gebläsen:
 52 daz man den fürsten edele
 Dò sprach der herre Sifrit:
 sîn ros truoc in ebene:
 si ersprancten mit ir schalle
 56 einen beren wilden.
 'Ich wil uns hergesellen
 ir sult den braken lāzen.
 der sol mit uns hinnen
 60 ern fliehe danne sere,
 Der brake wart verlāzen,
 dò wolde in erriten
 er kom in ein gevelle:
 64 daz starke tier dò wānde
 Dò spranc von simē rosse
 er begunde nāch loufen.
 ez enkund im niht entrinnen:
 68 ān alle wunden
 Krazen nach gebizen
 er band ez zuo dem satele:
 er brāht ez an die viwerstat
 72 zeiner kurzwile,

die jeger hēten verlān.
 verliesen dā daz leben.
 daz man solde geben
 des kunde niht geschehen,
 wart zer viwerstat gesehen.
 unde doch niht gar.
 die brāhten mit in dar
 und wildes genuoc.
 daz ingesinde truoc!
 den jāgern wol geborn,
 dò wart lūte ein horn
 dā mite wart bekant,
 zen herbergen vant.
 'nu rūmen wir den tan!
 si ilten mit im dan.
 ein tier gremelich,
 dò sprach der degen hinder sich:
 kurzwile wern
 ich sihe einen bern:
 zen herbergen varn.
 ern kan sichs nimmer bewarn.'
 der bere spranc von dan.
 Kriemhilde man.
 done kund ez niht wesen.
 vor den jāgeren genesen.
 der stolze riter guot,
 daz tier was unbehuot,
 dò vie erz sā zehant,
 der helt ez schiere gebant.
 kund ez niht den man.
 uf saz der snelle sān,
 durch sinen hōhen muot,
 der degen küene unde guot.

40, 4. Spürhunde. 40, 8. losgelassen. 43, 3. Preis. 44, 7. Feuer-
 stätte. 45, 4. zu Ende gebracht. 47, 4. Häute. 48, 5. Küche. 50,
 3. Imbiss nehmen. 51, 1 — 2. einmal. 53, 7. räumen, verlassen. 54, 7.
 eilen. 55, 2. aufjagen. 55, 8. schrecklich. 57, 6. gewähren. 60, 9.
 bewahren vor. 62, 4. reitend einholen. 63, 5. locus impeditus. 64, 9.
 gerettet zu werden. 68, 8. ohne Schutz. 69, 3. beissen. 70, 6. Sattel.

Als er gestuont von rosse,
 von fuoze und ouch von munde.
 vil lûte daz gehûnde,
 76 daz tier ze walde wolde;
 Der bere von dem schalle
 hey waz er kuchenknechte
 vil kezzele wart gerüeret,
 80 hey waz man guoter spîse
 Dô sprungen von dem sedele
 der bere begunde zûrnen:
 allez daz gehûnde,
 84 und waer ez wol verendet,
 Mit bogen und mit spiezen
 dar liefen dô die snellen,
 dô was sô vil der hunde,
 88 von des liutes schalle
 Der ber begunde vliehen
 im kunde niht gevolgen
 er erlief in mit dem swerte,
 92 hin wider zuo dem viwre
 Dô sprâchen, die daz sâhen,
 die stolzen jeitgesellen
 ûf einen schoenen anger
 96 hei waz man rîterspîse
 Dô sprach der hêrre Sîfrit:
 sîd man uns von kuchen
 war umbe uns die schenken
 100 man pflege baz der jegere,
 Dô sprach der Niderlende:
 man sold mir siben soume
 haben her gefüeret.
 104 dô sold man uns gesidelet
 Dô sprach von Tronje Hagne:
 ich weiz hie vil nâhen

dô lôste er im diu bant
 do erlûte sâ zehant
 swaz es den bern sach.
 des heten die liute ungemach.
 durch die kuche geriet:
 von dem viwer schiet!
 zerfüeret manic brant:
 in dem aschen ligen vant!
 die hêrren und ir man.
 der kûnic hiez dô lân
 daz an seilen lac.
 si heten vroelichen tac.
 (niht langer man daz lie)
 dà der bere gie.
 daz dà nieman schôz.
 daz gebirge allez erdôz.
 vor den hunden dan:
 wan Kriemhilde man.
 ze tôde er in dô sluoc.
 man den beren truoc.
 er waer ein kreftic man.
 hiez man ze tische gân.
 saz ir dà genuoc.
 den stolzen jegern dô truoc!
 'wunder mich des hât,
 gît sô manegen rât,
 dar zuo niht bringen wîn.
 ich wil niht jeitgeselle sîn.'
 'ir lîp der habe undanc.
 met und lûtertranc
 dô des niht mohte sîn,
 haben nâher an den Rîn.'
 'ir edelen rîter halt,
 einen brunneu kalt

73, 7. lösen. 74, 8. heulte auf. 75, 4. die Meute. 78, 8. ver-
 trieb. 79, 2. Kessel. 79, 5. verschleift. 81, 5. Sitz. 83, 6. Leinen.
 88, 3. Volk. 88, 8. erlöste. 96, 4. Ritterspeise. 98, 9. Vorrath. 101,
 4. Niederländer. 102, 5. Saumthiere. 102, 6. Meth. 102, 8. über Ge-
 würz abgeklärter Rothwein. 104, 5. Sitze bereiten.

- (daz ir niht enzürnet):
 108 der rât wart manegem degne
 Dô si wolden dannen
 dô sprach von Troneje Hagne:
 daz niht gevolgen kunde
 112 swenner welle gâhen:
 Dô sprach von Niderlande
 'daz muget ir wol versuochen,
 ze wette zuo dem brunnen.
 116 man jehe dem gewinnes,
 'Nu welle ouch wirz versuochen,'
 dô sprach der starke Sifrit:
 für iuwer füeze
 120 dô er daz gehôrte,
 Dô sprach der deggen küene:
 allez mîn gewaete
 den gêr zuo dem schilde,
 124 den kocher zuo dem swerte
 Dô zugen si diu kleider
 in zwein wîzen hemden
 sam zwei wildiu pantel
 128 doch sach man bî dem brunnen
 Den brîs von allen dingen
 daz swert löst er schiere,
 den starken gêr er leinde
 132 bî des brunnen fluzze
 Die Sîfrides tugende
 den schilt er leite nidere,
 swie harte sô in durste,
 136 ê der kûnec getrunke.
 Der brunne was küele
 Gunthêr sich dô neigte
 als er hete getrunken,
 140 alsam het ouch gerne
 Dô engalt er sîner zûhte.
 dà sul wir hinne gân.'
 ze grôzen sorgen getân.
 zuo der linden breit,
 'mir ist des vil geseit,
 dem Kriemhilde man,
 wold er uns daz sehen lân.'
 der küene Sîfrit:
 welt ir mir volgen mit
 sô daz ist getân,
 den man siht gewunnen hân.'
 sprach Hagne der deggen.
 'sô wil ich mich legen
 nider an daz gras.'
 wie liep daz Gunthêre was.'
 'ich wil in mære sagen,
 wil ich mit mir tragen,
 und mîn pîrsgewant.'
 schier er umbe gebant.
 von dem lîbe dan:
 sach man si beide stân.
 si liefen durch den klê:
 den kûenen Sîfriden ê.
 truoc er vor manegem man.
 den kocher leit er dan,
 an der linden ast:
 stuont der hêrlîche gast.
 wâren harte grôz.
 dà der brunne flôz:
 der helt doch niht entranc,
 des seit er im vil boesen danc.
 lûter unde guot.
 nider zuo der vluot:
 dô rihte er sich von dan.
 der küene Sîfrit getân.
 den bogen und daz swert,

112, 3. eilen. 115, 1—2. um die Wette. 120, 4. hörte. 122, 3.
 Kleidung. 124, 2. Köcher. 127, 4. Panther. 127, 7. Klee. 129, 2.
 Preis. 130, 8. legte. 131, 5. lehnte. 135, 5. dürstete. 137, 4. kühl.
 137, 5. lauter. 139, 6. aufrichten. 141, 2. durch etwas zu Schaden kom-
 men c. gen.

daz truoc allez Hagne
 und spranc dà hin widere,
 144 er sach nàch einem bilde
 Dò der hêrre Sifrit
 er schòz in durch das criuze,
 daz bluot von dem herzen
 148 solher missewende
 Der hêrre tobelichen
 im ragete von den herten
 der fürste wànde vinden
 152 sò müeste wesen Hagne
 Dò der sêre wunde
 done het et er niht mère
 er zuct in von dem brunnen,
 156 done kund im niht entrinnen
 Swie wunt er was zem tòde,
 daz ûzer dem schilde
 des edelen gesteines:
 160 sich hete gerne errochen
 Dò was gestrûchet Hagne
 von des slages krefte
 het er sîn swert enhende,
 164 sêre zurnde der wunde:
 Erblichen was sîn varwe:
 sînes libes sterke
 wand er des tòdes zeichen
 168 sît wart er beweinet
 Dò viel in die bluomen
 daz bluot von sîner wunden
 dò begunder schelden
 172 die ûf in geràten
 Dò sprach der verchwunde:
 waz helfent mîniu dienst,
 ich was iu ie getriuwe;

von im danwert,
 da er den gère vant.
 an des küenen gewant.
 ob dem brunnen tranç,
 daz von der wunden spranc
 vaste an Hagnen wât.
 ein helt nu nimmer begât.
 von dem brunnen spranc:
 ein gêrstange lanc.
 bogen oder swert,
 nàch sîme dienste gewert.
 des swertes niht envant,
 wan des schildes rant:
 dò lief er Hagnen an:
 des künic Gunthêres man.
 sò krefteclîch er sluoc,
 draete genuoc
 der schilt vil gar zerbrast.
 der vil hêrliche gast.
 vor sîner hant zetal.
 der wert vil lûte erhal.
 sò waer ez Hagnen tòt.
 des tvanc in êhaftiu nôt.
 ern mohte niht gestên.
 muoste gar zergên,
 in liechter varwe truoc.
 von schoenen vrouwen genuoc.
 der Kriemhilde man:
 sach man vaste gân.
 (des twanc in gròziu nôt),
 heten ungetriwe den tòt.
 'jâ ir boesen zagen,
 sîd ir mich habet erslagen?
 des ich enkolten hân.

142, 7. seitwärts. 144. 5. (das von Kr. genähte) Zeichen. 148, 2.
 Missethat. 149, 3, mit Toben. 150, 5. Achseln. 155, 2. zücken. 158,
 5. davonstob. 159, 8. zerbrach. 160, 4. gerächt. 161, 3. straucheln.
 161, 8. zu Boden. 162, 9. hallte. 164, 6. zwang. 164, 8. rechte. 172,
 2—3. gegen ihn. 173, 4. todeswund. 173, 8. Feiglinge. 175, 8. s. 141, 2.

- 176 ir habet an iwren friunden
Die riter alle liefen,
ez was ir genuogen
die iht triwe hêten,
180 daz hete ouch wol verdienet
Der künec von Burgonden
dò sprach der verchwunde:
daz der nâch scaden weinet,
184 der dienet michel schelden:
Dò sprach der grimme Hagne:
ez hât nu allez ende an uns,
wir vinden ir nu wênic,
188 wol mich daz ich des heldes
'Ir muget iuch lihte rüemen,
'het ich an iu erkunnet
ich hete wol behalten
192 mich riwet niht sô sêre,
Nu müeze got erbarmen,
dem man itewîzen
daz sîne mâge ieman
196 möhte ichz verenden,
Dò sprach jaemerliche
'welt ir, künic edele,
in der werlde an iemen,
200 ûf iuwer genâde
Lât si des geniezen,
durch aller fürsten tugende
wan mir wartent lange
204 ez enwart nie leider
Die bluomen allenthalben
dò rang er mit dem tòde:
wan des tòdes zeichen
208 sam muost ersterben ouch
Dò die hêrren sâhen,
- leider übele getân.
dâ er erslagen lac.
ein vröudelòser tac.
von den wart er gekleit:
umbe alle liute der helt gemeit.
klagte ouch sînen tòt.
'daz ist âne nôt,
der in dâ hât getân.
ez waere bezzer verlân.'
'jan weiz ich, waz ir kleit.
sorge unde leit:
die getürren uns bestân.
hân ze râte getân.'
sprach hêr Sîfrit.
den mortlichen sit,
vor iu mînen lîp.
sò vrou Kriemhilt mîn wîp.
daz ich ie gewan den suon,
sol daz her nâch tuon,
mortlich hânt erslagen.
daz sold ich billichen klagen.'
der verchwunde man:
triwen iht begân
(sô) lât iu bevolhen sîn
die lieben triutinne mîn.
daz si iwer swester sî:
wont ir mit triwen bî.
mîn vater und mîne man.
an liebem vriunde getân.'
von bluote wâren naz.
unlange tet er daz,
ie ze sêre sneit.
der recke küene unde gemeit.
daz der helt was tòt,

179, 9. beklagt. 183, 3—4. wegen Schadens. 184, 2. verdient.
184, 8. unterlassen. 187, 7. sich getrauen. 188, 8—10. (uns) befreit habe
c. gen. 193, 10. Sohn. 194, 3. vorwerfen. 196, 3. zu Ende führen
(die Klage). 199, 9. anbefohlen. 203, 3. harren. 206, 7. nicht lange.
207, 8. schneiden.

si leiten in uf einen schilt, und wurden des ze râte, 212 daz man ez verhaele, Dò spràchen ir genuoge: ir sult ez heln alle, dà er jagen rite aleine, 216 in slüegen schàchaere, Dò sprach von Troneje Hagne: mir ist vil unmaere, diu sò hât betrüebet 220 ez ahtet mich vil ringe, Dò biten si der nahte von helden kunde nimmer ein tier, daz si dà sluogen, 224 jà muosten sîn enkelten	(der was von golde rôt), wie daz solde ergân, daz ez Hagne hete getân. 'uns ist übel geschehen. und sult geliche jehen, Kriemhilde man, dà er füere durch den tan.' 'ich bring in in daz lant. wirt ez ir bekant, den Brünhilde muot. swaz si nu weinen getuot.' und fuoren über Rîn. wirs gejaget sîn. daz weinden edeliu wip. vil guoter wigande lip.
---	---

211, 2—5. gingen darüber zu Rathe. 214, 4. verhehlen. 214, 8. gleichmässig. 216, 3. Räuber. 218, 4. gleichgültig. 220, 1—2. es kümmert. 221, 2. erwarten c. gen. 222, 5. übler. 224, 7. Krieger, Helden.

Als am Morgen Kriemhilde die Frühmesse zu besuchen denkt, findet man vor ihrer Thüre den Leichnam des Erschlagenen, den der grimme Hagen dort hat niederlegen lassen. Laute Klage erhebt sich um den Gefallenen. König Siegmund will auf der Stelle die Mörder züchtigen, aber Kriemhilde, die Schmerzensreiche, verweist ihn auf spätere Zeiten der Rache. Aus dem liebenden Weibe ist durch den schändlichen Verrath, den sie und ihr Gemahl erlitten, ein Weib der Rache geworden. Noch aher verschliesst sie ihren Zorn in der Brust und nur die Klage eines gebrochenen Herzens wird laut bei dem feierlichen Begräbniss des geliebten Gatten. „Ein jaemerlichez scheiden wart dô dà getân.“ Siegmund, der nicht ferner in dem Lande leben will, in welchem Siegfried's Mörder hausen, rüstet sich zur Heimkehr. Auch Kriemhilde meint vor Leid sterben zu müssen, wenn sie Hagen sehen soll. Doch ihr jüngster Bruder Geiselher und vielleicht auch der Gedanke, dass sie dem nahe sein wolle, an dem sie so viel zu rächen, bewegen sie zum Bleiben. Sie befiehlt ihr Kind dem Schutz der Mannen Siegfrieds und so kehrt Siegmund mit diesen „vröuden âne“ heim in sein Land. Um sie zu trösten, wird der von Siegfried einst erworbene Nibelungenhort nach Worms geschafft (daher die Burgunden nun Nibelungen heissen); sie aber hätte gern den Schatz verloren, wäre Siegfried wieder erstanden. Sie benutzt denselben, um Reich und Arm zu erfreuen. Hagen aber, welcher fürchtet, sie möchte die durch ihre Freigebigkeit erworbenen Freunde zu ihrer Rache brauchen, versenkt denselben in den Rhein, wo er nach des Volkes Glauben noch heute ruht.

Nun war dem Hunnenkönig Etzel sein Weib Helke gestorben. Auch zu ihm drang der Ruf der Schönheit und Tugend Kriemhildens, Siegfrieds Wittwe.

Und er giebt seinem treuen Lehnsmann Rüdiger, Markgraf von Bechlaren, Auftrag, für ihn in Worms zu werben. Dieser ist bereit, eilt an den Rhein und trägt Gunthern sein Gesuch vor. Alle sind erfreut: nur Hagen in dem Bewusstsein seiner Schuld ahnt die herannahende Rache und warnt vor der Annahme des Antrags. Kriemhild selbst erschrickt über die Werbung, die sie ihrem Schmerze entreissen soll. Aber der Gedanke der Rache macht sie andern Sinnes. Sie verlangt, dass Rüdiger schwöre: „swaz mir ieman getuot, daz ir sît der naehste, der bûeze miniu leit,“ und als er sich dazu bereit erklärt, giebt sie das Jawort in der Hoffnung, ihres Mannes Tod durch Etzels Macht zu rächen. Reich ausgestattet und begleitet verlässt sie das Burgundenland, in ihre neue Heimath zu ziehen. Mit einem Gefolge von 24 Fürsten und unzähligem Volk reitet ihr Etzel entgegen, und als sie zusammentreffen, beginnen sogleich die Ritterspiele zu Ehren des Freudenfestes. In Wien ward die Hochzeit gefeiert, welche siebzehn Tage in Herrlichkeit und Freude fort dauerte, während Kriemhild dachte, „wie sie ze Rîne saeze bi ir edelem manne: ir ougen wurden naz.“ Von da zogen die Neuvermählten mit den sie begleitenden Schaaren die Donau hinab nach Etzelenburg. Helke'n gleich an Tugenden waltete da Kriemhild und gewann sich alle Herzen. Endlich schien ihr die Zeit der Rache gekommen: auf ihre Bitte entsendet Etzel seine Spielleute Swämelin und Wärbelin nach Worms, Kriemhildens Verwandte an seinen Hof zu locken. Beide eilen in das Land der Burgunden, überbringen die Botschaft und — die Einladung wird angenommen, trotzdem dass auch hier wieder Hagen das kommende Unheil ahnend warnend dazwischentritt. Kriemhild empfängt mit Freuden die Nachricht, dass die Verhassten kommen werden: „des ie mîn wille gerte, nu sol daz gar verendet sîn“. Die Burgunden aber, nicht aufgehalten von Uotens unheilverkündenden Träumen, brechen auf und auch Hagen folgt gegen seine Ueberzeugung, weil er seinen Lehnsherrn nicht verlassen will. An der Donau angekommen, erhält Hagen Bestätigung seiner Ahnung aus dem Munde zweier Meerweiber: aber sein Trotz verlässt ihn nicht: da die Reise einmal beschlossen ist, muss sie vollendet werden. Er erschlägt den Fährmann in wildem Streit und führt selbst das Heer über das angeschwollene Wasser. Durch das Baiernland, wo Dankwart einen Strauss mit dem Fürsten des Landes Gelfrat besteht, gelangen sie zu des gastfreien Rüdiger Burg Bechlaren, wo sie von diesem, seiner ehrwürdigen Hausfrau Gotelinde und deren lieblicher Tochter freundlichst empfangen und bewirthet werden. Auch engere Bande knüpfen sich: der junge Geisler verlobt sich mit des Markgrafen Tochter. Endlich lassen sich die Helden trotz des Zuredens des Wirths nicht länger halten. Da entlässt er sie wenigstens reich beschenkt. Gernot erhält die Waffe, von der einst Rüdiger erschlagen werden sollte. Rüdiger selbst giebt ihnen das Geleite und sendet Boten voran, die die Ankunft der Gäste verkündigen sollen in Etzelenburg.

‘Nu wol mich mîner vröuden,’ sô sprach Kriemhilt.
 ‘hie bringent mîne mäge vil manegen niwen schilt

1, 5. Freuden. 2, 7. neuen.

und halsperge wize:
 4 der denke mîner leide,
 Dò die Burgonden
 do gevriesch ez von Berne
 er seite ez sìme hêrren.
 8 er bat in wol enpfâhen
 Wolfhart der snelle
 dò reit mit Dietrîche
 dà er si grüezen wolde,
 12 dà heten sì ûf gebunden
 Dò si von Tronje Hagne
 zuo den sînen hêrren
 'nu sult ir, snelle recken,
 16 und gèt in hin enkegene,
 Dort kumet her ein gesinde,
 ez sint vil snelle degne
 der von Berne si fûeret:
 20 und lât iu niht versmâhen,
 Dò stuonden von den rossen
 neben Dietrîche
 si giengen zuo den gesten,
 24 si gruozen minneclîche
 Dò si der hêrre Dietrich
 hie muget ir hoeren gerne,
 zuo den Uoten kinden.
 28 er wând ez weste Rüedegêr,
 'Sît willekomen, ir hêrren,
 Gêrnôt unde Hagne:
 und Dancwart der snelle.
 32 Kriemhilt noch sêre weinet
 'Si mac vil lange weinen,'
 'er lît vor manegem jâre
 den künic von den Hiunen
 36 Sîvrit kumet niht widere,
 'Die Sîfrides wunden

swer nemen welle golt,
 und wil im immer wesen holt.'
 kômen in daz lant,
 der alte Hiltebrant.
 ez was im harte leit:
 die rîter küene unt gemeit.
 hiez bringen diu marc.
 vil manic degen stark,
 zuo in an daz velt.
 vil manic hêrlich gezelt.
 verrist rîten sach,
 gezogenlîch er sprach:
 von dem sedeles stân,
 die iuch dà wellent hie enphân.
 daz ist mir wol bekant.
 von Amelunge lant.
 si sint vil hôch gemuot.
 swâ man iu hie dienst tuot.'
 (daz was michel reht)
 (manic) ritter unde knecht.
 dà man die helde vant:
 die von Burgonde lant.
 gèn im kômen sach,
 waz der degen sprach
 ir reise was im leit:
 daz er inz hête geseit.
 Gunthêr und Gîselhêr,
 sam sì hêr Volkêr
 ist iu daz niht bekant?
 den helt von Niblunge lant.'
 sprach dò Hagene:
 ze tòde erslagene.
 sol si nu holden haben:
 er ist nu lange begraben.'
 lâzen wir nu stên:

3, 2. Panzerhemd. 6, 2. erfuhr. 6, 5. Verona. 9, 7. Streitross.
 13, 4—5. aufgeschlagen. 13, 6. aufs fernste. 14, 5. mit Höflichkeit. 15,
 8. Sitz. 20, 5. verschmähen. 28, 4. wüsste. 30, 4—5. desgleichen sei
 (willkommen).

sol leben vrou Kriemhilt,
 sô redete von Berne
 40 'trôst der Niblunge,
 'Wie sol ich mich behüeten?'
 'Ezel uns boten sande
 daz wir zuo im solden
 44 ouch hât uns manic maere
 'Ich kan iu wol gerâten,'
 'bittet iu diu maere
 den hêrren Dietrichen
 48 daz si iuch lâzen wizzen
 Dô giengen sunder sprâchen
 Gunthêr und Gêrnôt
 'nu sag uns, von Berne
 52 wie dir si gewizzen
 Dô sprach der voit von Berne:
 ich hoere alle morgen
 mit jaemerlichen sinnen
 56 dem rîchen gote von himele
 Ez ist et unerwendet,
 Volkêr der videlaere,
 wir suln ze hove rîten,
 60 waz uns snellen degenen
 Die küenen Burgonden
 si kômen hêrlichen
 dô wundert dà zen Hiunen
 64 umb Hagnen von Troneje,
 Durch daz man seite maere
 daz er von Niderlanden
 sterkest aller recken,
 68 des wart michel vrâgen
 Der helt was wol gewahsen,
 grôz was er zen brusten.
 mit einer grîsen varwe,
 72 eislich sin gesiune,

sô mac schade ergên.
 der hêrre Dietrich:
 dà vor behüete duo dich.
 sprach der künic hêr.
 (waz sold ich frâgen mêr?),
 rîten in daz lant:
 mîn swester Kriemhilt gesant.
 sprach aber Hagene.
 baz se sagene
 und sine helde guet,
 der vrowen Kriemhilde muot.
 die dri kûnege rîch,
 und ouch hêr Dietrich.
 vil edel ritter guot,
 umb der kûniginne muot.
 'waz sol ich iu sagen?
 weinen unde klagen
 daz Etzelen wîp
 des starken Sîfrides lîp.
 sprach der küene man,
 'daz wir vernomen hân.
 und suln lâzen sehen,
 mûge zen Hiunen geschehen.'
 hin ze hove rîten:
 nâch ir landes siten.
 vil manegen küenen man
 wie der waere getân.
 (des was im genuok),
 Sîfriden sluoc,
 vroun Kriemhilde man,
 ze hove nâh Hagenen getân.
 daz ist alwâr,
 gemischt was sîn hâr
 diu bein wâr in lanc,
 er hete hêrlichen ganc.

40, 1. praesidium. 46, 5. accuratius. 48, 9. Gesinnung. 49, 3.
 besonders, für sich. 52, 1—4. was du weisst. 57, 4. unabwendbar. 58,
 3. Fiedelspieler, Geiger. 63, 2. Wunder nehmen. 64, 8. beschaffen. 65,
 1—2. propterea quod. 70, 4—5. an d. Brust. 71, 3. grau. 72, 1.
 furchtbar. 72, 3. Gesicht.

Dò hiez man herbergen
 Gunthers gesinde
 (daz riet diu küniginne,
 76 dà von man sìd die knechte
 Dancwart, Hagen bruoder,
 der künec im sìn gesinde
 daz er ir wol pflaege
 80 der helt von Burgonden
 Kriemhilt diu schoene
 dà si die Niblunge
 si kuste Giselhèren
 84 daz sach von Troneje Hagene:
 'Nàch sus getànem gruoze,
 'mugen sich verdenken
 man grüezet sunderlìchen
 88 wir haben niht guoter reise
 Si sprach: 'nu sīt willekomen
 durch iwer selbes vriuntschaft
 saget, waz ir mir bringet
 92 dar umbe ir mir sò gròze
 'Waz sint disiu maere,
 daz iu gàbe solden
 ich wesse iuch wol sò rìche,
 96 daz ich iu mìnner gàbe
 'Nu sult ir mich der maere
 hort der Niblunge,
 der was doch mìn eigen:
 100 den soldet ir mir bringen
 'Entriwen, mìn vrou Kriemhilt,
 daz ich der Niblunge
 den hiezen mìnne hèrren
 104 dà muoz er waerlìche
 'Ich bringe iu den tiuvel!
 'ich hân an mìnne schilde

die Burgonden man.
 wart gesundert dan:
 diu im vil hazes truoc);
 an der herberge sluoc.
 der was marschalch:
 vliziclich bevalch,
 und in gaebe genuoc.
 in allen holden willen truoc.
 mit ir gesinde gie,
 mit valschem muote enphie.
 und nam in bì der hant.
 den helm er vaster gebant.
 sò sprach Hagene,
 snelle degene:
 die künige und ir man:
 zuo dirre hòchzit getàn.
 swem iuch gerne siht.
 grüeze ich iuch niht.
 von Wormz über Rìn,
 soldet willekomen sìn.
 sprach dò Hagene,
 bringen degene?
 ob ich mich baz kan verstàn,
 her ze lande niht gefüeret hân.
 mære wizzèn lân.
 waz habet ir den getàn?
 daz ist iu wol bekant:
 in daz Etzelen lant.
 des ist manic tac,
 hortès nie gepflac.
 senken in den Rìn:
 unz an daz jungiste sìn.
 sprach Hagene.
 sò vil ze tragene,

74, 4. trennen. 75, 8—9. Hass hegen. 77, 6. Marschall. 78, 6.
 sorgfältig. 78, 7. anbefehlen. 84, 10, band. 85, 2—3. so beschaffen.
 86, 3. bedenken, vorsehen. 87, 3. auf verschiedene Weise. 88, 8. Fest.
 89, 6. dem, welcher. 92, 6. höflich. 93, 4. Reden. 94, 3. Gaben. 96,
 10. gebracht. 101, 1. Trauen. 102, 7. sich bekümmern. 104, 5—8.
 bis ans Ende. 105, 5. Teufel.

- und an mîner brünne:
 108 daz swert an mîner hende:
 Dò sprach diu küniginne
 'man sol deheiniu wâfen
 ir helde, ir sult mirs ûfgeben:
 112 'entriwen,' sprach dò Hagne,
 Jane ger ich niht der êren,
 daz ir ze den herbergen
 und ander mîn gewaete:
 116 daz enlêrte mich mîn vater niht:
 'Owê mîner leide,'
 'war umbe wil mîn bruoder
 niht lâzen behalten?
 120 und wesse ich, wer daz taete,
 Des antwurte ir mit zorne
 'ich binz, der hât gewarnet
 und Hagnen den kûenen,
 124 nu zuo, vâlandinne,
 Des schamte sich vil sêre
 si vorhte bitterlichen
 si gie von im balde,
 128 wan daz si swinde blicke
 Bî henden sich dò viengen
 das eine was hêr Dietrich,
 dò sprach gezogenlichen
 132 'iwer komen ze dem Hiunen
 Diu maere ich weste gerne!
 'wer jener reke waere,
 sô vriuntlich enpfâhet.
 136 swer sîn vater waere,
 Des antwurte dem kûnege
 'er ist geborn von Tronije,
 swie blide er hie gebâre,
 140 ich lâze iuch daz beschouwen,
- mîn helme der ist licht,
 des enbringe ich iu niht.'
 ze den recken über al:
 tragen in den sal.
 ich wils behalten lân.
 'daz wirdet nimmer getân.
 fürsten tochter milt,
 traget mînen schilt
 ir sît ein künigîn.
 ich wil selbe kameraere sîn:
 sprach vrou Kriemhilt.
 und Hagne sînen schilt
 si sint gewarnôt.
 ich riete im immer sînen tût.'
 der hêrre Dietrich:
 die edeln fürsten rîch
 den Burgonden man.
 du solt mihs niht geniezen lân.'
 daz Etzelen wîp:
 Dietriches lip.
 daz si niht ensprach,
 an ir viende sach.
 zwêne degene:
 daz ander Hagene.
 der reke vil gemeit:
 ist mir waerlichen leit.
 sprach der künic rîch,
 den dort hêr Dietrich
 er treit vil hôhen muot:
 er mac wol sîn ein recke guot.'
 ein Kriemhilde man:
 sîn vater hiez Aldriân.
 er ist ein grimmic man:
 daz ich gelogen niene hân.'

108, 6. deshalb. 108, 8—9. allzumal. 111, 6. aufzuheben geben.
 113, 2. verlange. 115, 4. Rüstung. 116, 2. lehrte. 116, 10. Schatzmei-
 ster (der Waffen). 119, 9. gewarnt. 124, 3. Unholdin, Teufelin. 124,
 8. geniessen, hier büssen. 125, 2. schämte. 126, 2. fürchtete. 128, 4.
 geschwind. 128, 8. Feinde. 129, 5. fassten. 128, 6. zwei. 135, 5.
 trägt. 136, 1. wer immer. 139, 2. froh. 139, 5. sich benehmen.

'Wie sol ich daz erkennen,
 dannoh er niht weste
 den si diu küniginne
 144 daz si ir nie deheinen
 'Wol erkand ich Aldriänen:
 lop und michel ère
 ich machte in ze ritter
 148 durch daz er getriu was,
 Dà von ich wol erkenne
 ez wàrn wol
 er und von Spàne Walther:
 152 Hagen sand ich wider heim:
 Er gedàhte lieber maere,
 sinen vriunt von Tronije
 der im in siner jugende
 156 sìd frumter im in alter
 Dò schieden sich die zwène
 Hagen von Tronije
 dò blikte über ahsel
 160 nàch eime hergesellen,
 Dò sach er Volkèren
 den spaehen videlaere:
 wan er vil wol erkande
 164 er was an allen dingen
 Noch liezen si die hërren
 niwan si zwène aleine
 über den hof vil verre
 168 die ûz erwelten degne
 Si gesàzen vor dem hùse
 (der was Kriemhilde)
 dò lùht in vor dem libe
 172 genuoge die daz sàhen
 Alsam tier diu wilden
 die übermüeten helde
 si ersach durch ein venster

daz er sò grimmic ist?
 sò manegen argen list,
 an ir mâgen begie,
 von den Hiunen komen lie.
 wan er was mìn man.
 er hie bì mir gewan.
 und gap im mìn golt.
 des muos ich im wesen holt.
 allez Hagnen sint.
 zwei waetlìchiu kint,
 die wuohsen hie ze man.
 Walther mit Hiltegunde entran.
 diu wàrn è geschehen.
 hete er recht ersehen,
 vil starkiu dienst bôt.
 vil manegen lieben vriunt tòt.
 recken lobelìch,
 unt ouch hër Dietrich.
 ein Guntheres man,
 den er vil schiere gewan.
 bì Giselhere stèn,
 er bat in mit im gèn,
 sinen grimmen muot.
 ein ritter küene unde guot.
 ûf dem hove stàn.
 sach man dannen gàn
 für einen palas wît.
 vorhten niemannes nît.
 gein eime sal
 ûf eine banc zetal.
 ir hërlich gewant.
 heten gerne si bekant.
 gekaphet wurden an
 von den Hiunen man.
 ein Etzelen wîp:

143, 8. beging. 146, 1. Lob. 147, 10. Gold, Sold. 151, 4. Spa-
 nien. 151, 9—10. zu Männern heran. 153, 4. Geschichten. 157, 2.
 trennen. 162, 2. kunstreich. 168, 5. fürchteten. 196, 6. gegenüber.
 171, 2. leuchtete. 174, 2. hochfahrend, kühn.

176 des wart aber betrüebet
 Ez mande si ir leide:
 des hete michel wunder
 waz ir sô rehte swaere
 180 si sprach: 'daz hât Hagne,
 Si sprâchen zuo der vrouwen:
 wan wir iuch niuliche
 nie niemen wart sô küene,
 184 heizet irz uns rechen,
 'Daz wold ich immer dienen,
 alles des er gerte,
 ich biut mich iu ze fûezen,
 188 'rechet mich an Hagnen,
 Dô garten sich vil balde
 durch Kriemhilde willen
 und wolden slahen Hagnen,
 192 und ouch den videlaere.
 Dô si vil wol gewâfent
 zuo den snellen recken
 'nu bitet eine wile:
 196 ich wil under krône
 Und hoeret itewize,
 Hagne von Tronije,
 ich weiz in sô übermüeten,
 200 sô ist ouch mir unmaere,
 Dô sach der videlaere,
 die edeln küniginne
 nider abeme hûse.
 204 Volkêr der küene
 'Nu schowet, vriunt Hagne,
 diu uns âne triuwe
 ih gesach mit küneges wibe
 208 die swert enhende trüegen,
 Wizzet ir, vriunt Hagne,

der schoenen Kriemhilde lîp.
 weinen si began.
 die Etzelen man,
 verrihtet hete ir muot.
 ir helde küene unde guot.
 'wie ist daz geschehen?
 haben vrò gesehen.
 derz iu hât getân,
 ez sol im an sîn leben gân.
 swer raeche miniu leit:
 des waer ich im bereit.
 sprach des küneges wip:
 daz er verliese den lîp.
 sehzec küener man:
 si wolden hin gân
 den vil küenen man,
 daz wart mit râte getân.
 ir gesinde sach,
 diu küniginne sprach:
 jâ sult ir stille stân.
 zuo minen vienden gân.
 waz mir hât getân
 Guntheres man.
 daz er mir lougent niht.
 swaz im dar umbe geschiht!
 ein wunderküene man,
 ab einer stiegen gân
 dô er daz ersach,
 zuo sime hergesellen sprach:
 wâ si dort here gât,
 inz lant geladet hât.
 nie sô manegen man,
 alsô stritlichen gân.
 ob si iu sîn gehaz?

177, 2. erinnern. 179, 5. schmerzlich. 179, 6. bereiten. 182, 4.
 kürzlich. 184, 4. rächen. 185, 5. vergelten. 187, 2. biete. 189, 2.
 rüsteten. 189, 6. sechzig. 191, 3. schlagen. 192, 7—8. nach Bera-
 thung, Beschluss. 197, 3. Vorwurf. 199, 9. leugnet. 200, 5. gleich-
 gültig. 202, 6. Treppe. 203, 1—3. nieder von dem H. 205, 2. schaut.
 205, 5, wie. 208, 6. streitbar. 209, 9. feind.

sò vil ich iu daz räten,
 des libes unt der èren.
 212 als ich mich versinne,
 Und sint ouch sumeliche
 swer sîn selbes hûeten
 ich waene, si die lichten
 216 wen si dà mit meinen,
 Dò sprach in zornes muote
 'ich weiz wol, daz ez allez
 daz si diu lichten wâfen
 220 vor den möht ich gerîten
 Nu saget mir, vriunt Volkèr,
 ob mit mir wellent strîten
 daz lâzet ir mich hoeren,
 224 ich won iu immer mære
 'Ich hilfe iu sicherlichen,'
 'ob ich uns hiu engegne
 mit allen sînen recken,
 228 so entwîche ich iu durch vorhte
 'Nu lòn iu got von himele,
 ob si mit mir strîten,
 sîd ir mir helfen wellet,
 232 sò suln dise recken
 'Nu stê wir von dem sedele,
 'si ist ein küniginne:
 bieten ir die ère:
 236 dà mite ist ouch getiuwert
 'Nein durch mîne liebe.
 'sò wolden sich versinnen
 daz ichz durch vorhte taete,
 240 ich enwil durch ir deheinen
 Jà zimet ez uns beiden
 zwîu sold ich den èren,
 daz getuon ich nimmer,
 244 ouch enruoch ich, waz mich nîdet

sò hûetet destê baz
 jà dunket ez mich guot.
 si sint vil zornic gemuot,
 zen brusten alsò wît,
 wil, des ist wol zît.
 brünne an in tragen:
 daz enhoer ich niemen sagen.'
 Hagne der küene man:
 ist ûf mich getàn,
 tragent an der hant.
 noh in der Burgonden lant.
 ob ir mir welt gestàn,
 Kriemhilde man.
 als liep als ich iu sî.
 mit triwen dienstlichen bî.'
 sò sprach der spilman.
 saehe den künic gàn
 die wîle ich leben muoz,
 nimmèr ûz helfe einen fuoz.'
 vil edel Volkèr.
 wes bedarf ich danne mære?
 als ich hân vernomen,
 vil gewerlichen komen.'
 sprach der spilman:
 und lât si für gàn.
 si ist ein edel wîp.
 unser ietweders lîp.'
 sprach dò Hagene.
 dise degene,
 und sold ich hin gèn.
 nimmer von dem sedel stèn.
 zwære lâzen baz.
 der mir ist gehaz?
 die wîle ich hân den lîp.
 des künic Eτζelen wîp.

212, 4. animadverto. 213, 4. manche. 215, 2. glaube. 221, 10.
 beistehn. 227, 5—6. so lang. 228, 2. weiche. 228, 9 Hülfe. 232,
 6. vorsichtig. 236, 5. geehrt. 237, 2—4. wenn ihr mich liebt. 238, 4.
 einbilden. 239, 9—10. weggehen. 241, 6. in Wahrheit. 242, 1. warum.
 244, 2—3. non curo. 246, 6. hasst.

- Der übermüete Hagne
 ein vil lichte z wâfen,
 ein vil liechter jaspis
 248 wol erkand ez Kriemhilt,
 Dò si daz swert erkande,
 daz gehilz was guldin,
 ez mande si ir leide:
 252 ich waene, ez hete dar umbe
 Volkêr der snelle
 einen videlbogen starken,
 gelich eime swerte
 256 dò sâzen unervorhten
 Nu dühten sich sò hère
 daz si niht wolden
 durch niemannes vorhte.
 260 diu edel küniginne
 Si sprach: 'nu saget hêr Hagne,
 daz ir getorstet rîten
 unde ir daz wol erkandet,
 264 hetet ir guote sinne,
 'Nach mir ensande niemen,'
 'man ladete her ze lande
 die heizent mîne hêrren,
 268 deheiner hovereise
 Si sprach: 'nu saget mir mære,
 daz ir daz habet verdienet,
 ir sluoget Sîfriden,
 272 des ich unz an mîn ende
 Er sprach: 'waz sol des mære?
 ich binz et aber Hagne,
 den helt ze sînen handen.
 276 daz diu vrowe Kriemhilt
 Ez ist et âne lougen,
 ich hân des alles schulde,
 nu rech ez, swer sò welle,
- leit über sîniu bein
 ûz des knophe schein
 grüener danne ein gras.
 daz ez Sîfrides was.
 dò gie ir trûrens nôt.
 diu scheide ein borte rôt.
 weinen si began.
 der küene Hagne getân.
 zôh nâher ûf der banc
 michel unde lanc,
 schârf unde breit.
 die zwêne recken gemeit.
 die zwêne küene man,
 von dem sedel stân
 des gieng in an den fuoz
 und bôt in vîntlichen gruoz.
 wer hât nâh iu gesant,
 her in ditz lant,
 waz ir mir habet getân?
 ir soldez billichen (haben) lân.'
 sprach dò Hagene.
 drie degene:
 sò bin ich ir man:
 bin ich selden hinder in gestân.'
 zwîu tâtet ir daz,
 daz ich iu bin gehaz?
 mînen lieben man;
 immer mêr ze weinne hân!
 der rede ist nu genuoc.
 der Sîfriden sluoc,
 wie sêr er des enkalt,
 die schoenen Prûnhilde schalt.
 küniginne rîch,
 des schaden schedelich.
 ez sî wîp oder man.

246, 4. Waffe. 246, 7. Knauf. 249, 7—10. hatte sie Ursache zum Trauern. 253, 4. zog. 255, 6. ähnlich. 255, 4. scharf. 256, 3. unerschrocken. 257, 2. dünkten. 264, 3—4. sana mens. 264, 7. füglich, von Rechts wegen. 268, 5. nie. 275, 3—5. den handlichen. 277, 5. Leugnen.

- 280 ich enwold iu danne liegen,
Si sprach: 'daz hoeret, recken,
aller minner leide.
daz ist mir vil unmaere,
284 die übermüeten degne
Swer den strit dà hüebe,
daz man den zwein gesellen
wan siz in stürmen hêten
288 des sich jene vermâzen,
Dò sprach ein der recken:
daz ich è dà lobete,
durch niemannes gâbe
292 jà wil uns verleiten
Dò sprach dà bì ein ander:
der mir gaebe türne
disen videlaere
296 durch sine swinde blicke,
Och erkenne ich Hagnen
des mac man von dem recken
in zwein und zweinzik stürmen
300 dà vil maneger vrouwen
Er und der von Spâne
dò si hie bì Etzel
ze èren dem künige:
304 dar umbe sol man Hagnen
Dannoch was der recke
daz dò die tumben wâren,
nu ist er komen ze witzen
308 och treit er Balmungen,
Dà mite was gescheiden,
dò wart der küniginne
die helden kêrten dannen:
312 von dem videlaere:
Dò sprach der videlaere:
- ich hân iu leides vil getân.'
wà er mir lougent niht
swaz im dà von geschiht,
ir Etzelen man.'
sâhen alle ein ander an.
sò waere dà geschehen,
der èren müese jehen,
dike wol getân.
durh vorhte muosen si daz lân.
'wes seht ir mich an?
des wil ich abe gân,
verliesen minen lip.
des künic Etzelen wip.'
'des selben hân ich muot.
von rôtem golde guot,
wold ich niht bestân,
di ich an im gesehen hân.
von sinen jungen tagen:
lihte mir gesagen.
hân ich in gesehen,
ist herzeleit von im geschehen.
trâten manegen stic,
vahten manegen wic
des ist vil geschehen.
der èren billichen jehen.
siner jâre ein kint.
wie grise die nu sint!
und ist ein grimmic man.
daz er übele gewan.'
das niemen dà enstreit,
vil herzenlichen leit.
jà vorhten si den tût
des gie in sicherlichen nôt.
'wir hân daz wol ersehen,

280, 5. lügen. 285, 1. si quis. 287, 4. Kämpfen. 288, 4. ver-
massen. 290, 9—10. nicht thun. 297, 1. auch. 298, 7. leicht. 301,
6. gingen. 301, 8. Pfad. 302, 6. fochten. 302, 8. Kampf. 305, 5—6.
an Jahren. 306, 4. unerfahren, jung. 306, 7. Greis. 307, 5—6. zu
Verstand. 308, 2. trägt. 309, 4. entschieden.

daz wir hie vinden vinde,
 wir suln zuo den künigen
 316 so entar unsere hêrren
 Wie dike ein man durch vorhte
 swà sò vriunt bì vriunde
 und hât er guote sinne,
 320 schade vil maneges mannes
 Der fürste von Berne
 Gunthêrn den vil rîchen
 Irnvrit nam Gêrnôten,
 324 dò sach man Rüedegêren
 Swie iemen sich gesellet
 Volkêr und Hagne
 niwan in eime sturme,
 328 daz muosen edele vrouwen
 Dò sach man mit den künigen
 ir edeln ingesindes
 dar über sehzik recken:
 332 die hete in sime lande
 Dò der voget von Rîne
 Ezel der rîche
 er spranc von sime sedele,
 336 ein gruoze sò rehte schoene
 'Sit willekomen, hêr Gunthêr
 und iwer bruoder Giselhêr.
 mit triwen willeclîchen
 340 und allez daz gesinde
 Nu sit uns grôze willekomen,
 Volkêr der vil küene
 mir und miner vrouwen
 344 si hât iu boten manigen
 Dò sprach von Troneje Hagne:
 waer ich durch mîne hêrren
 sò waere ich iu ze êren
 348 dò nam der wirt edele

als wir è hörten jehen.
 hin ze hove gân:
 mit strite niemen wol bestân.'
 manegiu dinc verlât,
 gûetlichen stât,
 daz er sîn niht entuot.
 wirt von sinnen wol behuot.
 der nam an die hant
 von Burgonden lant:
 den vil küenen man:
 ze hove mit Giselhêre gân.
 und och ze hove gie,
 geschieden sich nie,
 unz an ir endes zît.
 beweinen groezlîchen sît.
 hin ze hove gân
 tûsent küener man;
 di wâr mit in komen,
 der küene Hagne genomen.
 in den palas gie,
 daz langer niht enlie,
 als er in komen sach.
 von küenege nie mêr geschach.
 und och hêr Gêrnôt,
 mîn dienst ich iu enbôt
 ze Wormz über Rîn.
 daz sol mir willekomen sîn.
 ir zwêne degene,
 und ouch Hagene,
 her in ditze lant.
 hin ze Rîne gesant.'
 'des hân ich vil vernomen.
 zen Hiunen niht enkomen,
 geriten in daz lant.'
 die lieben geste bì der hant.

314, 4—5. finden Feinde. 314, 10. sagen. 316, 2. darf. 317,
 9. deserere. 318, 1. wo, während. 320, 6—7. durch Klugheit. 320,
 9. abgewendet. 328, 6. sehr. 334, 5. länger. 334, 7. unterliess. 339,
 3. willig. 341, 4. sehr.

Er bràhte si ze dem sedele,	dà er è selbe saz.
dò schancte man den gesten	(mit vlize tet man daz)
in witen goldes schallen	mete môraz unde wîn,
352 und bat die ellenden	gròze willekomen sîn.
Dò sprach der künic Etzel:	des wil ich iu verjehen,
mir enkunde in dirre werlde	lieber niht geschehen,
danne an iu helden,	daz ir mir sît bekomen.
356 des ist der küniginne	vil michel trûren benomen.
Mich nimet des immer wunder,	waz ich iu hab getàn,
sò manegen gast vil edele	den ich gewonnen hân,
daz ir nie geruohtet	komen in miniu lant.
360 daz ich iuch nu gesehen hân,	daz ist ze vröuden mir gewant.'
Des antwurte Rüedegêr,	ein rîter hôch gemuot:
'ir muget si sehen gerne:	ir triwe diu ist guot.
mîner vrowen mâge	der èren kunnen phlegen:
364 si bringent iu ze hûse	manegen waetlichen degen.'
An sunewenden âbent	die hêrren wâren komen
in Ezeln hof des rîchen.	vil selten ist vernomen
von alsò hôhem gruoze,	als er die helde enphie.
368 nu was och ezzennes zît:	der künec mit in ze tische gie.
Ein wirt bî sînen gesten	schôner nie gesaz.
man gab in volleclichen	trinken unde maz:
alles des si gerten,	des was man in bereit.
372 man hete von den helden	vil michel wunder geseit.
Der tac hete nu ende	und nâhet in diu naht.
die wegemüeden recken	ir sorge an vaht,
wann si solden ruowen	und an ir bette gân.
376 daz bereite Hagne:	ez wart in schiere kunt getàn.
Gunthêr sprach ze dem wirte:	'got lâze iuch wol geleben.
wir wellen varn slâfen;	ir sult uns urlop geben.
swenn ir daz gebietet,	sò kome wir morgen fruo.'
380 er schiet von sînen gesten	harte vroelichen duo.
Dringen allenthalben	die geste man dô sach.

350, 2. schenkte ein. 350, 6—7. mit Eifer. 351, 4. Schalen. 351, 6. Maulbeerwein. 352, 4. fremd. 355, 9. hergekommen. 356, 7. Trauern. 357, 2. nahm. 359, 3. geruhtet, wünschtet, mochtet. 363, 6. können, sich darauf verstehen. 364, 4—5. ins Haus. 365, 2. Sonnenwende. 368, 4. Essens. 370, 4. in vollem Maass. 370, 7. Speise. 374, 7. erfassen. 375, 4. ruhen. 376, 2. bereitete. 378, 3. fahren, gehen. 378, 8. Urlaub. 380, 8. = dô. 381, 1. drängen.

Volkèr der küene
 'wie geturret ir den recken
 384 und welt ir iuchs niht mîden,
 Sò slah ich eteslichem
 hât er getriwen iemen,
 wan wîchet ir uns recken?
 388 ez heizent allez degne,
 Dò der videlaere
 Hagne der küene
 er sprach: 'iu râtet rehte
 392 ir Kriemhilde helde
 Des ir dà habet gedingen,
 welt ir iht beginnen,
 (und lât uns ellenden
 396 jâ waen ez von helden
 Dò brâhte man die geste
 den funden si berihtet
 mit vil rîchen betten
 400 in riet vrou Kriemhilt
 Manegen kolter spaehē
 der vil liechten pfelle,
 von Arâbischen sîden,
 404 dar ûfe lâgen lîsten:
 Declachen hermin
 und von swarzem zobele,
 des nahtes schaffen solden
 408 ein kûnec mit sîme gesinde
 'Owê der nahtselde,'
 'und owê mîner vriunde,
 swie et ez mîn swester
 412 ich fürht, daz wir müezen alle
 'Nu lât iwer sorgen,'
 ich wil noh hint selbe
 ich trowe iuch wol behüeten,

zuo den Hiunen sprach:
 für die fûeze gân?
 sò wirt iu leide getân.
 sò swaeren gîgen slac,
 daz erz beweinen mac.
 jâ dunket ez mich guot.
 und sint gelîche niht gemuot.
 sò zorneclîchen sprach,
 hinder sich dò sach:
 der küene spilman.
 sult ze herberge gân.
 ich waene ez iemen tuo.
 sò komet uns morgen vruo
 hint haben gemach):
 mit solhem wilien ie geschach.'
 in einen wîten sal.
 den reken über al
 lanc unde breit.
 diu aller groezisten leit.
 von Arraz man dà sach
 und manic bettedach
 die beste mohten sîn.
 die gâben hêrlichen schîn.
 vil manegiu man dà sach,
 dar under sî ir gemach,
 unz an den liechten tac.
 nie sò hêrlich gelac.
 sprach Giselhêr daz kint,
 die mit uns komen sint.
 sò gûetlich erbôt,
 von ir schulde ligen tôt.'
 sprach Hagne der degen.
 der schiltwache pflegen.
 unz uns kumt der tac.

385, 2. schlage. 385, 4. fliehen. 385, 6. schwer. 385, 7—8.
 Geigen Schlag. 393, 5. Wünschen, hoffen. 396, 6—8. so gutwillig. 398,
 4. eingerichtet, bereitet. 400, 2. ersinnen. 401, 2. Pfühl. 401, 3. kunst-
 reich. 402, 1—4. aus lichtem Zeuge. 404, 4. Leisten. 405, 1. Bett-
 tücher. 405, 2. vom Fell des Hermelins. 406, 4. Zobelpelz. 409, 3.
 Nachtherberge.

- 416 des sit gar àn angest:
Dò nigen si im alle
sie giengen zuo den betten.
daz sich geleit hêten
- 420 Hagne der küene
Dò sprach der videlaere,
'versmâhetez iu niht, Hagne,
hînt der schiltwache
- 624 der helt vil minneclîchen
'Nu lôn iu got von himele,
ze allen minen sorgen
niwan iuch aleine,
- 428 ich sol ez wol verdienen,
Dò garten si sich bêde
dò nam ir ietwedere
und giengen ûz dem hûse
- 432 dò pflâgen si der geste:
Volkêr der snelle,
sinen schilt den guoten
dò gie er hin widere,
- 436 dò diend er sinen vriunden,
Under die tûre des hûses
küener videlaere
dò im der seiten doenen
- 440 die stolzen ellenden
Dò klungen sine seiten,
sîn ellen zuo der fuoge
süezer unde senfter
- 444 do entswebete er an den betten
Dò si entslâfen wâren
dò nam der degen widere
nnd gie ûz dem gadme
- 448 und huote der ellenden
Des nahtes wol enmitten,
- sò wend ez danne swer der mac.
und seiten im des danc.
diu wîle was niht lanc,
die waetlîchen man.
der helt sich wâfen began.
Volkêr der degen:
sò wold ich mit iu pflegen
unz morgen vruo.
dancte Volkêre duo.
vil lieber Volkêr.
sò engerte ich niemen mêr,
swà ich hete nôt.
mich enwendes der tût.
in liehtez ir gewant.
den schilt an sîne hant,
für die tûr stân.
daz was mit triuwen getân.
zuo des sales want
leint er von der hant.
sîn gîgen er genam:
als ez dem helde gezam.
saz er ûf den stein.
wart noch nie dehein.
sò süezlîch erclanc,
die seitens Volkêre danc.
daz al daz hûs erdòz.
diu wârn beidiu grôz.
gîgen er began:
vil manegen sorgenden man.
und er daz ervant,
den schilt an die hant,
für den turn stân,
vor den Kriemilde man.
ine weiz ez ê geschach,

416, 3 — 5. ganz ohne Angst. 417, 2. neigten. 418, 7. Weile, Zeit.
420, 7. waffnen. 422, 1. erscheint es geringfügig. 423, 1. = hî naht,
diese Nacht. 428, 6. verhindern. 432, 2. hüten. 436, 2. diente. 439,
5. Tönen. 439, 7. süß. 440, 4. Saiten. 442, 2. Kraft. 442, 5. Kunst.
444, 2. einschlâfern. 447, 5. Gemach. 447, 8. fores. 448, 2. hütete.
449, 4. inmitten.

daz Volkèr der küene
 verre üz einer vinsten.
 452 wolden an den gesten
 Dò sprach der videlaere:
 uns zimet disiu sorge
 ich sihe gewàfent liute
 456 als ich mich versinne,
 'Sò swìget,' sprach dò Hagne,
 è si unser werden innen,
 verrucket mit den swerten
 460 si werdent Kriemhilde
 Ein der Hiunen recken
 daz diu tür was behüetet:
 'des wir dà heten willen,
 464 ich sihe den videlaere
 Der treit uf sime houbte
 lüter unde herte,
 ouch lohent im die ringe,
 468 bì im stèt ouch Hagne.
 Zehant si kèrten widere,
 wider sinen gesellen
 'nu lät mich zuo den recken
 472 ich vil vràgen maere
 'Nein durh mîne liebe,'
 'komet ir von dem hùse,
 bringent iuch mit swerten
 476 daz ich iu müese helfen,
 Sò wir danne beide
 ir zwène oder viere
 sprungen zuo dem hùse
 480 an den släfenden,
 Dò sprach aber Volkèr:
 daz wir si bringen innen,
 daz des iht lougen
 484 daz si ungetriuliche

schinen helmen sach
 die Kriemhilde man
 schaden gerne hân getân.
 'vriunt, hêr Hagene,
 ensamt ze tragene.
 vor dem hùse stèn:
 si wellent unsich bestên.'
 'lät si her nâher baz.
 sò wirt hie helmevaz
 von unser zweier hant.
 hin wider vil übele gesant.'
 vil schiere daz gesach,
 wie balde er dò sprach!
 ja enmag es niht ergân.
 an der schiltwache stân.
 einen helmen glanz,
 starc unde ganz:
 sam daz viwer tuot.
 des sint die geste wol behuot.'
 dò Volkèr daz ersach,
 er zorneclichen sprach:
 von dem hùse gân:
 der vrowen Kriemhilde man.'
 sprach dò Hagene.
 die snellen degene
 lihte in solhe nôt,
 (und) waerz aller mîner mäge töt.
 koemen in den strit,
 in einer kurzen zît
 und taeten uns diu leit
 diu nimmer wurden verkleit.'
 'sò lät daz geschehen,
 daz wir sì hân gesehen;
 Kriemhilde man,
 vil gerne hêten getân.'

450, 5. glänzen. 451, 4. Finsterniss, 454, 5. zusammen. 457, 2.
 schweigt. 458, 9. Helmgefäss. 465, 8. glänzend. 466, 1. hell. 466,
 6. integer. 467, 2. glühen. 477, 5. kämen. 480, 7. zu Ende geklagt.
 482, 4 — 5. inne werden lassen. 483, 4. leugnen.

Zehant dò rief in Volkèr
 'wes gèt ir sus gewâfent,
 welt ir schàchen rìten,
 488 dar sult ir mich ze helfe
 Des antwurte im niemen.
 'phì, ir zagen boese!
 'wolt ir slâfende
 492 daz ist sô guoten helden
 Dò wart der küniginne
 daz ir boten niht enwurben.
 dò fuogte si ez anders:
 496 des muosen sît verderben

hin engegene:
 schnelle degene?
 Kriemhilde man?
 und mînen hergesellen hân?
 zornic was sîn muot:
 sprach der helt guot,
 uns ermordert hân?
 noch vil selten her getân.
 vil rehte daz geseit,
 von schulden was ir leit.
 vil grimme was ir muot.
 helde küene unde guot.

487, 3. auf Raub gehen. 490, 1. pfui. 491, 5. ermorden. 492,
 9. bis jetzt. 494, 5. erreichen.

[Als der Morgen angebrochen ist, besuchen die Burgunden die Messe und zwar auf Hagen's Rath wohlgewaffnet. Nach dem Hochamt, bei welchem Kriemhild aufs neue von Hagen gereizt wird, wird ein festliches Turnier gehalten und mitten in den freudigen Kampfspielen tödtet Volker im Uebermuth einen wohlgeschmückten Hunnen. Die Rache der von Zorn aufbrausenden Gefährten des Ermordeten wird durch Etzels Dazwischenkunft vereitelt. Dietrich und Hildebrand lehnen in treuer Hingabe an den gewonnenen Freund das ihnen von Kriemhild angesonnene Amt der Rache ab; Blödelin aber, Etzels Bruder, wird durch glänzende Versprechungen von Kriemhild gewonnen, ihr Leid an den Burgunden zu büßen. Sie selbst geht zu den Fürsten in den Saal, wo sie zu Tische sitzen, und lässt auch ihren jungen Sohn dorthin bringen, den Gästen ihn zu zeigen. Mit grässlichem Spotte betrachtet ihn Hagen: „doch ist der künic junge sô veielich getân. man sol mich sehen selten ze hove nâh Ortliche gân.“ Da bricht endlich das Verderben herein.]

Bloedelines recken
 mit tûsent halspergen
 dà Dancwart mit den knechten
 4 dà huop sich under helden
 Alsò der hêrre Bloedel
 Dancwart der marschalc
 'willekomen her ze hûse,
 8 jà wundert mich niht grûezen:
 'Jane darftu mich niht grûezen:'

die wârn alle gar:
 huoben si sich dar,
 ob den tischen saz.
 der aller groeziste haz.
 für die tische gie,
 in vlizeclîch enphie:
 mîn hêr Bloedelin.
 waz wol disiu rede sîn?
 sô sprach Bloedelin:

1, 6. gerüstet.

'wan komen min
 durch Hagnen dinen bruoder,
 12 des enkiltestu zen Hiunen,
 'Neinà, hêrre Bloedel,'
 'sò möht uns balde riuwen
 ich was ein wènic kindel,
 16 ine weiz niht, waz mir wîzet
 'Ja enweiz ich dir der maere
 ez tâten dine mâge
 nu wert iuch vil ellenden:
 20 ir müezet mit dem tòde
 'Sò enwelt ir niht erwinden?'
 'sò riwet mich min vlègen:
 der snelle degen küene
 24 er zòch ein scharfes wâfen:
 Dò sluog er Bloedeline
 daz im daz houbet schiere
 'daz si din morgengâbe,'
 28 zuo Nuodunges briute,
 Man mac si morgen mehelen
 wil er die brütmiete,
 ein vil getriwer Hiune
 32 daz in diu küniginne
 Dò sâhen Bloedelînes man,
 done wolden si den gesten
 mit ûf erbürten swerten
 36 in grimmen muote.
 Lûte rief dò Dancwart
 'ir sehet wol, edel knehte,
 nu wert iuch ellenden:
 40 swie uns diu edle Kriemhilt
 Die niht swert enhêten,
 und huoben von den fûezen

muoz din ende sin,
 der Sîfriden sluoc.
 und ander degne genuoc?
 sprach dò Dancwart.
 disiu hovevart.
 dò Sîfrit vlôs den lip:
 des künic Etzelen wîp?
 niht mê ze sagene:
 Gunther und Hagene.
 ir kunnet niht genesen,
 phant daz Kriemhilde wesen.
 sprach Dancwart.
 daz waere baz gespart.
 von dem tische spranc:
 daz was michel unde lanc.
 einen swinden swertes slac,
 vor den fûezen lac.
 sprach Dancwart der degen,
 der du mit minne woldest phlegen.
 einem andern man:
 dem wirt alsam getân.
 hete im daz geseit,
 riet sò groczlichiu leit.
 ir hêrre lac erslagen:
 niht langer daz vertragen,
 si sprungen für diu kint
 daz gerou vil manegen sint.
 daz gesinde allez an:
 wie ez umb uns wil gân.
 dèswâr des gât uns nôt,
 sò rehte gütlich enpôt?
 die reihten für die banc
 manegen schamel lanc:

10, 2—3. mein Kommen. 12, 2. büssest du. 14, 5. reuen. 14,
 7. Hofreise. 15, 4. klein. 15, 5. Kindlein. 15, 8. verlor. 16, 5—6.
 bestrafen, animadvertere. 19, 2. wehrt. 19, 5. fremd, jammervoll. 19,
 9. gesund, am Leben bleiben. 20, 6. Pfand. 21, 5. unterlassen. 22,
 5. Flehen. 27, 4. Morgengabe, Aussteuer. 28, 3. Braut. 29, 5. vermäh-
 len. 30, 4. Brautlohn. 34, 9. hingehen lassen. 35, 2—3. aufgehoben.
 36, 5. gereute. 39, 5. das ist wahr. 41, 6—7. langten nach.

der Burgonden knechte
 44 dà wart von swaeren stüelen
 Wie grimme sich dò werten
 si triben üz dem huse
 doch beleip ir tòt dar inne
 48 dò was daz ingesinde
 Disiu starken maere
 Etzelen recken
 daz erslagen waere
 52 daz hete Hagnen bruoder
 Ê ez der künec erfünde,
 der garten sich zwei tûsent
 si giengen zuo den knechten
 56 und liezen des gesindes
 Die ungetriwen bràhten
 die ellenden knechte
 waz half ir baldez ellen?
 60 dar nàch in kurzen stunden
 Hie muget ir hoeren wunder
 niun tûsent knechte
 dar über ritter zwelfe
 64 man sach in alterseine
 Der schal was geswiftet,
 dò blicte über ahsel
 er sprach: 'owè der vriunde,
 68 nu muoz ich leider eine
 Diu swert genôte vielen
 daz muose sit beweinen
 den schilt den ructe er hòher,
 72 dò vrumte er vil der ringe
 'Sò wè mir dirre leide,'
 'nu wìchet, Hiunen recken,
 daz der luft erküele
 76 dò sach man den recken
 Alsò der stritemüede

wolden niht vertragen:
 biulen harte vil geslagen.
 diu ellenden kint:
 die gewâfenden sint:
 fünf hundert oder baz.
 von bluote rôt unde naz.
 wurden dan geseit
 (ez was in grimme leit),
 Bloedel und sîne man:
 mit den knechten getàn.
 die Hiunen, durh ir haz,
 oder dannoch baz.
 (daz muoz et alsô wesen)
 nindert einen genesen.
 fürz hûs ein michel her.
 stuonden wol ze wer.
 si muosen ligen tòt;
 sich huop ein vreislicher nôt.
 bì ungefüege sagen.
 die lāgen tòt erslagen,
 der Dancwartes man.
 noch bì den vienden stān.
 der dòz was gelegen.
 Dancwart der degn:
 die ich verlorn hān.
 bì mīnen vienden stān.
 dā sīn eines līp.
 vil maneges heldes wīp.
 den vèzzel nider baz:
 von bluote vliezende naz.
 sprach Aldriānes kint.
 ir lāt mich an den wint,
 mich sturmmüeden man.
 vil harte vroelichen gān.
 üz dem huse spranc,

43, 6. ertragen. 44, 6. Beulen. 53, 5. erfahren. 53, 7—8. noch
 mehr. 56, 5. nirgend. 61, 7. Ungeheueres. 64, 4. weltverlassen, allein.
 65, 4. zum Schweigen gebracht. 65, 6. Getöse. 69, 3. eifrig. 71, 8.
 Riemen. 72, 2, machte. 72, 6. Panzerring.

waz iteniwer swerte
 die niht gesehen hêten,
 80 die sprungen hin enkegne
 'Nu wolde got,' sprach Dancwart,
 der mînen bruoder Hagnen
 daz ich vor disen recken
 84 er hulfe mir von hinnen,
 Dô sprâchen Hiunen recken:
 sô wir dich tragen tôten
 sô sihet im êrste leide
 88 du hâst dem künige Etzel
 Er sprach: 'nu lât daz drôuwen,
 ja getuon ich eteslichem
 ich wil diu maere selbe
 92 und wil ouch mînen hêrren
 Er leidete sich sô sêre
 daz si in mit den swerten
 dô schuzzen si der gère
 96 daz er in durch die swaere
 Dô wândens in betwingen,
 hei! was er tiefer wunden
 des muose vor im strûchen
 100 dar umbe lop vil grôzen
 Ze beiden sînen siten
 jâ kom ir eteslicher
 dô gie er vor den vînden,
 104 ze walde tuot vor hunden:
 Sîn vart diu wart erniuwet
 wie kund ein einic recke
 mit sînen vînden,
 108 man sach Hagnen bruoder
 Truhsaezen unde schenken
 vil maneger dô daz trinken
 unde etelîche spîse,
 112 dô kom im vor der stiegen
 'Wie nu, ir truhsaezen?'

ûf sîme helme erklanc!
 waz wonders tet sîn hant,
 dem von Burgonden lant.
 'möht ich den boten hân,
 kunde wîzzen lân,
 stên in sölher nôt!
 oder er gelaege bi mir têt.'
 'der bote muostu sîn,
 für den bruoder dîn.
 der Guntheres man.
 sô grôzen schaden hie getân.'
 und wîchet hôher baz.
 noh die ringe naz.
 hin ze hove sagen,
 mînen grôzen kumber klagen.'
 den Etzelen man,
 torsten niht bestân:
 sô vil in sînen rant,
 muose lâzen von der hant.
 dô er niht schildes truoc.
 durch die helme sluoc.
 manic küener man;
 der küene Dancwart gewan.
 sprungen si im zuo.
 in den strît ze vruo.
 alsam ein eberswîn
 wie möht er küener gesîn?
 von heizem bluote naz.
 gestrîten immer baz
 dann er hete getân?
 ze hove hêrlichen gân.
 die hôrten swerte klanc.
 von der hende swanc,
 die man ze hove truoc:
 der starken vîende genuoc.
 sprach der müede degen.

78, 2. mancher. 86, 3+5. te mortuum. 89, 6. Draeuen. 92, 8.
 Kummer. 93, 1—3. er machte sich furchtbar. 95, 10. Schild(esrand). 102,
 9. früh. 103, 9. Eber. 105, 2. Gang. 105, 5. erneuet. 106, 4. einziger.

'jà soldet ir der geste
 und soldet den hêrren
 116 und liezet mich diu maere
 Swelher durch sîn ellen
 der sluog er etelichen
 daz si durch die vorhte
 120 ez het sîn starkez ellen
 Alsô der küene Danewart
 daz Etzelen gesinde
 mit bluote was berunnen
 124 ein vil scharfez wâfen
 Vil lûte rief dô Danewart
 'ir sitzet alze lange,
 iu und got von himele
 128 rittere unde knehte
 Er rief im hin enkegne:
 'daz hât der hêrre Bloedel
 ouch hât ers sêre enkolten,
 132 ich hân mit mînen handen
 'Das ist ein schade kleine,'
 'dâ man saget maere
 ob er von recken handen
 136 in suln desten ringer
 Er sprach: 'bruoder Danewart,
 lât der Hiunen einen
 ich wil reden mit den recken,
 140 unser ingesinde
 'Sol ich sîn kameraere,'
 'alsô rîchen kûnigen
 sô phlige ich der stiegen
 144 den Kriemhilde degnen
 Mich nimet des michel wunder,'
 'waz nu hie inne rûnen
 si waen des lîhte enbaeren,
 148 unt diu hovemaere
 Ich hân vernomen lange

vil gûetlichen phlegen,
 guote spîse tragen,
 mînen lieben hêrren sagen.'
 im fûr die stiegen spranc,
 sô swaeren swertes swanc,
 ûf hôher muosen stân.'
 vil michel wunder getân.
 under die tûr getrat,
 er hôher wîchen bat.
 allez sîn gewant:
 truog er blôz an sîner hant.
 zuo dem degene:
 bruoder Hagene.
 klage ich unser nôt:
 sint an den herbergen tôt.'
 'wer hât daz getân?'
 unde sîne man.
 daz wil ich iu sagen:
 im sîn haupt ab geslagen.
 sprach dô Hagene,
 von eime degene,
 verliuset sînen lîp:
 klagen waetlîchiu wîp.
 sô hûetet uns der tûr,
 kômen niht derfûr.
 als uns des twinget nôt.
 lît vor in unverdienet tôt.'
 sprach der küene man,
 ich wol gedienen kan:
 nâh den êren mîn.'
 kunde leider niht gesîn.
 sprach aber Hagene,
 die Hiunen degene.
 der an der tûr dâ stât
 geseit den Burgonden hât.
 von Kriemhilde sagen,

119, 6—7. weiter hinauf, mehr zurück. 136, 3—4. desto geringer.
 136, 5. beklagen. 138, 7. hervor. 140, 6. unverschuldet. 146, 5. ins
 Ohr raunen. 147, 2. wâhn' ich. 147, 5. entbehren.

daz si ir herzeleide
 nu trinken wir die minne
 152 der junge voit der Hiunen
 Dò sluoc daz kint Ortlieben
 daz im gein der hende
 unt der küniginne
 156 dò huop sich under degenen
 Er sluoc deme meizogen
 mit beiden sinen henden,
 daz im daz houbet schiere
 160 ez was ein jaemerlich lòn,
 Er sach vor Ezeln tische
 Hagne in sime zorne
 er sluog im ûf der gigen
 164 'daz habe dir ze botschefte
 'Sò wè mir mîner hende,'
 'hèr Hagne von Tronije,
 ich kom ûf gròze triuwe
 168 wie klenk ich nu die doene,
 Volkèr der snelle
 sin videlboge im lùte
 dò videlte ungefuoge
 172 hei waz er im ze vînde
 Ouch sprungen von den tischen
 si woldenz gerne scheiden,
 sine mohtenz mit ir sinnen
 176 dò Volkèr unde Hagene
 Dò sach der voit von Rine
 dò sluoc der fürste selbe
 durh die liechten ringe

wolde niht vertragen.
 und gelten sküneges wîn.
 der muoz der aller èrste sîn.
 Hagen der helt guot,
 anme swerte vlòz daz bluot
 daz haupt spranc in die schòz.
 ein mort vil grimme unde gròz!
 einen swinden swertes slac
 der des kindes phlac,
 vor tische nider lac.
 den er dem meizogen wac.
 einen spilman:
 gâhen dar began,
 abe die zeswen hant:
 in der Burgonden lant.'
 sprach Wârbel sân.
 waz hân ich iu getân?
 in iwer hêrren lant.
 sît ich verlorn hân die hant?
 von dem tische spranc:
 an siner hant erklanc.
 Gunthers spilman.
 der küenen Hiunen gewan!
 die drië künige hêr.
 è schade geschache mêr.
 dò niht understân,
 sò sêre wüeten began.
 ungescheiden den strit:
 manege wunden wît
 den vîenden sîn.

151. Nun trinken wir die Minne und opfern des Königs Wein, („furcht-
 bar schöne Worte: einer alten heidnischen Sitte gemäss wurde am Ende des
 Mahls ein Becher geleert als Gedächtniss für die Verstorbenen, als Opfer für
 die Todten (Minne bedeutet ursprünglich Gedächtniss); so wurde nun hier das
 Gastmahl beschlossen mit dem Minnetrinken für Siegfried: der Trank aber
 war Blut und Schwerter waren die Becher; des Königs Wein war das Opfer,
 des Königs Blutwein, das Blut der Seinen, das Blut seines Sohnes.“ Vilmar).
 156, 7. ein Gemetzel. 157, 4. Erzieher. 160, 10. zuwog. 163, 9. dexter.
 165, 8. alsbald. 168, 2. anklingen (lassen). 174, 4. beilegen. 175, 8.
 verhindern.

- 180 er was ein helt zen handen: daz tet er groezlichen schin.
 Dò kom ouch zuo dem strite der starke Gèrnôt:
 jà vrumte er der Hiunen vil manegen helt tòt
 mit eime scharfen swerte, daz im gap Rüedegêr.
 184 den Etzelen recken tet er diu gremlichen sêr:
 Der junge sun vroun Uoten zuo dem strite spranc:
 sîn wâfen hêrlichen durch die helme ranc
 den Etzelen recken ûzer Hiunen lant.
 188 dà tet vil michel wunder des küenen Giselheres hant.
 Swie vrum si alle wâren, die küenege und ouch ir man,
 doch sach man vor in allen Giselheren stân
 gein den vienden, ez ist ein helt guot.
 192 er vrumte mit willen manegen vallen in daz bluot.
 Ouch werten sich vil sêre die Etzelen man.
 dò sach man och die geste houwende gân
 mit den vil liechten swerten durh des küenes sal.
 196 man hôrte allenthalben von wuofe groezlichen schal.
 Dò wolden die dar ûze zuo ir vriunden sîn dar in:
 die nâmen an den türnen vil kleinen gewin.
 dò waeren die dar inne vil gerne für den sal:
 200 Dancwart liez ir deheinen die stiegen ûf noch zetal.
 Des huop sich vor den türnen vil starker gedranc
 unde ouch von den swerten grôzer helmklanc.
 des kom der küene Dancwart in eine grôze nôt:
 204 daz besorgete sîn bruoder, als im sîn triuwe gebôt.
 Vil lûte rief dò Hagne Volkêren an:
 'sehet ir dort, geselle, minen bruoder stân
 vor Hiunischen recken under starcen slegen?
 208 vriunt, nert mir den bruoder: wir verliesen den degen.'
 'Das tuon ich sicherlichen, sprach der spilman.
 er begunde videlende durch den palas gân:
 ein hertez swert im ofte an sîner hant erklanc.
 212 die recken von Rîne im seiten groezlichen danc.
 Volkêr der küene zuo Dancwarte sprach:
 'ir habet erliten hiute vil grôzen ungemach:
 mich bat iwer bruoder durch helfe zuo iu gân.

183, 5—6. behend. 184, 8. Schmerz. 189, 2. brav. 194, 7. hau-
 end. 196, 5. ululatus. 201, 9. Gedränge. 204, 2. mit Sorge bedenken.
 208, 2. retten.

- 216 welt ir nu sîn dar ûze, sò wil ich innerthalben stân?
 Dancwart der snelle stuont ûzerhalp der tûre:
 er werte in ir stiege, swaz ir kom dà fûre.
 des hîrt man wâfen hellen den helden an der hant.
 220 sam tet ouch innerthalben Volkêr von Burgonden lant.
 Der küene videlaere rief über die menege:
 'der sal ist wol beslozen, vriunt, hêr Hagene.
 jâ ist alsò verschrenket diu Etzelen tûre
 224 von zweier helde handen: dà gènt wol tûsent rigele fûre.

221, 7. Menge. 222, 5. verschlossen. 223, 4. verhalten. 224, 6. gehen.

[So geschützt wirft Hagen den Schild auf den Rücken und das Morden wird immer grässlicher. Da wendet sich Kriemhild in der Angst ihres Herzens an Dietrich mit dem Flehen, sie zu retten vor des grimmen Hagen Rache. Dietrich begehrt Gehör und erhält für sich und die Seinen, sowie für Kriemhild und Etzeln freien Abzug: auch Rüdiger darf den Saal mit seinen Mannen verlassen. Gleich nachdem sie dies gethan, beginnt die Schlacht von neuem und alle zurückgebliebenen Hunnen fallen unter dem Racheschwert der Burgunden. Darauf werden auf Geiselher's Rath die Todten aus dem Saal geschafft und die Treppe hinunter geworfen („wie sie die tôten abe wurfen“). Die siegreichen Burgunden reizen die vor dem Saale ihnen gegenüberstehenden Hunnen durch Spott und Trotzreden.]

- 'Ez zaeme' sò sprach Hagne, 'vil wol volkes trôst,
 daz die hêrren vaehten ze aller vorderòst,
 alsò der mînen hêrren hie islîcher tuot:
 4 die howent durch die helme, daz nâch den swerten vliuzet bluot.'
 Etzel was der küene, er vazte sînen schilt.
 'nu vart gewerlîche,' sprach vrou Kriemhilt,
 'und bîetet ir den recken daz golt über rant:
 8 wan erreicht iuch Hagene, ir habet den tôt an der hant.'
 Der künic was sò küene, er sold erwînden niht;
 daz von sò rîchen fûrsten selten nu geschîht:
 man muos in bî dem vezzel ziehen wider dan.
 12 Hagne der grimme in aber hoenen began.
 'Ez was ein verriu sippe,' sprach Hagne der degen,

1, 2. es ziemte sich. 1, 9. Trost. 2, 7. zuvorderst. 6, 2—3. haltet euch tapfer. 7, 8—9. über dem Schilde. 13, 4—5. ferne Verwandtschaft.

wie Ezel unde Sifrit
 er minnete Kriemhilden,
 16 künig vil boese,
 Dise rede hörte
 des war in ungemüete
 daz er si torste schelden
 20 dar umbe si aber räten
 Si sprach: 'der von Tronije
 unde mir sin houbet
 dem fult ich rôtes goldes
 24 dar zuo gaeb i'm ze miete
 'Nu enweiz ich, wes si bitent,'
 'ine gesach nie helde mē
 dā man hörte bieten
 28 jā ensold in Etzel
 Dō rief von Tenemarke
 'ich hān uf ēre lāzen
 und hān in volkes stürmen
 32 bringet mir mīn gewaefne:
 'Daz wil ich widerrāten,'
 'sō heiz uf hōher wichen
 gespringent iwer zwēne
 36 die send ich ungesunde
 'Dar umbe ichz niht enlāze,'
 'ich hān ouch ē versuochet
 jā wil ich mit dem swerte
 40 waz hilft dīn übermüeten,
 Dō wart gewāfent balde
 unde Irnvrit von Düringen,
 und Hāwart der starke,
 44 swes Irinc begunde,
 Dō sach der videlaere
 die mit Iringe
 si truogen uf gebunden
 48 dō wart der küene Volkēr

ze samne hāt gephlegen:
 ē si ie gesahe dich:
 war umbe rātest ane mich?
 des edeln küneges wip.
 Kriemhilde lip,
 vor Etzelen man;
 an die geste began.
 Hagen slüege
 her für mich trüege,
 den Etzelen rant,
 vil guete bürge unde lant.
 sprach der spilman.
 sō zagelichen stān,
 alsō hōhen solt.
 dar umbe nimmer werden holt.,
 der marcrāve Irinc:
 nu lange miniu dinc
 des besten vil getān.
 jā wil ich Hagne bestān.
 sprach dō Hagene.
 die Hiunen degene.
 oder drī in den sal,
 die stiegen widere zetal.
 sprach aber Irinc.
 sam sorclīchiu dinc.
 eine dich bestān.
 daz du mit rede hāt getān?
 der degen Irinc,
 ein küener jungelinc,
 wol mit tūsent man:
 si woldens alle ime gestān.
 ein vil grōze schar,
 gewāfent kōmen dar.
 manegen helm guot,
 ein teil vil zornic gemuot.

18, 4. Misstimmung. 20, 5 — 6. insidias parare alic. 21, 3. wer.
 23, 2. füllte. 24, 6. Lohn. 24, 9. Burgen. 25, 6. zaudern. 26, 7. zag-
 haft. 32, 4. Waffen. 34, 2. befahl. 35, 1. springen. 38, 7. gefährlich.
 39, 7. allein. 44, 8. Stand halten.

'Sehet ir, vriunt Hagene,
 der iuch mit dem swerte
 wie zimet helde liegen?
 52 ez gènt mit im gewâfent
 Ze fûezen bôt sich Îrinc
 daz sin eine liezen
 daz tâten si ungerne:
 56 der übermüete Hagne
 Doch bat er si sô lange,
 dô daz ingesinde
 daz er warp nâh èren,
 60 des wart von den beiden
 Îrinc von Tenemarken
 sich tacte mit dem schilde
 dô lief er ûf zuo Hagnen
 64 dô huop sich von den degnen
 Dô schuzzen si die gère
 durh die vesten schilte
 daz die gèrstangen
 68 dô griffen zuo den swerten
 Des küenen Hagen ellen
 doch sluog ûf in Îrinc,
 palas unde türne
 72 done kunde niht verenden
 Îrinc lie Hagnen
 zuo dem videlaere
 er wând in mugen twingen
 76 daz kunde wol beschermen
 Dô sluoc der videlaere,
 draete daz gespenge
 den liez er dô beliben:
 80 dô lief er Gunthèren,
 Dô was ir ietwedere
 swaz Gunthêr und Îrinc
 daz brâhte niht von wunden

dort Îringen gân,
 lobete eine bestân?
 ich wil umbrîsen daz.
 tûsent reken oder baz!
 mâgen unde man,
 den recken bestân.
 wan in was wol bekant
 ûzer Burgonden lant.
 daz ez sît geschach.
 sinen willen sach,
 dô liezens in gân.
 ein grimmez strîten getân.
 hôhe truoc den gèr,
 der tiwer degen hêr:
 vaste für den sal:
 ein vil groezlicher schal.
 mit krefte von der hant
 ûf liechtez ir gewant,
 hôhe draeten dan.
 die zwêne grimme küene man.
 daz was starke grôz:
 daz al daz hûs erdôz.
 hullen nâch ir slegen.
 sinen willen der degen.
 unverwundet stân,
 gâhen er began.
 mit sinen starken slegen:
 der vil zierliche degen.
 daz über des schildes rant
 von Volkêres hant.
 er was ein übel man:
 der Burgonden künic, an.
 ze strîte starc genuoc.
 ûf ein ander sluoc,
 vliezendez bluot.

50, 6. gelobte 51, 4. Lügen. 51, 7. tadeln. 59, 3. strebte. 62,
 2. deckte. 62, 7. theuer. 67, 3. Lanzenschaft. 67, 5. davonflogen. 71,
 4. erhalten. 72, 4. durchführen. 73, 2. liess. 75, 4. vermögen, können.
 76, 4. beschirmen. 78, 3. Spangenwerk.

- 84 daz behuote ir gewaefne:
 Gunthêrn er lie beliben
 daz viwer ûz den ringen
 dô hete von Burgonden
 88 den küenen Îringen
 Dò sprang er von dem fürsten:
 der Burgonden viere
 des edeln ingesindes
 92 do enkunde Gîselhère
 'Got weiz, hêr Îrinc,
 'ir müezet mir die gelten,
 gelegen an den stunden.'
 96 er sluoc den Tenelender,
 Er schôz vor sînen handen
 daz si alle wânden,
 ze strîte nimmer mære
 100 Îrinc doch âne wunden
 Von des helmes dôze
 wâren sîne witze
 daz sich der degen küene
 104 daz hete mit sînen kreften
 Dò im begund entwîchen
 den er ê dà dolte
 er dàhte: 'ich bin noch lebendec
 108 nu ist mir alêrste
 Er hôte beidenthalben
 wessen si diu maere,
 ouch het er Gîselhêren
 112 er dàhte, wie er solde
 Wie rehte tobelîchen
 sîner snelheite
 dô lief er ûz dem hûse,
 116 und sluog im slege swinde
 Dò dàhte Hagne:
 dich envride der tievel,
 doch wundet Îrinc Hagnen
- daz was schoene unde guot.
 und lief Gêrnôten an,
 houwen erm began.
 der künic Gêrnôt
 erslagen næhlichen tôt.
 snel er was genuoc.
 der helt vil balde sluoc,
 von Wormz über Rîn.
 nimmer zorner gesin.
 sprach Gîselhêr daz kint,
 die von iu tôt sint
 dô lief er in an,
 daz er muose dà bestân.
 nider in daz bluot,
 daz der helt guot
 geslüege keinen slac.
 hie vor Gîselhêr lac.
 und von des swertes klanc
 worden harte kranc,
 des lebens niht versan.
 der starke Gîselhêr getân.
 von houpthe der dôz,
 von dem slage grôz,
 unde ouch ninder wunt:
 daz ellen Gîselhêres kunt.'
 die viende stân.
 im waer noch mê getân.
 dà bì im vernomen.
 von den vienden kômen.
 er ûz dem bluote spranc!
 er mahte sagen danc.
 dà er Hagnen vant,
 mit sîner ellenthafter hant.
 'du muost des tôdes wesen,
 dune kanst niht genesen.'
 durch den helmehuot.

84, 2. verhütete. 88, 5. beinahe. 92, 5. erzürnte. 94, 5. entgel-
 ten. 96, 9. bleiben. 102, 3. Sinne. 103, 9. zum Bewusstsein kommen. 106,
 5. aushielt. 109, 3. zu beiden Seiten. 113, 3. mit Toben. 119, 2. verwunden.

- 120 daz tet der helt mit Wasken: daz was ein wâfen vil guot.
 Dò der hêrre Hagne der wunden enphant,
 do erwagte im ungefuoge daz swert an siner hant.
 al dà muost im entwichen der Hâwartes man:
 124 abe von der stiegen Hagne volgen im began.
 Îrinc der vil küene den schilt über (houbet) swanc.
 und waer diu selbe stiege drier stiegen lanc,
 die wîle lie in Hagne nie slahen einen slac.
 128 hei waz rôter vanken ob sime helme gelac!
 Wider zuo den sînen kom Îrinc wol gesunt.
 dò wurden disiu maere Kriemhilde kunt,
 waz er von Troneje Hagne in strite hete getân;
 132 des im diu küniginne vil hôhe danken began.
 'Nu lône dir got, Îrinc, vil maere helt guot.
 du hâst mir wol getroestet daz herze unde ouch den muot,
 nu sihe ich rôt von bluote Hagnen sîn gewant.'
 136 Kriemhilt nam im selbe den schilt vor liebe von der hant.
 'Ir muget im mâzen danken, sò sprach Hagene.
 'wold erz noch versuochen, daz zaeme degene:
 koem er danne widere, sò waer ein küene man.
 140 diu wunde frumet iu kleine, die ich von im enphangen hân.
 Daz ir von mîner wunden die ringe sehet rôt,
 daz hât mich erreizet ûf maneges mannes tût.
 ich bin êrste erzûrnet, wan ich lûzel schaden hân.
 144 mir hât der degen Îrinc noch vil kleine getân?
 Dò stuont gein dem winde Îrinc von Tenelant:
 er kuolte sich in ringen, den helm er abe gebant.
 dò sprâchen al die liute, sîn ellen waere guot.
 148 des hete der marcrave einen rîch hôhen muot.
 Aber sprach dò Îrinc: 'mîne vriunt, wizzet daz,
 daz ir mich wâfent schiere: ich wilz versuochen baz,
 ob ich mûge betwingen den übermüeten man.'
 152 sîn schilt was verhouwen: einen bezzer er gewan.
 Vil schiere wart der recke dò gewâfent baz.

122, 2. schwenkte sich. 127, 1—2. derweile, während der Zeit. 127,
 7. schlagen. 128, 4. Funken. 133, 7. berühmt. 136, 8. Freude. 137,
 4. mässig. 138, 6. ziemte. 139, 4. zurück. 140, 3. nützt. 140, 5.
 wenig. 142, 4. gereizt. 146, 2. abkühlen. 152, 4. zerhauen. 152, 8.
 erhielt.

einen gër vil starken
 dà mite er aber wolde
 156 dò warte im vientliche
 Sîn mohte niht erbîten
 er lief im hin enkegne
 die stiegen an ein ende:
 160 Ìrinc siner sterke
 Si sluogen durch die schilde,
 von viwerrôten winden.
 wart von Hagnen swerte
 164 durch schilt unde helmen;
 Dò der degen Ìrinc
 den schilt er baz dò ructe
 der schade in dûhte der volle,
 168 sît tet im aber mære
 Hagen vor sînen fûezen
 er schôz ûf Ìringen,
 daz im von houbte
 172 im hete der reke Hagne
 Ìrinc muost entwichen
 è man dô dem degne
 man brach den gër von houbte:
 176 daz weinden sîne mâge:
 Dò kom diu küniginne
 den starken Ìringen
 si weinde sîne wunden:
 180 dô sprach vor sînen mâgen
 'Lât die klage beliben,
 waz hilfet iwer weinen?
 verliesen von den wunden,
 184 der tût wil mich niht langer
 Er sprach zuo den von Düringen
 'die gâbe sol enphâhen
 von der küniginne,
 188 unde bestêt ir Hagenen,

nam er durch den haz;
 Hagnen dort bestân.
 Hagne der vil küene man.
 Hagne der degen,
 mit schüzzen unde slegen
 sîn zürnen daz was grôz.
 dò vil wènic genôz.
 daz ez lougen began
 der Hâwartes man
 krefteclîche wunt
 des er wart nimmer mê gesunt.
 der wunden enphant,
 über diu helmbant.
 den er dà gewan:
 des künic Gunthêres man.
 einen gër ligen vant:
 den helt von Tenelant,
 diu stange ragte dan.
 den grimmen ende getân.
 zuo den von Tenelant.
 den helm ab gebant,
 dô nâhte im der tût.
 des gie si waerliche nôt.
 über in gegân:
 lagen si began.
 ez was ir grimme leit.
 der küene recke unt gemeit:
 vil hêrlîchez wîp.
 jâ muoz ich mînen lîp
 die ich enphanen hân.
 iu und Etzelen lân.
 mit den von Tenelant:
 iwer deheines hant
 ir liehtez golt vil rôt.
 ir müezet kiesen den tût.'

157, 4. erwarten. 159, 3 — 5. bis zu Ende. 160, 7. Nutzen haben.
 162, 2. feuerroth. 166, 6. rückte. 167, 4. dünkte. 167, 6. vollständig.
 172, 8. angethan. 177, 2 + 7. kam gegangen. 180, 1. lasst. 180, 4.
 bleiben. 188, 7. schauen, wahlen.

- Sin varwe was erblichen,
 Irinc der vil küene:
 genesen niht enmohte
 192 dô muos ez an ein striten
 Irnvrit unde Hâwart
 mit tûsent helden.
 hôt man allenthalben
 196 hey waz man scharfer gère
 Irnvrit der küene
 des er schaden grôzen
 der edel videlaere
 200 durch einen helm vesten:
 Dô sluoc der hêrre Irnvrit
 daz im muosen bresten
 unt daz sich beschutte
 204 doch viel der lanterâne
 Hâwart unde Hagne
 er möhte wunder kiesen,
 diu swert genôte vielen
 208 Hâwart muoste sterben
 (Dô) Die Tenen unt die Düringe
 dô huop sich vor dem hûse
 ê si die tür gewunnen
 212 des wart dà verhouwen
 'Wîchet,' sprach dô Volkêr,
 ez ist sust unverendet,
 si müezen drinne sterben
 216 si arnent mit dem tòde,
 Dô die übermüeten
 vil manegem wart daz houbet
 daz er muost ersterben
 220 wol streit der küene Gêrnôt:
 Tûsent unde viere
 von swerten sach man blicken
 sît wurden doch die recken
 224 man möhte michel wunder
- des tòdes zeichen truoc
 daz was in leit genuoc.
 der Hâwartes man:
 von den von Tenemarke gân.
 sprungen für daz gadem
 vil ungefüegen kradem
 kreftec unde grôz.
 zuo den Burgonden schôz!
 lief an den spilman;
 von siner hant gewan.
 den lanterâven sluoc
 jâ was er grimme genuoc.
 den küenen spilman,
 diu ringes gespan,
 diu brünne viwerrôt.
 vor dem videlaere tôt,
 zesamne wâren komen.
 ders hete war genomen.
 den helden an der hant.
 von dem von Burgonden lant.
 ir hêrren sâhen tôt.
 ein vreislicher nôt,
 mit ellenthafter hant.
 manic helm unde rant.
 'und lât si her in gân.
 des si dà habent wân:
 in vil kurzer zît.
 daz in diu küniginne git?
 kômen in den sal,
 geneiget sô zetal,
 von ir swinden slegen.
 sam tet ouch Gîselhêr der degen.
 kômen in daz hûs:
 vil manegen swinden sûs.
 alle drinne erslagen.
 von den Burgonden sagen.

193, 7. Saal. 194, 6. Geschrei. 195, 4. kräftig. 202, 4. zerbrechen (intrans.). 203, 4. sich herabschütten. 214, 9. Meinung (Wille). 216, 2. ernten. 221, 1. tausend. 222, 5. blinken. 222, 9. Sausen.

Dar nâch wart ein stille,
 daz bluot allenthalben
 und dâ ze den rigelsteinen
 228 daz heten die von Rine
 Dô sâzen aber râwen
 diu wâfen mit den schilden
 dô stuont noch vor dem hûse
 232 er warte, ob iemen wolde
 Der künic klagte sêre:
 meide unde vrouwen
 ich waene des, daz hête
 236 des wart noch vil der recken

dô der schal verdôz.
 durch diu löcher vlôz
 von den tôten man.
 mit starkem ellen getân.
 die von Burgonden lant,
 si leiten von der hant.
 der küene spilman:
 noch zuo in mit strîte gân.
 sam tet ouch sîn wîp:
 quelten dâ den lîp.
 der tôt ûf si gesworn.
 von den gesten dâ verlorn.

225, 9. verhallen. 226, 6. Oeffnung. 227, 5. Abzugsrinne. 229,
 4. ruhig. 234, 1. Mädchen. 234, 4. quâlen. 235, 8—10. einem Ver-
 derben schwören.

‘Nu bindet ab die helme,’
 ‘ich unde mîn geselle
 unde wellent ez versuochen
 4 sô warn ich mîne hêrren,
 Do entwâfende daz houbet
 si sâzen ûf die wunden,
 wâren zuo dem tôde
 8 dâ wart edeln geste
 Noch vor dem âbende
 unde ouch diu küniginne,
 die Hiunischen recken.
 12 noch wol zweinzic tûsent:
 Der herte strît werte
 dô werten sich die geste,
 der Etzelen manne
 16 hey waz guoter degne
 Ze einen sunewenden
 daz diu vrowe Kriemhilt
 an ir nachsten mâgen

sprach Hagne der degen.
 suln iwer phlegen.
 noch die Ezeln man,
 sô ich aller schierst kan?
 manic ritter guot:
 die vor in in daz bluot
 von ir handen komen.
 vil boese goume genomen.
 schuof der künic daz,
 daz ez versuochten baz
 der sach man vor in stân
 die muosen dâ ze strîte gân.
 unz in^z diu naht benam.
 sô guoten helden gezam,
 den sumerlangen tac.
 vor in veige gelac!
 der grôze mort geschach,
 ir herzeleit errach
 unde an vil manegen man;

4, 2. warnen. 6, 5. Verwundete. 8, 8—9. Acht genommen. 13,
 4. währte. 13, 9. unmöglich machte. 14, 2—3. sich erwehren. 15, 5.
 sommerlang. 16, 7. zum Tode bestimmt. 17, 3. Sonnenwende. 18, 7. rächte.

20 dà von der künle Etzel
 In was des tages zerunnen;
 si dâhten, daz in bezzer
 danne lange dà ze quelne
 24 eines vrides dô gerten
 Si bâten, daz man braechte
 die bluetvarwen helde
 trâten ûz dem hûse,
 28 si enwessen, wem ze klagenne
 Ezel unde Kriemhilt
 daz lant was ir eigen:
 er sprach zuo den gesten:
 32 ir waent vride gewinnen:
 Ûf schaden alsò grôzen,
 (ir sult es niht geniezen,
 mîn kint, daz ir mir sluoget,
 36 vride unde suone
 Sus antwurte Gunther:
 allez mîn gesinde
 an der herberge:
 40 ich kom zuo dir ûf triuwe,
 Dô sprach von Burgonden
 'ir Etzelen helde,
 waz wîzet ir mir recken?
 44 wan ich friuntliche
 Si sprâchen: 'diner güete
 mit jâmer, zuo dem lande.
 daz du nie komen waerest
 48 daz lant hât ir verweiset,
 Dô sprach in zornes muote
 'welt ir ditze starke
 mit uns ellenden recken,
 52 ez ist gar âne schulde,
 Dô sprach der wirt zen gesten:
 diu sint ungeliche.

vröude nimmer mê gewan.
 dô gie in sorge nôt.
 waer ein kurzer tût,
 ûf ungefüegiu leit.
 die stolzen rittere gemeit.
 den künic zuo in dar.
 und ouch harnaschvar
 und die drî kûnege hêr.
 ir vil groezlichiu sêr.
 kômen beidiu dar.
 des mêrte sich ir schar.
 'nu sagt, waz welt ir mîn?
 daz kunde müelich gesîn.
 als ir mir habet getân,
 sol ich mîn leben hân)
 und vil der mâge mîn,
 sol iu vil gar versaget sîn.'
 'des twang uns grôziu nôt.
 lac vor dînen helden tût
 wie hete ich daz versolt?
 ich wând, daz du mir waerest holt.'
 Gîselher daz kint:
 die noch lebende sint,
 waz het ich iu getân?
 in ditze lant geriten hân.'
 ist al diu burk vol
 jâ gunde wir dir wol,
 von Wurmz über Rîn.
 du und die brüeder dîn.'
 Gunther der degen:
 ze einer suone legen
 deist uns beidenthalben guot.
 swaz uns Etzel getuot.'
 'mîn und iwer leit
 diu starke arebeit

21, 5. verstrichen. 23, 5. sich abmartern. 24, 2. Frieden. 24, 4.
 begehren. 26, 2. blutgefärbt. 26, 6. vom Harnisch (schwarz) gefärbt.
 30, 7. vermehrte. 32, 7. schwerlich. 33, 1. auf, nach. 36, 3. Versöh-
 nung, 39, 8. verdient. 42, 6. am Leben. 43, 1—5. Was sucht ihr an
 mir? 46, 3. noch zu. 46, 7. gönnen. 48, 5. zur Waise machen. 54, 3. ungleich.

- des schaden zuo den schanden,
 56 des sol iwer deheiner
 Dò sprach zuo dem künige
 'sò sol iu got gebieten,
 slaht uns ellende,
 60 hin nider an die wite:
 Swaz uns geschehen künne,
 ir hapt sò vil gesunder,
 daz si uns sturmmüede
 64 wie lange sul wir recken
 Die Etzelen recken
 daz si si wolden lāzen
 daz gehòrte Kriemhilt:
 68 des wart den ellenden
 'Neinā, ziere recken,
 ich rāte an rechten triuwen,
 daz ir die mortraezen
 72 sò müesen iwer māge
 Ob ir nu nieman lebte
 die minen edelen bruoder,
 erkuolent in die ringe,
 76 ezn wurden küener degene
 Dò sprach der junge Giselher:
 des getrout ich vil übele,
 ladetes her ze lande
 80 wie hān ich an den Hiunen
 Ich was dir ie getriuwe,
 ûf solhen gedingen
 daz du mir holt waerest,
 84 bedenke an uns genāde:
 'Ich enmag iu niht genāden:
 mir hāt von Tronge Hagene
 ez ist vil unversüenet,
 88 ir müeztes alle engelten,'
 die ich hie hān genomen,
 nimmer hinne komen.'
 der starke Gèrnôt:
 daz ir friuntlichen tuot.
 und lāt uns zuo iu gān
 daz ist iu ère getān.
 daz lāt dà kurz ergān.
 unt turrens uns bestān,
 lāzent niht genesen.
 in diesen arebeiten wesen?'
 die heten ez nāch getān,
 für den palas gān.
 ez was ir grimme leit.
 fride gāhes widerseit.
 des ir dà habet muot,
 daz ir des niht entuot,
 iht lāzet für den sal.
 liden den toetlichen val.
 wan diu Uoten kint,
 und koemens an den wint,
 sò sīt ir alle verlorn.
 zer werlde nie geborn.'
 'vil schoeniu swester mīn,
 dò du mich über Rīn
 in dise grōze nôt,
 hie verdienet den tōt?
 nie tet ich dir leit:
 her ze hove ich reit,
 vil liebiu swester mīn.
 ez mac niht anders gesīn.'
 ungenāde ich hān.
 sò grōziu leit getān,
 die wīle ich hān den līp.
 sprach daz Etzelen wīp.

56, 6. von hinnen. 60, 1—2. hinunter. 60, 5. das Weite, Freie.
 60, 6—10 decet vos. 61, 8. in Kürze. 63, 4. müde vom Kampf. 65,
 7. beinahe. 68, 6. eilig. 68, 7. aufkündigen. 69, 1. = verbittendes
 Nein. 69, 2. schön, zierlich. 71, 4. mordgierig. 78, 2. trauen, glau-
 ben. 82, 3. Meinung, Hoffnung. 84. 1. beschliessen, 85, 5. begnadigen.
 85, 6. Ungnade, Unglück. 87, 4. unsuehnbar.

'Welt ir mir Hagen einen
 sone wil ich niht versprechen,
 wan ir sît mine brüeder
 92 sô red ichz nâch der suone
 'Nune welle got von himele
 'ob unser tûsent waeren,
 der sippe dîner mâge,
 96 gaeben hie ze gîsel.
 Wir müesen doch ersterben,
 'uns enscheidet niemen
 swer gerne mit uns vehte,
 100 wan ich deheinen mînen friunt
 Dô sprach diu kûniginne:
 nu gêt der stiege nâher
 daz wil ich immer dienen,
 104 der Hagen übermüete
 Lât einen ûz dem gademe
 sô heiz ich viern enden
 sô werdent wol errochen
 108 die Etzelen recken
 Die noh hie ûze stuonden,
 mit slegen und mit schüzzen:
 doch wolden nie gescheiden
 112 sine kunden von ir triuwe
 Den sal den hiez dô zünden
 dô qualte man mit fiure
 daz hûs von einem winde
 116 ich waene volk eneinez
 Genuoge riefen drinne:
 wir mehten michel gerner
 ez mehte got derbarmen:
 120 nu richet ungefuoge
 Ir einer sprach dar inne:
 waz hilfet uns daz grüezen,

ze einem gîsel geben,
 ichen welle iuch lâzen leben:
 unde einer muoter kint:
 mit disen helden, die hie sint.
 sprach dô Gêrnôt.
 wir laegen alle tôt,
 è wir den einen man
 ez wirt nimmer getân.
 sô sprach dô Gîselher,
 von rîterlicher wer.
 wir sîn et aber hie:
 an triwen nie verlie.
 'ir helde vil gemeit,
 ûnd rechet mîniu leit.
 als ich von rehte sol.
 der geloen ich im wol.
 niht komen über al:
 zünden an den sal:
 elliu mîniu leit.
 die wurden alle schiere bereit.
 die tribens in den sal
 des wart grôz der schal.
 die fürsten und ir man:
 an ein ander niht verlân.
 daz Etzelen wîp.
 den helden dà den lîp.
 vil balde al erbran.
 groezer angest ie gewan.
 'owê dirre nôt.
 sîn in sturme tôt.
 wie sî wir alle vlorn!
 diu kûniginne ir zorn.
 'wir müezen ligen tôt.
 daz uns der kûnec enpôt?

90, 5. abschlagen. 92, 4 — 6. zur Versöhnung. 95, 2. Geschlecht.
 96, 4. Geisel. 98, 2. abbringen. 98, 6. Vertheidigung. 100, 3 — 5. kei-
 nen, der mein Freund war. 100, 9. verliess. 103, 8 — 9. von Rechtswe-
 gen. 104, 5. lohne. 106, 4 — 5. an vier Enden. 107, 5. alle. 115, 9.
 entbrannte. 117, 1. genug, viele. 118, 4. lieben. 122, 10. entbot.

- mir tuot von starker hitze
 124 daz waene mîn leben
 Dò sprach von Trongen
 'swen twinge düstennes nôt,
 daz ist an solher hitze
 128 ez en mac et an disen zîten
 Dô gie der recken einer,
 er kniet im zuo der wunden,
 dò begunde er trinken
 132 swie ungewon ers waere,
 'Nu lône iu gôt, hêr Hagene,'
 'daz ich von iwer lère
 mir ist noch geschenket
 136 lebe ich deheine wîle,
 Dô die andern daz gehôrten,
 dò wart ir michels mære,
 dà von gewan vil krefte
 140 des engalt an lieben friunden
 Daz fiur viel genôte
 dò leiten siz mit schilten
 der rouch und ouch diu hitze
 144 ich waen sô grôzer jâmer
 Dò sprach von Tronge Hagene:
 lât niht die brende vallen
 tret si mit den fûezen
 148 ez ist ein übel hôchzît,
 In sô getânem leide
 noch stuont vor dem hûse
 und Hagen sîn geselle,
 152 si warten schaden mære
 Dò sprach der videlaere:
 sô waenent des die Hiunen,
 tût von dirre quâle,
 156 si sehent uns noch begegene
 Dò sprach von Burgonden
- der durst sô rehte wê,
 in disen sorgen schier zergê.'
 Hagen, der rîter guot:
 der trinke hie daz bluot.
 noh bezzer denne wîn.
 niht bezzer gesîn.'
 da er einen tûten vant:
 den helm er abe gebant:
 daz fliezende bluot.
 ez dûhte in groezlîchen guot.
 sprach der müede man,
 sô wol getrunken hân,
 vil selten bezzer wîn.
 ich sol iu immer waege sîn.'
 daz ez in dûhte guot,
 die trunken ouch daz bluot.
 ir etlîchez lîp.
 sît vil waetlîchez wîp.
 ûf si in den sal:
 von in hin zetal.
 in tâten beidiu wê.
 an helden immer mêr ergê.
 'stêt zuo des sales want,
 ûf iwer helmbant,
 tiefer in daz bluot.
 die uns diu küniginne tuot.'
 in doch der naht zeran.
 der küene spilman
 geleint über rant:
 von den ûz Etzelen lant.
 'nu gê wir in den sal.
 daz wir sîn über al
 diu an uns ist getân.
 in strîte ir eteslîchen gân'
 Gîselher daz kint:

124, 2, fürchte. 132, 2, ungewohnt. 132, 8, sehr. 134, 5, Be-
 lehrung. 135, 4, kredenzen. 136, 9, gewogen. 142, 2+6—7, von sich
 abwenden. 145, 6, stellt euch. 145, 7, an. 149, 2—3, so beschaffen.
 151, 5, gelehnt. 151, 7, Schild. 151, 2, erwarten. 153, 6—7, eamus.

- 'ich waen, ez tagen welle:
 nu lâz uns got von himele
 160 uns hât mîn swester Kriembilt
 Dô sprach aber einer:
 sît daz ez uns nu bezzer
 sô wâfent ir iuch, helde,
 164 jâ kumt uns aber schiere
 Der wirt wolde waenen,
 von ir arbeit
 dô lebt ir noch dar inne
 168 daz nie künec deheiner
 Der ellenden huote
 daz noch die geste lebten,
 ze schaden unt ze leide,
 172 man sach si wol gesunde
 Man sagte Kriemhilde,
 dô sprach diu küniginne,
 daz ir deheiner lebte
 176 'ich wil des baz getrouwen,
 Noch genaesen gerne
 ob noch ieman wolte
 des en kunden si niht vinden
 180 dô râchen si ir sterben
 Des tages wider morgen
 mit herten urluge;
 dô wart zuo in geschozzen
 184 sich werten rîterliche
 Dem Etzeln gesinde
 daz si wolten dienen
 dar zuo si wolden leisten,
 188 dà muose maneger schiere
 Von geheize und ouch von gâbe
 si hiez golt daz rôte
 si 'gab ez, swer sîn ruochte
 192 jane wart nie groezer solden
- sich hebet ein küeler wint.
 noch lieber zît geleben.
 ein arge hohgezît gegeben.'
 'ich kiuse nu den tac.
 wesen niene mac,
 gedenket an den lip.
 des künec Etzelen wîp.'
 die geste waeren tût
 und von des fiurs nôt:
 sehs hundert küener man,
 bezzer degene gewan.
 hete wol ersehen,
 swie vil in was geschehen
 den hêrren und ir man.
 noh in dem gademe gân.
 ir waere vil genesen.
 daz möhte nimmer wesen,
 von des fiurs nôt:
 daz si alle ligen tût.'
 die fürsten und ir man,
 genâde an in begân.
 an den von Hiune lant:
 mit vil williger hant.
 grüezen man in bôt
 des kômen helde in nôt.
 vil manic starker gêr:
 die recken kûen unde hêr.
 erweget was der muot,
 daz Kriemhilde guot;
 daz in der künec gebot:
 von in kiesen den tût.
 man möhte wunder sagen.
 dar zuo mit schilden tragen:
 unde ez wolte enphân.
 ûf viende mêr getân.

159, 8. liebere, bessere. 159, 10. erleben. 161, 6. sehe. 169, 3. Wache. 174, 4+6. viele derselben. 176, 5. glauben. 177, 2. wuerden gerettet. 182, 3. Krieg. 185, 4. entschlossen. 186, 4. verdienen. 189, 2. Versprechen. 191, 6. begehrte. 192, 5, Sold. 192, 6. gegen.

- Ein michel teil der recken
 dò sprach der küene Volkèr:
 ine gesach ûf vehten
 196 di daz golt des küniges
 Dò riefen ir genuoge:
 daz wir dà suln verenden,
 hie belibet niemen,
 200 dò sach man schier ir schilde
 Was mag ich sagen mære?
 die versuochten ez vil sère
 dò kuolten mit den wunden
 204 ezen mohte nieman scheiden:
 Ez heten die ellende
 wine der Gotlinde
 dò sach er beidenthalben
 208 daz weinte innecliche
 'Sò wè mich,' sprach der recke,
 daz disen gròzen jàmer
 swie jern ichz friden wolde,
 212 wand er der sînen leide
 Dò sant an Dietrîche
 ob siz noch kunden wenden
 dò enbôt im der von Berne:
 216 ez enwil der künic Etzel
 Dò sach ein Hiunen recke
 mit weinenden ougen,
 der sprach zer küniginne:
 220 der doch gewalt den meisten
 unt dem ez allez dienet,
 wie ist sò vil der bürge
 der er von dem künige
 224 er sluoc in disem sturme
 Mich dunket, ern ruoche,
 sit daz er den vollen
 dar zuo gewâfent gie.
 'wir sîn et aber hie.
 nie helde gerner komen,
 uns ze vâre hânt genomen.'
 'nâher, helde, baz.
 nu tuon bizîte daz.
 wan der doch sterben sol.'
 stecken gèrschüzze vol.
 wol zwelf hundert man
 wider unde dan.
 die geste wol ir muot.
 des sach man fliezen dà daz bluot.
 wider morgen guot getàn.
 kam ze hove gegàn.
 diu groezlichen sèr:
 der vil getriwe Rüedegèr.
 'daz ich den lîp gewan.
 kan niemen understàn!
 der künec entuot es niht.
 ie mër unde mër gesiht.'
 der guote Rüedegèr,
 an dem künige hër.
 'wer möht ez understàn?
 nieman scheiden làn.'
 Rüedegèren stàn
 unt hetes vil getàn.
 'nu seht ir, wie er stât,
 hie bî Etzelen hât,
 liut unde lant.
 an Rüedegèr gewant,
 vil manege haben mac.
 noch nie loblichen slac.
 wie ez hier umbe gât,
 nâch sînem willen hât.

195, 3—4. zum Fechten. 196, 7—8. zum Verderben. 198, 8. bei
 Zeiten. 199, 2. bleibet. 200, 8—9. voll Lanzenschüsse. 202, 6—8.
 hin und wieder. 205, 7—8. brav gekämpft. 206, 1. d. Gatte. 210, 7.
 hindern. 211, 4. Frieden stiften. 225, 2. dünkt. 225, 4. kümmern sich.
 226, 5. Fülle.

man giht im, er si küener,
 228 daz ist in disen sorgen
 Mit trûrigem muote
 den er daz reden hôte,
 er gedâht: 'du solt ez arnen.
 232 du hâst diu dinen maere
 Die fûst begunder twingen:
 und sluog sô krefticliche
 daz er im vor den fûezen
 236 dô was aver gemêret
 'Hin, du zage maere,'
 'ich hân doch genuoge
 daz ich hie niht envihte,
 240 jâ waer ich den gesten
 Und allez, daz ich möhte,
 niwan daz ich die recken
 jâ was ich ir geleite
 244 des ensol mit in niht striten
 Dô sprach zem marcrâven
 'wie habt ir uns geholfen,
 wan wir sô vil der veigen
 248 wir bedurfen ir niht mære.
 Dô kom diu küniginne
 daz von des heldes zorne
 si klagt ez ungefuoge:
 252 si sprach zuo Rüedegère:
 Daz ir mir unt dem künige
 nu habt ir, edel Rüedegêr,
 ir woldet durch uns wâgen
 256 ich hôt iu vil der recken
 Ich mane iuch der genâden
 do ir mir zuo Etzeln rietet,
 daz ir mir woldet dienen
 260 der wart mir armen wîbe
 'Daz ist âne lougen,
 daz ich durch iuch wâgte

danne ieman müge sin:
 worden boeslichen schîn.
 der vil getriwe man,
 der helt der blicte in an.
 du gihst, ich si verzagt:
 ze hove ze lûte gesagt.
 dô lief er in an
 den Hiunischen man.
 lack vil schiere tût.
 des künic Etzelen nôt.
 sprach dô Rüedegêr.
 leit unde herzen sêr:
 zwîu wîzest du mir daz?
 von grôzen schulden gehaz,
 daz het ich in getân,
 her gefüeret hân.
 in mîner hêrren lant:
 mîn vil ellendes hant.
 Ezel der künic hêr:
 vil edel Rüedegêr!
 hie ze lande hân,
 ir hapt vil übele getân.
 und het ez ouch gesehen,
 dem Hiune was geschehen.
 ir ougen wurden naz.
 'wie habe wir verdienet daz,
 mêtet unser leit?
 uns allez her gescit,
 die êre unt daz leben.
 den brîs vil groezlichen geben.
 und ir mir hânt gesworn,
 rîter ûz erkorn,
 unz an unser eines tût:
 nie sô groezlichen nôt.'
 ich swuor iu, edel wîp,
 die êre unde ouch den lîp:

228, 7. schlecht = nicht. 228, 8. offenbar. 233, 2. Faust. 233,
 4. zusammenballen. 236, 3. wieder. 237, 4. bekannt. 240, 9. feind.
 244, 9. unglücklich. 247, 6. Todte. 254, 8. bisher. 257, 5. helfende
 Geneigtheit.

- daz ich die sêle fliese,
 264 zuo dirre hõchgezite
 Si sprach: 'gedenke, Rüedegèr,
 der staete, und ouch der eide,
 immer woldest rechen
 268 dô sprach der marcgràve:
 Ezel der rìche
 si buten sich ze fuoze
 den edeln margràven
 272 der vil getriwe recke
 'Owè mich gotes armen,
 aller mîner èren
 triwen unde zühte,
 276 owè got von himele,
 Swelhez ich nu làze
 sò hân ich boesliche
 lâz aber ich si beide,
 280 nu ruoche mich bewîsen,
 Dò bâten si genôte,
 des muosen sider recken
 von Rüedegères hende,
 284 ir mugt daz hie wol hoeren,
 Er weste schaden gewinnen
 er hete dem künige
 und ouch der küniginne.
 288 ob er in einen slüege,
 Dô sprach zuo dem künige
 'hèr künec, nu nemthin widere,
 daz lant mit den bürgen:
 292 ich wil uf mînen fûezen
 Dô sprach der künik Etzel:
 daz lant zuo den liuten
 daz du mich rechest, Rüedegèr,
 296 du solt ein künec gewaltic
- desen hân ich niht gesworn.
 brâht ich die fürsten wol geborn.'
 der grôzen triwe din,
 daz du den schaden mîn
 und elliu mîniu leit.'
 'ich hân iu è selten iht verseit.'
 flêgen ouch began.
 beide für den man.
 unmuotes man dô sach.
 harte jaemerkliche sprach:
 daz ich ditz gelebet hân.
 der muoz ich abe stân,
 der got an mir gebôt.
 daz mihs niht wendet der tût.
 unt daz ander begân,
 und vil übel getân:
 mich schendet elliu diet.
 der mir ze lebene geriet.'
 der künec und ouch sîn wîp.,
 fliesen den lîp
 dà ouch der helt erstarp.
 daz er vil jaemerklichen warp.
 und ungefüegiu leit.
 vil gerne verseit,
 vil sêre vorht er daz,
 diu werlt trüege im drumbe haz.
 der vil küene man:
 swaz ich von iu hân,
 der sol mich niht bestên.
 in daz ellende gèn.'
 'wer hülfe danne mir?
 daz gibich allez dir,
 an den vînden mîn.
 bî neben Etzelen sîn.'

263, 5. verlieren. 266, 2. constantia. 268, 11. verweigern. 268,
 4. flehen. 273, 3—4. Gottverlassen. 274, 7—8. abthun. 275, 6 + 8.
 anbefahl. 279, 9. Volk. 280, 2. geruhe. 280, 4. belehren. 280, 9.
 anrathen, befehlen. 291, 6. gen. plur. 291, 10. angehören, bleiben. 292,
 8. Fremde, Verbannung, Elend.

- Dò sprach aber Rüedegèr:
heim ze mìnem hùse
trinken unde spìse
300 unt gab in mìn gàbe:
Diu liute waenent lihte,
deheinen mìn dienest
den vil edeln fürsten
304 ouch riwet mich diu friuntschaft,
Giselher dem degene
sine kunde in dirre werlde
ûf zuht unde ouch ûf ère,
308 ine gesach nie künic jungen
Dò sprach aber Kriemhilt:
nu là dich erbarmen
mìn unde ouch des küniges.
312 daz nie wirt deheiner
Dò sprach der margrâve
'ez muoz hiute gelten
swaz ir und ouch mìn hêrre
316 dar umbe muoz ich sterben:
Ich weiz wol, daz noch hiute
ir müezen ledec werden
ich bevilhe iu ûf genâde
320 und ouch die vil ellenden,
'Nu lòn dir got, Rüedegèr,'
er unt diu küniginne
'uns suln dine liute
324 ouch trowe ich mìnem heile,
Dò liez er an die wâge
dò begunde weinen
er sprach: 'ich muoz iu leisten,
328 owê der mìn friunde,
Man sach in von dem künige
dò vant er sine recken
er sprach: 'ir sult iuch wâffen,
332 die küenen Burgonden
- 'wie sol ichz ane vàn?
ich si geladen hân,
ich in gütlichen bôt
wie sol ich ràten in den tót?
daz ich sì verzagt.
hân ich in versagt,
unt ouch ir man:
die ich mit in geworben hân.
gab ich die tochter mìn.
niht baz verwendet sìn,
ûf triwe unde ûf guot.
sò rehte tugentliche gemuot.'
'vil edel Rüedegèr,
unser beider sêr,
gedenke wol dar an,
sò leide geste mêr gewan.'
wider daz edel wip:
der Rüedegêres lîp,
mir liebes hapt getân:
dar kan niht langer bestân.
mìn bürge unde och mìn lant
von ir etesliches hant.
mìn wip und mîniu kint
die ze Bechelâren sint.'
sprach der künic dò.
si wurden beidiu vrò.
vil wol enpholhen wesen:
daz du maht selbe wol genesen.'
sêle unde lîp.
daz Etzelen wip.
als ich gelopt hân.
die ich ungerne hie bestân.'
vil trûriclichen gân.
vil nâhen bì im stân:
alle mîne man.
die muoz ich leider bestân.'

297, 8 — 9. aggreði. 307, 1. in Beziehung auf. 312, 6. leidbringend.
314, 4. entgelten. 316, 10. anstehen. 318, 3. erledigt. 319, 2. anem-
pfehlen. 324, 5. Glück. 325, 6. Wage. 330, 7. nahe.

Si hiezen balde springen,
 ez der helm waere
 von ir ingesinde
 336 sîd hôrten leidiu maere
 Gewàffent wart dò Rüedegêr
 dar über zwelf recken
 die wolten prîs erwerben
 340 si enwessen niht der maere,
 Dò sach man Rüedegêre
 ez truogen swert diu scharpfen
 dar zuo vor ir handen
 344 daz sach der videlaere:
 Dò sach der junge Gîselher
 mit ûf gebundem helme.
 waz er dà mit meinte,
 348 des wart der künic edele
 'Nu wol mich solher friunde,
 'die wir hân gewonnen
 wir suln vil wol geniezen
 352 mir ist lieb ûf mîn triuwe,
 'Ine weiz, wes ir iuch troestet,
 'wâ sâht ir ie durch suone
 mit ûf gebunden helmen,
 356 an uns wil dienen Rüedegêr
 Bedaz der videlaere
 Rüedegêrn den edelen
 sînen schilt den guoten
 360 dò muoz er sînen friunden
 Der edel margrâve
 'ir küene Nibelunge,
 ir soldet mîn geniezen,
 364 ê dô wâr wir friunde:
 Do erschrahten dirre maere
 wan ir deheiner fröude
 daz mit in wolde strîten,
 368 si heten von vînden

dà man ir gewaeffen vant.
 od des schildes rant,
 wart ez in dar getragen.
 die stolzen ellende sagen.
 mit fünf hundert man:
 sach man mit im gân.
 in des sturmes nôt:
 daz in sô nâhent der tôt.
 under helme gân.
 des margrâven man,
 die liechte schilde breit.
 ez was im groezlichen leit.
 sînen sweher gèn
 wie moht man dò verstên,
 niwan allez guot?
 sô rehte froelîch gemuot.
 sprach Gîselher der degen,
 nu ûf disen wegen.
 mînes wîbes hie.
 daz ie der hîrât ergie.'
 sprach der spileman.
 sô manegen helt gân
 die trüegen swert enhant?
 sîne bürge und sîniu lant.'
 die rede dò volsprach,
 man vor dem hûse sach.
 den satzt er für den fuoz.
 versagen dienst unde gruoze.
 rief dò in den sal:
 nu wert iuch über al.
 nu engeltet ir mîn.
 der triwe wil ich ledic sîn.'
 die nôthaften man;
 nie dà von gewan,
 dem si dà wâren holt.
 vil michel arbeit gedolt.

333, 5. (dorthin,) wo. 345, 7. Schwiegervater. 347, 6. ausser. 351,
 5. Nutzen haben. 352, 11. zu Stande kommen. 357, 1. bevor. 357, 7.
 vollendete. 364, 2. erschrecken.

'Nune welle got von himele,
 'daz ir iuch genâden
 unt der vil grôzen triuwe,
 372 ich wil iu des getrouwen,
 'Jane mag ichs niht gelâzen,
 \ 'ich muoz mit iu striten,
 nu wert iuch, küene helde,
 376 mich enwoltes niht erlâzen
 'Ir widersagt uns nu ze spâte,
 'nu müez iu got vergelten,
 triuwe unde minne,
 380 ob ir ez an dem ende
 Wir soltenz immer dienen,
 ich unt mine mäge,
 der hêrlichen gâbe,
 384 in Ezeln lant zen Hiunen,
 'Wie wol ich iu des gunde,
 'daz ich iu mine gâbe
 alsô willecliche,
 388 sone wurde mir dar umbe
 'Erwindet, edel Rüedegêr,
 'wan ez wirt deheiner
 sô rehte minneclichen,
 392 des sult ir wol geniezen,
 'Daz wolde got.' sprach Rüedegêr,
 daz ir ze Rîne waeret
 mit etlichen eren,
 396 ez wart an ellenden
 'Nu lône iu got, hêr Rüedegêr,
 'der vil rîchen gâbe.
 sol an iu verderben
 400 hie trag ich iwer wâffen,
 Daz ist mir nie geswichen
 under sînen ecken
 ez ist lûter unde staete,
 404 ich waen, sô rîche gâbe

sprach Gunther der degen,
 sült an uns bewegen,
 der wir doch heten muot.
 daz ir ez nimmer getuot.
 sprach der küene man:
 wan ichz ~~ichz~~ gelobt hân.
 sô lieb iu si der lip.
 des künic Etzelen wîp.
 sprach der künic hêr.
 vil edel Rüedegêr,
 die ir uns hapt getân.
 woldet gûetlicher lân,
 daz ir uns hapt gegeben,
 ob ir uns liezet leben.
 dô ir uns brâhtet her
 des gedenct, vil edel Rüedegêr.
 sprach Rüedegêr der degen,
 mit vollen solde wegen
 als ich des hete wân!
 nimmer schelten getân.
 sprach dô Gêrnôt.
 gesten nie erbôt
 als ir uns hapt getân,
 ob wir bi lebene bestân.
 'vil edel Gêrnôt,
 und ich waere tôt
 sît ich iuch sol bestân!
 von friunden noh nie wîrs getân.
 sprach dô Gêrnôt,
 mich riwet iwer tôt,
 sô tugentlicher muot.
 daz ir mir gâbet, helt guot.
 in aller dirre nôt:
 lit manic rîter tôt.
 hêrlich unde guot.
 ein reke nimmer mêr getuot.

370, 8. sich entschlagen. 372, 5. zutrauen. 381, 4. danken. 385,
 6. goennte. 386, 6—9. in vollem Mass zuwiegen duerfte. 396, 9. schlim-
 mer. 403, 5. stark.

Und welt ir niht erwinden,
 slaht ir mir iht der friunde,
 mit iwer selbes swerte
 408 sò riwet ir mich, Rüedegèr,
 'Daz wolde got, hêr Gêrnôt,
 daz aller iwer wille
 und daz genesen waere
 412 jâ sol iu wol getrûwen
 Dô sprach von Burgonden
 'wie tuot ir sò, hêr Rüedegèr?
 si sint iu alle waege
 416 die iwer schoene tochter
 Swenne ir und iwer recken
 wie reht unfriuntliche
 daz ich iu wol getrûwe
 420 dà von ich ze wibe
 'Gedenket iwer triuwen,
 gesende iuch got von hinne.'
 'lât die juncvrouwen
 424 durch iwer selbes tugende
 'Daz taet ich billiche,'
 die hôhen mîne mâge,
 suln die von iu sterben,
 428 diu vil staete friuntschaft
 'Nu müez uns got genâden,'
 dô huoben si die schilde,
 striten zuo den gesten
 432 dô rief vil lûte Hagene
 'Belibet eine wile,
 alsò sprach dô Hagene.
 ich und mîne hêrren,
 436 waz mac gehelfen Etzeln
 'Ich stên in grôzen sorgen,'
 'den schilt, den mir vrou Gotlint
 den habent mir die Hiunen
 440 ich fuort in friuntliche
 Daz des got von himele

irn welt zuo uns gân,
 die ich hinne hân,
 nim ich iu den lip:
 unde iwer hêrlîchez wip.'
 und meht ez ergân,
 waere hie getân
 iwer friunde lip!
 beidiu mîn tochter und mîn wip.'
 der schoenen Uoten kint:
 di mit mir komen sint,
 ir grîfet übel zuo.
 welt ir verwitwen ze fruo.
 mit strîte mich bestât,
 ir daz schinen lât,
 für alle ander man,
 iwer tochter mir gewan.'
 vil edel künic hêr,
 sò sprach Rüedegèr.
 niht engelten mîn:
 sò ruochet ir genaedic sîn.'
 sprach Gîselher daz kint:
 di noch hier inne sint,
 sò muoz gescheiden sîn
 zuo dir unde der tochter dîn.'
 sprach der küene man.
 alsô si wolden dan
 in Kriemhilde sal.
 von der stiege hin zetal:
 vil edel Ruedegèr.'
 'wir wolden reden mêr,
 als des twinget nôt.
 unser ellender tôt?'
 sprach aber Hagene.
 gab ze tragene,
 zerhouwen von der hant.
 in daz Etzelen lant.
 ruochen wolde,

406, 9. hier innen. 412, 5. vertrauen. 416, 7. zur Witwe machen.
 418, 6. apparet. 425, 4. billiglich. 429, 5. gnaedig sein. 430, 6. als
 wenn. 440, 2. führte.

daz ich schilt sô guoten
 sô den du hâst vor hende,
 444 so bedorfte ich in dem sturme
 'Vil gerne waer ich dir guot
 getörst ich dirn gebieten
 doch nim du in hin, Hagene,
 448 hey soldest du in füeren
 Do er im sô willeclîchen
 dô wart genuoger ougen
 ez was diu leste gâbe,
 452 bôt deheinem degene
 Swie grimme Hagen waere
 ja erbarmet im diu gâbe,
 bi sînen lesten zîten
 456 vil manic ritter edele
 'Nu lône iu got von himele,
 ez wirt iwer gelîche
 der ellenden recken
 460 sô sol daz got gebieten,
 'Sô wê mich dirre maere.'
 'wir heten ander swaere
 sul wir mit friunden strîten,
 464 dô sprach der marcgràve:
 'Nu lôn ich iu der gâbe,
 swie halt gein iu gebâren
 daz nimmer iuch gerüeret
 468 ob ir si alle slüeget,
 Des neig im mit zühten
 si weinten allenthalben.
 niemen scheiden kunde,
 472 vater aller tugende
 Dô sprach von dem hûse
 'sît mîn geselle Hagene
 den sult ir alsô staete
 476 daz hapt ir wol verdienet,
 Vil edel marcgràve,

noch tragen solde,
 vil edel Rüedegêr!
 deheiner halsperge mêr.'
 mit mînem schilde,
 vor Kriemhilde.
 unt trag in an der hant.
 in der Burgonden lant!
 den schilt ze geben bôt,
 von heizen trehen rôt.
 die sider immer mêr
 von Bechlâren Rüedegêr.
 unt swie zornic gemuot,
 die der helt guot
 sô nâhen het getân.
 mit im trûren began.
 vil edel Rüedegêr.
 deheiner nimmer mêr,
 sô hêrlichen gebe.
 daz iwer tugende immer lebe.'
 sô sprach ab Hagene.
 sô vil ze tragene:
 daz sî got gekleit.'
 'daz ist mir inneclîche leit.'
 vil edel Rüedegêr,
 dise reken hêr,
 mit strîte hie mîn hant,
 die von Burgonden lant.'
 der guote Rüedegêr.
 daz disiu herzen sêr
 daz was ein michel nôt.
 lag an Rüedegêre tôt.
 Volkêr der spileman:
 den vride hât getân,
 haben von mîner hant.
 dô wir kômen in daz lant.
 ir sult mîn bote sîn.

445, 3 + 6 + 7. wäre ich dir nützlich. 446, 4. darbierten. 449, 10.
 anbieten. 450, 7. Thränen. 451, 4. letzte. 461, 8. = aber. 466, 2.
 halter, immer. 466. 5. sich verhalten.

- dise rôte bouge
 daz ich si tragen solde
 480 die mugt ir selbe schouwen,
 'Daz wolde got der rîche,
 'daz iu diu margrâvinne
 diu maere sag ich gerne
 484 gesihe ich si gesunder:
 Als er im daz gelobte,
 des muotes er ertobte:
 dô lief er zuo den gesten,
 488 manegen slac vil swinden
 Die zwêne stuonden hôher,
 wan ez im ê gelobten
 nach vant er als kûenen
 492 daz Rüedegêr des strîtes
 Durch mortraechen willen
 Gunther und Gêrnôt:
 dô stuont hôher Gîselher:
 496 er versach sich noch des lebenes;
 Dô sprungen zuo den vînden
 man sach si nâch ir hêrren
 diu snîdunde wâfen
 500 des brast dâ vil der helme
 Dô sluogen die vil müeden
 den von Bechelâren,
 durch die vesten ringe
 504 si tâten in dem sturme
 Daz edel ingesinde
 Volkêr unde Hagene
 sine gâben fride niemen,
 508 von ir beider hende
 Wie rehte gremliche
 vil der schiltspange
 des reis ir schiltsteine
 512 si vâhten alsô grimme,
 gab mir diu margrâvin,
 hie zer hôchgezît:
 daz ir des mîn geziuge sît.
 sprach dô Rüedegêr,
 noch solte geben mêr!
 der triutinne mîn,
 des sult ir âne zwîfel sîn.
 den schilt huop Rüedegêr:
 do enbeit er dâ niht mêr,
 einem degen gelîch.
 sluoc der margrâve rîch.
 Volkêr und Hagene,
 die zwêne degene:
 bî den tûrnen stân,
 mit grôzen sorgen began.
 sô liezen si dar in
 si heten helde sîn.
 zwâr ez was im leit.
 dâ von er Rüedegêren meit.
 des margrâven man.
 vil tugentlichen gân.
 si truogen an der hant:
 und manic hêrlîcher rant.
 vil manegen swinden slac
 der eben unt tiefe wac,
 vast unz ûf daz verch.
 diu vil hêrlîchen werch.
 was nu komen gar (dar in):
 die sprungen balde dâ hin.
 wan dem einem man.
 daz bluot nider durch helme ran.
 vil swerte drinne erklanc!
 ûz den slegen spranc:
 nider in daz bluot.
 daz manz nimmer mêr getuot.

478, 3. Spangen. 480, 5. schauen. 480, 10. Zeuge. 494, 6—7.
 Heldengeist. 495, 5. in Wahrheit. 496, 2. sich einer Sache versehen. 502,
 8. wog. 503, 9. anima. 504, 9. That. 511, 2. fallen. 511, 4. Steine
 am Schild.

- Der vogt von Bechelaeren
 alsò der mit ellen
 dem tet des tages Rüedegêr
 516 daz er ein recke waere
 Vil wol zeigte Rüedegêr,
 küene und wol gewâfent:
 daz sach ein Burgonde:
 520 dà von begunde nâhen
 Gêrnôt der starke,
 er sprach zem margrâven:
 niht genesen lâzen,
 524 daz müet mich âne mâze:
 Nu mag iu iwer gâbe
 sit ir mir mîner friunde
 nu wendet iuch her umbe,
 528 iwer gâbe wirt verdienet,
 Ê daz der margrâve
 des muosen liechte ringe
 dô sprungen zuo ein ander
 532 ir ietweder schermen
 Ir swert sò scharpf wâren,
 dô sluoc Gêrnôten
 durch flinsherten helmen,
 536 daz vergalt im schiere
 Die Rüedegêres gâbe
 swie wunt er waer zem tòde,
 durch den schilt vil guoten
 540 dà von muos ersterben
 Jane wart nie wirs gelònet
 dô vielen beide erslagne,
 gelich in dem sturme
 544 alrest erzurnde Hagne,
 Dò sprach der von Tronge:
 wir haben an in beiden
 den wir nimmer überwinden,
 548 die Rüedegêres helde
 gie wilder unde dan,
 in sturme werben kan.
 harte wol gelich,
 vil küene unde lobelich.
 daz er was stark genuoc,
 hey was er helde sluoc!
 zornes was im nôt.
 des edeln Rüedegêres tót.
 den helt den rief er an.
 'ir welt mir mîner man
 vil edel Rüedegêr.
 ichn kans niht an gesehen mêr.
 wol ze schaden komen,
 hapt sò vil benomen.
 vil edel küene man.
 sò ich iz aller hoechste kan.'
 zuo im volkoeme dar,
 werden missevar.
 die êren gernde man.
 für starke wunden began.
 sine kunde niht gewegen.
 Rüedegêr der degen
 daz nider flòz daz bluot.
 der rîter kûen unde guot.
 an hende er hòh erwac:
 er sluog im einen slac
 unz uf diu helmgespan.
 dô der Gotelinden man.
 sò rîcher gâbe mêr.
 Gêrnôt und Rüedegêr,
 von ir beider hant.
 dô der den grôzen schaden bevant.
 'ez ist uns übel komen.
 sò grôzen schaden genomen,
 ir liut und ouch ir lant.
 sint unser ellenden phant.'

528, 5 — 10. quam possum optime. 529, 7. pervenire. 530, 6. von
 übler Farbe. 531, 7 — 8. ehrbegierig. 533, 9. den Ausschlag geben, über-
 wiegen. 535, 2. felsenhart. 537, 8, schwang, 544, 1. jetzt erst.

'Owè mich mines bruoder,
 waz mir der leiden maere
 ouch muoz mich immer riuwen
 552 der schade ist beidenthalben
 Dô der junge Giselher
 die dô dar inne wâren,
 der tût der suochte sêre,
 556 der von Bechelâren
 'Der tût uns sêre roubet,'
 'nu lâzet iwer weinen,
 daz uns die ringe erkuolen,
 560 jâ waen uns got hie langer
 Den sitzen, disen leinen
 si wâren aber mûezic:
 die Ruedegêres helde,
 564 sô lange wert diu stille,
 'Owè dirre dienste,'
 'dine sint niht sô staete,
 mûge des engelten
 568 er wil si wider bringen
 Waz hilfet, künic Etzel,
 mit im, swaz er wolde?
 der uns dâ solde rechen,
 572 des antwurt ir dô Volkêr,
 'Der rede en ist sô niht leider,
 getörst ich heizen liegen
 sô het ir tievellichen
 576 er unt die sîne degene
 Er tet sô willeclîche,
 daz er unt sîn gesinde
 nu seht al umbe, Kriemhilt,
 580 iu hât unz an den ende
 Welt ir daz niht gelouben,
 durch ir herzen sêre
 man truoc den helt verhouwen,
 584 den Etzelen degenen

der tût ist hie gefrunt.
 ze allen zîten kumt!
 der edel Ruedegêr.
 unt diu groezlichen sêr.'
 sach sinen bruoder tût,
 die muosen liden nôt.
 dâ sîn gesinde was.
 dô langer einer niht genas.
 sprach Giselher daz kint,
 unt gê wir an den wint,
 uns stritmüeden man.
 niht ze lebene gan.'
 sach man manegen degen.
 dâ wâren tût gelegen
 zergangen was der dôz.
 daz sîn Etzeln verdrôz.
 sprach des küneges wîp:
 daz unser vînde lîp
 von Ruedegêres hant.
 in der Burgonde lant.
 daz wir geteilet hân
 der helt hât missetân.
 der wil der suone pflegen.'
 der vil zierliche degen:
 vil edels küneges wîp.
 alsus edeln lîp,
 an Ruedegêr gelogen.
 sint an der suone gar betrogen.
 daz im der künic gebôt,
 ist hie gelegen tût.
 wem ir nu gebieten welt.
 gedienet Ruedegêr der helt.
 man sol iuchz sehen lân.'
 sô wart duo daz getân,
 dâ in der künic sach.
 sô rehte leide nie geschach.

549, 9. confectus. 557, 5. berauben. 561, 1+3. hunc, illum. 560,
 4. lehnen. 574, 3-4. Luegen strafen. 575, 4. teuflisch. 583, 5. nieder
 gehauen.

Dò si den margràven
 ez enkunde ein schrìber
 die manegen ungebaerde
 588 diu sich von herzen jàmer
 Der Etzelen jàmer
 als eines lewen stimme.
 mit herzeleidem wuoffe:
 592 si klagten ungefuoge
 Dò hòrt man allenthalben
 daz palas unde türne
 dò hòrt ez och von Berne
 596 durch disiu starken maere
 Dò sprach er zuo dem fürsten:
 swaz ich noch her gelebt hàn,
 gehòrt ich klage nie mère,
 600 ich waene, der künic selbe
 Wie mehtens anders alle
 der künic oder Kriemhilt,
 von den küenen gesten
 604 ez weinet ungefuoge
 Dò sprach der vogt von Berne:
 nu gähet niht ze sère.
 die ellenden recken,
 608 und lät si des geniezen,
 Dò sprach der küene Wolfhart:
 und wil der maere vràgen,
 und wilz iu sagen denne,
 612 als ichz dort ervinde,
 Dò sprach der hère Dietrich:
 ob ungefüegiu vràge
 daz betrüebet recken
 616 ichen wil niht, Wolfhart,
 Dò bat er Helpfrìche
 und hiez daz ervinden
 oder an den gesten,
 620 done het man von liuten

tòten sàhen tragen,
 gebriefen noh gesagen
 von wìbe unde ouch von man,
 aldà zeigen began.
 der wart alsò gròz,
 der rìche künec erdòz
 alsam tet ouch sìn wip.
 des guoten Rüedegères lip.
 jàmer alsò gròz,
 von dem wuof erdòz.
 ein Dietriches man:
 wie balde er gàhen began!
 'hoert, mìn hère Dietrich.
 sò rehte unmügelich
 als ich nu hàn vernomen.
 ist zuo der hohgezite komen.
 haben solhe nòt?
 ir einez daz ist tòt
 durch ir nìt gelegen.
 vil manic zierlicher degen.'
 'mìne vil liebe man,
 swaz hie hàn getàn
 des gät in michel nòt.
 daz ich in mìnem fride enbòt.'
 'ich wil dar gàn
 waz si hàn getàn,
 vil lieber hère mìn,
 waz diu klage müge sìn.'
 'swà man zornes sich versiht,
 danne dà geschiht,
 lihte ir muot.
 daz ir die vràge tuot.'
 balde dar gàn,
 an Etzelen man
 waz waere dà geschehen.
 sò gròzen jàmer nie gesehen.

586, 5. urkundlich machen. 587, 3. üble Gebehrden. (der Klage). 596,
 8. eilen. 598, 9. unsäglich gross. 601, 3. sonst. 603, 7. Hass. 611,
 5. dann.

Der bote begunde vrâgen:
 dô sprach einer drunder:
 swaz wir freuden hêten
 624 hie ligt erslagen Ruedegêr
 Die mit im dar in kômen,
 do enkunde Helpfriche
 jâ gehôrt er maere
 628 der bote ze Dietrîche
 'Waz hapt ir uns erfunden?'
 'wie weinet ir sô sêre,
 dô sprach der edel recke:
 632 den guoten Ruedegêre
 Dô sprach der helt von Berne:
 daz waer ein starkiu râche
 wâ mit het Ruedegêr
 636 jâ ist mir daz wol kûnde,
 Des antwurte Wolfhart:
 sô solt ez in allen
 ob wir inz vertrûegen,
 640 jâ hât uns vil gedienet
 Der vogt der Amelunge
 vil harte senelîche
 dô bat er Hilprande
 644 daz er an in erfûere,
 Der sturmküene recke,
 weder schilt noch wâffen
 er wolde in sinen zûhten
 648 von sîner swester kinde
 Dô sprach der grimme Wolfhart:
 sô mag ez ân ein schelten
 sô müezt ir lesterlîche
 652 komt ir dar gewâfent,
 Dô garte sich der wîse
 ê daz ers inne wurde,
 alle Dietrîches recken
 15. 656 dem helde waz ez leide:

'waz ist hie getân?'
 'dâ ist vil gar zergân,
 in der Hiunen lant.
 von der Burgonde hant.
 der ist einer niht genesen.'
 nimmer leider wesen.
 sô rehte ungerne nie.
 vil sêre weinende gie.
 sprach dô Dietrîch,
 degen Helpfrîch?'
 'ich mag wol balde klagen:
 hânt die Burgonde erslagen.'
 'des sol niht wellen got.
 unde ouch des tievels spot.
 an in daz versolt?
 er ist den ellenden holt.'
 'und heten siz getân,
 an daz leben gân.
 des waer wir geschant.
 des guoten Ruedegêres hant.'
 hiez ez ervarn baz.
 er in ein venster saz:
 zuo den gesten gân,
 waz dâ waere getân.
 meister Hilprant,
 truoger an der hant:
 zuo den gesten gân.
 wart im ein strâfen getân.
 'welt ir dar blôzer gân,
 nimmer wol gestân:
 tuon die widervart;
 daz ir eteslîcher wol bewart.'
 durch des tumben rât.
 dô wârn in ir wât
 unt truogen swert enhant.
 vil gerne hêt erz erwant.

634, 9. Teufel. 635, 8. verdient. 636, 6. bekannt. 639, 8. be-
 schimpft. 641, 7. explorare. 642, 3. mit Seelenschmerz. 648, 8. Tadel. 649,
 9. unbewaffnet. 651, 4. schmähhlich. 651, 7. Rückweg. 656, 10. abgewandt.

Er vrâgte, war si wolden.
 waz ob von 'Tronge Hagene
 gein iu mit spotte sprechen,
 660 dô er daz gehôrte,
 Nu sach der küene Volkêr
 die reken von Berne,
 begürtet mit den swerten:
 664 er sagt ez sinen hêrren
 Dô sprach der videlaere;
 sô rehte vîntliche
 gewâfent under helme:
 668 ich waen, ez an daz übele
 In den selben zîten
 dô satzter für die fûeze
 er begunde frâgen
 672 'owê, ir guote helde,
 Mich hât mîn hêr Dietrich
 ob erslagen hête
 den edeln marcgrâven,
 676 wirn kunden niht überwinden
 Dô sprach von Tronge Hagne:
 wie wol ich iu des gunde,
 durch Rüedegêres liebe,
 680 den immer mügen weinen
 Dô si daz reht erhôrten,
 dô klagten in die recken:
 den Dietriches recken
 684 über bart und über kinne:
 Der herzoge ûzer Berne
 'nu hât gar ein ende
 den uns hie fuogte Rüedegêr
 688 fröude ellender diete
 Dô sprach von Amelunge
 'und ob ich hiute saehe
 mir enwurde nimmer leider,
 692 owê wer sol nu troesten
 Dô sprach in zornes muote

'wir wellen mit iu dar.
 desten wirs getar
 des er wol kan gepflegen?
 dô gestuont ins der degen.
 wol gewâffent gân
 die Dietriches man,
 si truogen schilt enhant.
 ûzer Burgonde lant.
 'ich sihe dort her gân
 die Dietriches man,
 si wellent uns bestân.
 uns ellenden welle gân.
 kom ouch Hildeprant.
 sines schildes rant,
 die Guntheres man:
 waz het iu Rüedegêr getân?
 her zuo iu gesant:
 iwer deheines hant
 als uns daz ist geseit,
 diu vil groezlichen leit.
 'daz maer ist ungelogen,
 het iuch der bote betrogen,
 daz lebte noch sîn lîp,
 beidiu man unde wîp!
 daz er waere tût,
 ir triwe in daz gebôt.
 den sach man trehne gân
 in was vil leide getân.
 Sigestap dô sprach:
 genomen der gemach,
 nâh unsern leiden tagen.
 lît von iu helden hie erslagen.
 der degen Wolfwîn:
 tût den vater mîn,
 denn umbe sinen lîp.
 des guoten marcgrâven wîp?
 der degen Wolfhart:

657, 3. wohin. 658, 8. sich getraut.
 gönnte. 683, 7. Thränen. 684, 5. Kinn.

660, 6. gestand zu. 678, 6.
 687, 4. bereitete.

wer wîset nu die recken
 alsô der marcgràve
 696 owè, vil edel Rüedegêr,
 Wolfbrant und Helfrich
 mit allen irn friunden
 vor siuften mohte vrâgen
 700 er sprach: 'nu tuot, ir degene,
 Gebt uns Rüedegêren
 an dem gar mit jâmer
 unt lât uns an im dienen,
 704 an uns vil grôze triuwe
 Wir sîn ouch ellende,
 wes lâzet ir uns bîten?
 tragen, daz wir nâch tôte
 708 wir heten ez vil billiche
 Dô sprach der künic Gunther:
 sô den ein friunt friunde
 daz heiz ich staete triuwe,
 712 ir loenet im von schulden;
 'Wie lange sul wir flêgen?'
 'sit unser trôst der beste
 und wir sîn leider mêre
 716 lât uns in tragen hinnen,
 Des antwurte im Volkêr:
 nu nemt in in dem sale,
 mit starch wunden
 720 so ist ez ein voller dienst,
 Dô sprach der küene Wolfhart:
 irn durft uns niht reizen:
 törst ich vor mînem hêrren,
 724 dez müeze wirz lâzen,
 Dô sprach der videlaere:
 swaz man im verbiutet,
 daz kan ich niht geheizen
 728 diu rede dûhte Hagenen
 'Desen lât iuch niht gelangen,'

sô manege hervart,
 vil dike hât getân?
 daz wir dich sus vlorn hân.'
 und ouch Helmnôt,
 si weinten sînen tôt.
 niht mêre Hilprant:
 dar nâch mîn hêrre hât gesant.
 alsô tôten ûz dem sal,
 lît unser fröuden val:
 daz er ie hât getân
 und an ander manegen man.
 alsô Rüedegêr der degen.
 lât in uns after wegen
 loenen noh dem man.
 bî sînem lebene getân.'
 'nie dienst wart sô guot,
 nâch dem tôte tuot.
 swer die kan begân.
 er hât iu liebe getân.'
 sprach Wolfhart der degen.
 von iu ist tôt gelegen
 megen niht gehaben,
 dà wir den recken begraben.'
 'niemen iu in gît.
 dà der degen lît
 gefallen in daz bluot.
 den ir hie Rüedegêre tuot.'
 'got weiz wol, hêr spilman,
 ir hapt uns übel getân.
 sô koemet irs in nôt:
 wan er uns strîten hie verbôt.'
 'der vorht ist al ze vil,
 derz allez lâzen wil.
 rehten heldes muot.'
 von sînem hergesellen guot.
 sprach aber Wolfhart,

694, 2. zeigen. 699, 1—2. vor Seufzen. 702, 9. Fall, Untergang.
 706, 9—10. hinterwärts. 707, 6. lohnen. 710, 1—2. als der, welchen.
 713, 5. flehen. 717, 8. gibt. 729, 5. verlangen.

'ich entrihte iu sò die seiten,
 ritet gein Rine,
 732 iwer übermüete
 Dò sprach der videlaere:
 verirret guoter doene,
 muoz vil trüebe werden
 736 swie aber ich gerite
 Dò wolt er zuo im springen,
 Hildebrant sin oeheim,
 'ich waen, du woldest wüeten
 740 mines hêrren hulde
 'Lât ab den lewen, meister:
 kumt er mir zen handen,
 'het er die werlt alle
 744 ich slahe in, daz erz widerspel
 Des wart vil sêre erzürnet
 den schilt geructe Wolfhart,
 alsam ein lewe wilde
 748 im wart ein gaehez volgen
 Swie witer sprunge er pflaege
 doch ergâht in vor der stiege
 er wolt in vor im lâzen
 752 si funden, daz si suochten
 Dò spranc zuo Hagene
 diu swert man hòrt erklingen
 si wâren sêre erzürnet:
 756 von ir zweier swerten
 Die wurden dò gescheiden
 daz tâten die von Berne,
 zehant dò meister Hildebrant
 760 dò lief der starke Wolfhart
 Er sluoc den videlaere
 daz des swertes ecke
 daz vergalt mit ellen
 764 dò sluoc Wolfharten,

swenn ir die widervart
 daz irz wol muget sagen.
 mag ich mit êren niht vertragen.
 'swenne ir die seiten min
 der iwer helmschin
 von der minen hant,
 in der Burgonde lant.'
 wan daz in niht enlie
 in vaste ze im gevie:
 durch dinen tumben zorn.
 du haetest immer mêr verlorn.'
 er ist sò grimme gemuot.
 sprach Volkêr der degen guot,
 mit siner hant erslagen,
 nimmer mêre darf gesagen.'
 der Bernaere muot.
 ein sneller helt guot:
 lief er vor in dan.
 von sinen friunden getân.
 für des sales want,
 der alte Hildebrant:
 niht komen in den strit.
 an den ellenden sit.
 meister Hilbrant:
 an ir beider hant.
 daz moht man kiesen sint,
 gie der fiurrôte wint.
 in des strites nôt:
 als in ir kraft gebôt.
 want von Hagen dan,
 den kûenen Volkêren an.
 ûf den helmehuot,
 unz ûf die spange wuot.
 der kûene spileman,
 daz er stieben began.

730, 2. aus der Ordnung bringen. 734, 1. verstimmen (von guten Tö-
 nen abbringen) 744, 6. Widerrede. 746, 3. rückte. 748, 4—5. schnel-
 les Folgen. 749, 3. Sprünge. 750, 2. ereilen. 759, 5. wandte sich. 762,
 9. drang. 764, 6. stieben.

- Des fiurs ûz den ringen
 haz ir islicher
 die schiet dò von Berne
 768 ob ez ein helt niht waere,
 Gunther der degen
 enphie die helde maere
 Giselher der hêrre
 772 der frumt er dà vil manigez
 Ritschart unde Gerbart,
 die heten in manegen stürmen
 des bràhten si wol inne
 776 dò sach man Wolfprande
 Dò vaht, alsam er wuote,
 vil der guoten recken
 mit tòde muose vallen
 780 sus ràchen Rüedegêren
 Dò vaht der hêrre Sigstap,
 hei waz er in dem strîte
 den sînen vienden,
 784 er kunde in dem sturme
 Volkêr der starke,
 daz Sigestap der küene
 hîu ûz herten ringen,
 788 er spranc im hier engegne.
 Von dem videlaere
 er begunde im sîner künste
 daz er von sînem swerte
 792 daz rach der alte Hildebrant,
 'Owè liebes hêrren,'
 'der hie lit erstorben
 nune sol der videlaere
 796 Hildebrant der küene,
 Dò sluoger Volkêren,
 stuben allenthalben
 von helm und och von schilte,
 800 dà von der starke Volkêr
 Dò drungen zuo dem strîte
- hiuwen si genuoc.
 dem anderen truoc.
 der degen Wolfwîn:
 daz kunde nimmer gesîn.
 mit vil williger hant
 von Amelunge lant.
 diu lichten helm vaz,
 von bluote rôt unde naz.
 Helpfrich und Wikhart,
 selten sich gespart:
 die Guntheres man.
 in strite hêrlîchen gân.
 der alte Hildebrant.
 vor Wolfhartes hant
 von swerten in daz bluot.
 die reken küene unde guot.
 als im sîn ellen riet.
 der guoten helm verschriet
 Dietriches swester suon!
 nimmer bezzers niht getuon.
 dò er daz ersach,
 den bluotigen bach
 daz was dem helde zorn.
 dò hete Sigestap verlorn
 vil schiere daz leben:
 al solhen teil dà geben,
 muose ligen tòt.
 als im sîn ellen daz gebôt.
 sprach meister Hildebrant,
 vor Volkêres hant.
 lenger niht genesen.'
 wie kunde er grimmeger sîn gewesen?
 daz im diu helmbant
 zuo des sales want
 dem küenen spileman;
 dò den ende dà gewan.
 die Dietriches man.

771, 6. Helm. 772, 2. färbte. 774, 8. geschont. 777, 2. focht.
 777, 5. wüthete. 782, 10. zerhauen. 798, 1. stoben.

si sluogen, daz die ringe
 unt daz man ort der swerte
 804 si holten ûz den helmen
 Dò sach von Tronge Hagene
 daz was zer hòchgezite
 die er dà het gewonnen
 808 owè wie harte Hagene
 'Nu ensol sîn niht geniezen
 mîn helfe lît erslagene
 der beste hergeselle,
 812 den schilt den ructer höher:
 Die wile gie och Wolfhart
 allez houwende
 er was die driten kère
 816 dà viel vor sinen handen
 Dò rief der hërre Gîselher
 'owè daz ich sò grimmen
 edel ritter küene
 820 ich wil ez helfen enden:
 Ze Gîselhere kèrte
 dò sluoc ir ietwedere
 sò rechte krefticliche
 824 daz imz bluot undern fûezen
 Mit swinden slegen grimme
 enphie Wolfharten,
 swie stark der degen waere,
 828 ezn dorfte künec sò junger
 Dò sluoger Wolfharten
 daz im von der wunde
 er wunte zuo dem tòde
 832 ezen het ân einen recken
 Alsò der küene Wolfhart
 den schilt den liez er vallen,
 huop er ein starkez wâfen:
 836 durch helm unt durch ringe
 Si heten bède ein ander
 do enlebt och nu niht mære

vil verre draeten dan,
 vil hôhe fliegen sach.
 den heiz fliezenden bach.
 Volkèren tòt.
 sîn aller groestiu nôt,
 an måg und och an man.
 den helt dò rechen began!
 der alte Hildebrant.
 von des heldes hant,
 den ich ie gewan.
 dò gie er houwende dan.
 beidiu wider unt dan,
 die Guntheres man.
 nu komen durch daz wal:
 vil manic recke zetal.
 Wolfharten an:
 vîent ie gewan.
 nu wendet gegen in.
 ez mak niht anders gesin.
 Wolfhart in den strit.
 vil manege wunden wit.
 er zuo dem künège dranc,
 al überz houbet spranc.
 der schoenen Uoten kint
 den küenen helt, sint.
 er kunde niht genesen.
 nimmer küener sîn gewesen.
 durch eine brünne guot,
 nider schòz daz bluot.
 den Dietriches man.
 zwære nieman getân.
 der wunden dò enphant,
 höher an der hant
 daz was scharpf genuoc:
 der helt dò Gîselheren sluoc.
 den grimmen tòt getân.
 der Dietriches man.

Hildebrant der alte
 840 im waen vor sinem tòde
 Dô wàren gar erstorben
 und ouch die Dietriches.
 dà Wolfhart was gevallen
 844 er umbeslòz mit armen
 Er wolt in ûz dem hùse
 er was ein teil ze swaere:
 dô blicte ûz dem bluote
 848 er sach wol, daz im gerne
 Dô sprach der tôtwunde:
 ir mugt an disen ziten
 nu hûetet iuch vor Hagene
 852 er treit in sinem herzen
 Unde ob mich mine mâge
 den naechsten unt den besten
 daz si nâch mir iht weinen,
 856 vor eines küneges handen
 Ich hân ouch hier inne sô
 daz ez wol mugen beweinen
 ob iuch des iemen vrâge,
 860 vor mîn eines handen
 Dô gedâht ouch Hagene
 dem der küene Hildebrant
 dô sprach er zuo dem degene:
 864 ir hapt uns hinne erbunnet
 Er sluog ûf Hildebrande,
 Palmunge diezen,
 Hagen der vil küene,
 868 dô werte sich der alte:
 Der Dietriches recke
 ûf den helt von Tronge,
 do enkunde er niht verwunden
 872 dô sluog aber in Hagene
 Dô der alte Hildebrant
 dô vorht er schaden mære
 den schilt warf über rukke

Wolfharten vallen sach:
 sô rehte leide nie geschach.
 die Guntheres man
 Hildebrant was gegân,
 nider in daz bluot:
 den reken kûen unde guot.
 mit im tragen dan:
 er muose in ligen lân.
 der rêwunde man:
 sîn neve het geholfen dan.
 'vil lieber oeheim mîn,
 mir niht frum gesîn.
 jâ dunket ez mich guot:
 einen grimmigen muot.
 nâch tôde wellen klagen,
 den sult ir von mir sagen,
 daz si âne nôt:
 lig ich hie hêrlichen tôt.
 vergolten minen lip,
 der guoten ritter wip.
 sô mugt ir balde sagen,
 lît wol hundert erslagen.'
 an den spilman,
 sîn leben an gewan:
 'ir gelt mir miniu leit.
 vil maneges recken gemeit.'
 daz man wol vernam
 den Sifride nam
 dà er den helt sluoc.
 er was och küene genuoc.
 sluog ein wâfen breit
 daz och vil sêre sneit.
 den Guntheres man:
 durh eine brünne wol getân.
 der wunden recht enphant,
 von der Hagen hant:
 der Dietriches man:

844, 2. umschloss. 847, 7. todwund. 848, 8. Mutterbruder. 850,
 8. nützlich 864, 5. geraubt. 866, 2. zischen. 875, 5. Rücken.

- 876 mit der starken wunden
 Dâ was nu nieman lebender
 niwan die zwêne aleine,
 mit bluote gie berunnen
 880 er brâhte leidiu maere,
 Dô sach er trûriclichen
 der leide michels mære
 er sach och Hilbrande
 884 dô frâgter in der maere,
 'Nu sagt mir, meister Hildebrant,
 von dem verchbluote?
 ich waene, ir mit den gesten
 888 ich verbôt ez iu sô sære:
 Dô sagt er sinem hêrren:
 der sluog mir dise wunden
 dô ich von dem recken
 892 mit minem lebne ich kûme
 Dô sprach der Bernaere:
 dô ir mich friuntscheste
 daz ir den fride dô brâchent,
 896 het ichs niht immer schande,
 'Nu enzûrnet niht sô sære,
 an mir unt minen friunden
 wir wolden Rüedegêren
 900 desen wolden uns niht gunnen
 'Sô wê mir dirre leide.
 den muoz ich immer klagen:
 Gotelint diu edele
 904 ach wê der armen weisen,
 Riwen unde leides
 er begûnde weinen:
 'owê getriwer helfe,
 908 jane überwinde ich nimmer
 Megt ir mir, meister Hildebrant,
 wer der reke waere,
 er sprach: 'daz tet mit kreften
 912 vor Rüedegêres handen
- der helt dô Hagenen entran.
 al der degene,
 Gunther und Hagene.
 der alte Hildebrant:
 dâ er Dietrichen vant,
 sitzen hie den man.
 der fürste dô gewan,
 in sîner brünne rôt:
 als im diu sorge gebôt.
 wie sît ir sô naz
 oder wer tet iu daz?
 zem hûse hapt gestriten.
 dô het irz billich vermiten.'
 'ez tet Hagene.
 in dem gademe,
 wolde wenden dan.
 dem tievel entran.'
 'vil reht ist iu geschehen,
 den reken hôtet jehen,
 den ich in het gegeben.
 ir soldet fliesen daz leben.'
 min hêr Dietrich.
 der schade ist alze rîch.
 hân getragen dan:
 des künic Guntheres man:
 ist Rüedegêr doch tôt,
 des gêt mir grôziu nôt.
 die ist miner basen kint.
 die dâ ze Bechelâren sint.
 mant in dô sîn tôt.
 des gie dem helde nôt.
 die ich verlorn hân.
 mære des künic Ezeln man.
 diu rehten maere sagen,
 der in dâ hât erslagen?'
 der starke Gêrnôt:
 ist ouch der helt gelegen tôt.'

Er sprach ze Hildebrande:
 daz si sich balde wâffen:
 und heizet mir gewinnen
 916 ich wil selbe frâgen
 Dô sprach meister Hildebrant:
 swaz ir hapt der lebenden,
 daz bin ich alterseine:
 920 do erschricte er dirre maere:
 Wan er leit sô grôzez
 er sprach: 'und sint erstorben
 sô hât min got vergezzen,
 924 ich was ein künec gewaltic
 Wie kunde ez sich gefüegen,'
 'daz si alle sint erstorben,
 von den stritmüeden,
 928 wan durch min ungelückhe,
 Sit daz es min unsaelde
 sô sagt mir, ist der geste
 dô sprach meister Hildebrant:
 932 niwan Hagen aleine
 'Owè, lieber Wolfhart,
 sô mag mich balde riuwen
 Sigstap unde Wolfwin
 936 wer sol mir denne helfen
 Helpfrich der vil küene,
 Gerbart unde Wikhart,
 daz ist an minen freuden
 940 owè daz vor leide

'nu sagt minen man,
 wan ich wil dar gân.
 min liehtez wikgewant.
 die helde ûz Burgonde lant.'
 'wer sol zuo in gèn?
 die seht ir bì iu stèn.
 die andern die sint tôt.'
 des gie im waerlichen nôt,
 zer werlde nie gewan.
 alle mine man,
 ich armer Dietrich.
 hêr unde rîch.
 sprach aber hêr Dietrich,
 die helde lobelîch,
 die doch heten nôt?
 in waer noch frömde der tôt.
 niht langer wolt entwesen,
 noch ieman dà genesen?'
 'daz weiz got, nieman mêr,
 und Gunther der künîc hêr.'
 sol ich dich hân verlorn,
 daz ich ie wart geborn;
 und ouch Wolbrant.
 in der Amelunge lant?
 und ist mir der erslagen,
 wie solde ich die verklagen?
 mir der leste tac.
 nieman wol sterben mac.'

919, 4. ganz allein. 920, 2. erschrack. 928, 8. fremd. 929, 5.
 Unglück. 939, 8. letzte.

Dô nam der küene Dietrich
 im half, daz er sich wâfent,
 dô klagt alsô sêre
 4 daz daz hûs erdiezen
 Do gewan er aber widere
 in grimme wart gewâfent
 einen schilt vil vesten

selbe sîn gewant:
 der alte Hildebrant.
 der kreftige man,
 von sîner stimme began.
 rehten heldes muot.
 dô der degen guot,
 den nam er an die hant.

8 si giengen balde danne
 Dô sprach von Tronge Hagene
 den hêrren Dietrîche:
 nâch sinem starken leide,
 12 man sol daz hiute kiesen,
 Jane dunket sich von Berne
 nie sô stark des libes
 und wil erz an uns rechen,
 16 alsô redete Hagene,
 Dise rede hôrte
 er kom, dà er die recken
 ûzen an dem hûse
 20 sinen schilt den guoten
 In leitlichen sorgen
 'wie habt ir sô geworben,
 wider mich ellenden?
 24 alles mines trôstes.
 Iuch endûhte niht der volle
 dô ir uns Rüedegêre
 nu hapt ir mir erbunnen
 28 jane het ich iu helden
 Gedenket an iuch selben
 tût der iwer friunde
 ob ez iu zieren recken
 32 owê wie reht unsanfte
 Ez geschach ze dirre werlde
 ir gedâhtet übele
 swaz ich freuden hête,
 36 ja enkan ich nimmer mêre
 'Jane sî wir niht sô schuldic,'
 'ez giengen ze dem hûse
 gewâfent wol ze flize,
 40 mich dunket, daz diu maere
 'Waz sol ich mêr gelouben?
 dô mine reken gerten
 daz ir in Rüedegêre
 44 dô bûtet ir niewan spotten

er unde meister Hildebrant.
 'ich sihe dort her gân
 der wil uns bestân
 daz im hie ist geschehen.
 wem man des besten müge jehen.
 der hêrre Dietrîch
 und sô gremlich,
 daz im ist getân,'
 'ich getar in harte wol bestân.'
 Dietrich und Hildebrant.
 beide stênde vant
 geleinet an den sal.
 satzt hêr Dietrich zetal.
 sprach hêr Dietrîch:
 Gunther, künic rîch,
 waz het ich iu getân?
 des bin ich eine bestân.
 an der grôzen nôt,
 den helt ersluoget tût:
 aller mîner man.
 solher leide niht getân.
 und an iwer leit,
 und och diu arbeit,
 beswârt iht den muot.
 mir tût der Rüedegêres tuot!
 nie manne leider mêr.
 an mîn und iwer sêr.
 diu liget von iu erslagen,
 die mîne mäge verklagen.'
 sprach dô Hagene.
 die iwer degene,
 mit einer schar sô breit.
 iu niht rehte sint geseit.'
 mir sagt Hildebrant,
 von Amelunge lant,
 gaebet ûz dem sal,
 den mînen reken her zetal.'

14, 8. fürchterlich. 18, 8. stehend. 22, 5. gehandelt. 25, 4—5.
 genug. 31, 6. beschwert. 34, 3. wenig. 44, 2. bieten.

- Dô sprach der vogt von Rine: 'si jâhen wolten tragen
 Rüedegêr von hinne:
 Etzeln ze leide,
 48 unz daz dô Wolfhart
 Dô sprach der helt von Berne: 'ez muose et alsô sîn.
 Gunther, künic edele,
 ergetze mich der leide,
 52 und süene ez, riter küene,
 Ergip dich mir ze gîsel,
 'sô wil ich behüeten,
 daz dir hie zen Hiunen
 56 du solt an mir niht vinden
 'Daz enwelle got von himele,'
 'daz sich dir ergaeben
 die noch sô werliche
 60 und noch sô ledicliche
 'Irn sult ez niht versprechen,'
 'Gunther unde Hagne.
 sô sêre beswaeret,
 64 und welt ir mîchs ergetzen,
 Ich gibe iu mine triuwe
 daz ich mit iu wider heim
 ich geleite iuch nâch den êren,
 68 und wil durch iuch vergezzen
 'Nu enmuotet sîn niht mêre,'
 'von uns enzimt daz maere
 daz sich iu ergaeben
 72 nu siht man bî iu niemen
 Dô sprach meister Hildebrant:
 der iu den vride biutet
 ez kumt noch an die stunde,
 76 die suone mînes hêrren
 'Jâ naeme ich è die suone,'
 è ich sô lesterliche
 flûhe, meister Hildebrant,
 80 ich wânt ûf mîn triuwe,
- 'si jâhen wolten tragen
 den hiez ich in versagen,
 und niht den dînen man;
 dar umbe schelten began.'
 'ez muose et alsô sîn.
 durch die zûhte dîn
 di mir von dir sint geschehen,
 daz ich dir dîr des mege gejehen.
 du und dîn man:
 so ich aller beste kan,
 ieman niht en tuot.
 niwan triwe und allez guot.'
 sprach dô Hagene,
 zwêne degene,
 gewâfent gein dir stênt
 vor ir vienden gênt.'
 sô redet hêr Dietrich,
 ir beide hapt mich
 daz herze und och den muot,
 daz irz vil billichen tuot.
 und sicherliche hant,
 rite in iwer lant.
 oder ich gelige tôt,
 der mînen groezlichen nôt.
 sprach aber Hagene.
 niht wol ze sagene,
 zwên alsô küene man.
 wan eine Hildebrande stân.'
 'got weiz, hêr Hagene,
 mit iu ze tragene,
 daz ir iu möhtet nemen. \n
 meht ir iu lâzen zemen.'
 sprach aber Hagene,
 ûz einem gademe
 als ir hie hapt getân.
 ir kundet baz gein vinden stân.'

51, 1. entschädigen. 52, 11. zugestehen, ungestraft lassen. 60, 4.
 frei. 69, 2. begehren. 70, 3. ziemt. 76, 2. Sühne, Versöhnung. 78,
 4. schimpflich.

- Des antwurte Hildebrant:
 nu wer was, der ûfem schilde
 dô im von Spanje Walther
 84 och hapt ir noch ze zeigen
 Dô sprach der hêrre Dietrich:
 daz si suln schelden
 ich verbiute iu, meister Hildebrant, daz ir iht sprechet mêr.
 88 mich ellenden recken
 Lât hoeren,' sprach hêr Dietrich,
 waz ir beide sprâchet,
 . dô ir mich gewâfent
 92 ir jâhet, daz ir eine
 'Ja enlougent iu des niemen,'
 'ich enwellez hie versuochen
 ezen si, daz mir zebreeste
 96 mir ist zorn, daz unser beider
 Dô Dietrich gehôrte
 den schilt vil balde zucte
 wie balde gein im Hagne
 100 Nibelunges swert daz guote
 Dô wesse wol hêr Dietrich,
 vil grimmes muotes waere:
 der hêrre von Berne
 104 vil wol erkanter Hagenen,
 Ouch vorht er Balmunge,
 under wîlen Dietrich
 unz daz er Hagenen
 108 er sluog im eine wunden:
 Do gedâht der hêrre Dietrich:
 ich hâns lûtzel ère,
 ich wil ez sus versuochen,
 112 dich mir ze einem gîsel.'
 Den schilt liez er vallen:
 Hagen von Tronge
 des wart dô betwungen
 116 Gunther der edele
 Hagne bant dô Dietrich

'zwiu verwîzet ir mir daz?
 vor dem Wasgensteine saz,
 sô vil der mäge sluoc?
 an iu selben genuoc.'
 'daz enzimt niht helde lip,
 sam diu alten wîp.
 twinget groezlichiu sêr.
 'reke Hagene,
 vil snelle degene,
 zuo iu sâhet gân.
 mit strîte woldet mich bestân.'
 sprach Hagen der degen,
 mit den starken slegen,
 daz Nibelunges swert.
 hieze gîsel ist gegert.'
 den grimmen Hagen muot,
 der snelle degen guot.
 von der stiegen spranc!
 vil lûte ûf Dietrich erklanc.
 daz der küene man
 schirmen im began
 vor angestlichen slegen.
 den vil zierlichen degen.
 ein wâfen stark genuoc.
 mit listen wider sluoc,
 mit strîte doch betwanc.
 diu was tief unde lanc.
 'du bist in nôt erwigen:
 soltu tût vor mir geligen.
 ob ich ertwingen kan
 daz wart mit sorgen getân.
 sin sterke diu was grôz:
 mit armen er beslôz.
 von im der küene man.
 dar umbe trûren began.
 und fuort in, dà er vant

81, 5. verweisen. 82, 9. Vogesen. 84, 5. zeihen, rügen. 95, 5.
 zerbreche. 106, 1 — 2. von Zeit zu Zeit. 109, 10. ermattet.

- die edeln küniginne,
 den kuenisten recken,
 120 nâch ir vil starkem leide
 Vor liebe neig dem degne
 'immer sî dir saelic
 du hâst mich wol ergetzet
 124 daz sol ich immer dienen,
 Dô sprach der hêrre Dietrich:
 edeliu küniginne.
 wie wol er iuch ergetzet,
 128 er sol des niht engelten,
 Dô hiez si Hagen fûeren
 dà er lac beslozzen
 Gunther der künic edele
 132 'war kom der helt von Berne?
 Dô gie im hin engegene
 Guntheres ellen
 do enbeit och er niht mære,
 136 von ir beider swerten
 Swie vil der hêrre Dietrich
 Gunther was sô sêre
 wan er nâch starkem leide
 140 man sagt ez noch ze wunder,
 Ir ellen und ir sterke
 palas unde türne
 dô si mit den swerten hiuwen
 144 ez het der künic Gunther
 Sît twanc in der von Berne,
 daz bluot man durch die ringe
 von einem starkem swerte:
 148 doch het gewert hêr Gunther
 Der hêrre wart gebunden
 swie kûnege niene solten
 er dâht, ob er si lieze,
 152 alle, die si fûnden,
 Dietrich von Berne
 dô fuort er in gebunden,
- und gab ir bî der hant
 der ie swert getruoc.
 dô wart si vroelîch genuoc.
 daz vil edel wîp:
 dîn herze und och dîn lip.
 aller mîner nôt.
 mich ensûme der tût.'
 'ir sult in lân genesen,
 und mag daz noch gewesen,
 daz er iu hât getân:
 daz ir in gebunden sehet stân.'
 an sînen ungemach,
 unt dà in niemen sach.
 rûefen dô began:
 der hât mir leide getân.'
 der hêrre Dietrich,
 daz was vil lobelîch:
 er lief her für den sal.
 huob sich ein groezlicher schal.
 lange was gelobt,
 erzûrnet und ertobt:
 dô sîn vîent was,
 daz dô hêr Dietrich genas.
 beide wârn grôz.
 von ir slegen dôz,
 ûf die helme guot.
 einen hêrlichen muot.
 als Hagen ê geschach.
 dem helde fliezen sach,
 daz truog hêr Dietrich:
 nâch müede loblichen sich.
 von Dietriches hant,
 lîden solhiu bant.
 den kûnec und sînen man,
 die müesen tût vor in bestân.
 der nam in bî der hant:
 da er Kriemhilde vant.

124, 7. verhindern. 129, 9. Gefängniss. 135, 2. warten. 138, 7.
 voll Tobens. 148, 6—7. obgleich ermüdet. 150, 5. leiden.

- si sprach: 'willekomen, Gunther, ein helt ûz Burgonde lant.'
 156 'nu lône iu got, Kriemhilt. ob mich iwer triwe des ermant.'
 Er sprach: 'ich solde iu nîgen, vil liebiu swester mîn,
 ob iwer grûezen mehte genaediclicher sîn.
 ich weiz iuch, kûniginne, sô zornic gemuot,
 160 daz ir mich unde Hagenen vil swachez grûezen getuot.'
 Dô sprach der helt von Berne: 'vil edels kûneges wîp,
 ez enwart nie gîsel mære sô guoter rîter lîp,
 als ich iu, vrowe hère, an in gegeben hân:
 164 nu sult ir die ellenden mîn vil wol geniezen lân.'
 Si jach, si taet ez gerne. dô gie hêr Dietrich
 mit weinenden ougen von den helden lobelîch.
 sît rach sich grimmicliche daz Etzelen wîp:
 168 den ûz erwelten degnen nam si beiden den lîp.
 Si lie si sunder ligen durch ir ungemach,
 daz ir sît dewedere den andern nie gesach,
 unz si ir bruoder houbet hin für Hagen truok.
 172 der Kriemhilde ràche wart an in beiden genuoc.
 Dô gie diu kûniginne, dà si Hagen sach.
 wie rehte vîntliche si zuo dem reken sprach!
 'welt ir mir geben widere, daz ir mir hapt genomen,
 176 sô megt ir noch wol lebende heim zuo den Burgonden komen.'
 Dô sprach der grimme Hagne: 'diu bete ist gar verlorn,
 vil edeliu kûniginne. jâ hân ich des gesworn,
 daz ich den hort iht zeige, die wîle daz si leben,
 180 deheiner miner hêrren, so enwirt er nieman gegeben.'
 'Ich bringez an ein ende,' sô sprach daz edel wîp.
 dô hiez si ir bruoder nemen dà den lîp.
 man sluog im ab daz houbet: bi hære si ez truok
 184 für den helt von Tronge. dô wart im leide genuok.
 Alsô der ungemuote sînes hêrren houbet sach,
 wider Kriemhilde dô der reke sprach:
 'du hâst ez nâch dinem willen ze einem ende brâht,
 188 und ist och rehte ergangen, als ich mir hête gedâht.
 Nu ist von Burgonde der edel kûnic tût,
 Gîselher der junge und och Gêrnôt.
 den schatz weiz nu nieman wan got unde mîn:

160, 7. schlecht. 170, 4. neuter. 177, 7. Bitte. 183, 7—8. bei
 den Haaren. 185, 3. Traurige.

- 192 der sol dich vâlentinne
 Si sprach: 'sô habt ir übele
 sô wil ich doch behalten
 daz truog mîn holder friedel,
 196 an dem mir herzen leide
 Si zôch ez von der scheide:
 dô dâhte si den recken
 si huob ez mit ir handen,
 200 daz sach der künic Etzel:
 'Wâffen,' sprach der fürste,
 von eines wîbes handen
 der ie kom ze sturme
 204 swie vînt ab ich im waere,
 Dô sprach der alte Hildebrant:
 daz si in slahen torste.
 swie er mich selben brâhte
 208 iedoch sô wil ich rechen
 Hildebrant der alte
 er sluog der küniginne
 jâ tet ir diu sorge
 212 waz maht si gehelfen,
 Dô was gelegen über al
 ze stuckhen was gehouwen
 Dietrich und Etzel
 216 si klagten inneclîche
 Diu vil michel ère
 die liute heten alle
 mit leide was verendet
 220 als ie diu liebe leide
 Ich enkan iu niht bescheiden,
 wan rîter unde vrouwen
 dar zuo die edeln knehte,
 224 hie hât daz maer ein ende:
- immer gar verholn sîn.'
 geltes mich gewert.
 daz Sifrides swert.
 dô ich in jungist sach,
 vor allem leide geschach.'
 daz kunde et niht erwern.
 des lebenes behern.
 daz haupt si im abe sluoc.
 dô was im leide genuok.
 'wie ist nu tôt gelegen
 der allerbeste degen,
 oder ie schilt getruoc!
 ez ist mir leide genuok.'
 'ja geniuzet sis niht,
 swaz halt mir geschiht,
 in angestliche nôt,
 des kûenen 'Trongaeres tôt.'
 ze Kriemhilde spranc.
 eines swertes swanc.
 von Hildebrande wê.
 daz si vil groezlichen schrê?
 dà der veigen lîp.
 dô daz edel wîp.
 weinen dô began:
 beidiu mâge unde man.
 was dà gelegen tôt.
 jâmer unde nôt.
 des kûneges hôhzit,
 ze aller jungiste git.
 waz sider dà geschach:
 weinen man dà sach,
 ir lieben friunde tôt.
 ditze ist DER NIBELUNGE NÔT.

192, 4. Teufelin. 193, 6—9. üble Vergeltung mir gewährt. 195, 9.
 zuletzt. 198, 8. berauben. 201, 1. wehe. 211, 5. Sorge, Dienst. 212,
 9. schrie. 214, 2. Stücken. 221, 5. berichten.

immer gar verhoht sin,
getes nicht gewert.
das stunden wert
do ich in jarnist nach
vor altem teils geschach.
das künde es nicht erwern
des leuens beven.
das haupt al im abe slund
do was im teils genoss.
wie lat nu tot gelogen
der allerbeste dero
oder is nicht erwin?
es ist mir teils gewand.
ja geschacht als nicht
was hat mir geschicht
in angelliche not
des künen Trugnetzes tot.
se künliche sprang
eines ewiges ewand.
von Hildebrande was
das al vil groezken ach?
do der velen lip
do das edel tip
welken do began
beide mure unde man
was da geschach tot
jamer unde not
des küniges hohheit
se aller jangste got
was alder da geschach
weises man hat sach
it künen künige tot
dies ist die Nibelunge Not.

192. 4. Tausend. 193. 6. Tausend. 194. 8. Tausend. 195. 10. Tausend. 196. 12. Tausend. 197. 14. Tausend. 198. 16. Tausend. 199. 18. Tausend. 200. 20. Tausend.

192. der wil dich ententene
si sprich: so hat y idel
so vil ich hoch behallen
das erweg mit holder lichel
193. an dem mit beven teils
si wach es von der schliche:
do dait al den rechen
si hach es vil ir handan.
200. das sach der künig lichel:
Waffen sprach der lichte
von einem wiles handan
der is künig erwin
201. so is nicht ab ich im wern
110 sprach der alte Hildebrand:
das si in slachen lichte
sare er nicht selben briche
202. lichte so vil ich rechen
Hildebrand der alte
er alder der künigine
ja ist in die seure
212. was macht si rechen
Do was künig alder
so rechen was rechen
Dietrich und lichel
216. si slagen in lichte
Din vil nicht er
die lichte beten alle
mit lichte was rechen
220. als in die lichte
Ich wach in die lichte
wan ist er unde rechen
der künig die lichte
224. die hat der künig die ende:
192. 4. Tausend. 193. 6. Tausend. 194. 8. Tausend. 195. 10. Tausend. 196. 12. Tausend. 197. 14. Tausend. 198. 16. Tausend. 199. 18. Tausend. 200. 20. Tausend.

201. 2. Tausend. 202. 4. Tausend. 203. 6. Tausend. 204. 8. Tausend. 205. 10. Tausend. 206. 12. Tausend. 207. 14. Tausend. 208. 16. Tausend. 209. 18. Tausend. 210. 20. Tausend.

KUNSTEPS.

Von

Hartmann von der Aue.

KUNSTLEBOS.

Der arme Heinrich.

Von

Hartmann von der Aue.

DEUTSCHES

Von

Herrmann von der Aue

Ein ritter sò gelèret was,
 daz er an den buochen las,
 swaz er daran geschriben vant:
 der was Hartman genant;
 5 dienstmann was er ze Ouwe.
 er nam im mange schouwe
 an mislichen buochen:
 dar an begunde er suochen,
 obe er iht des funde,
 10 dà mite er swaere stunde
 senfter möhte machen,
 und von sò gewanten sachen,
 daz gotes èren töhte
 und dà mite er sich möhte
 15 gelieben den liuten.
 nu beginnet er iu diuten
 ein rede, die er geschriben vant.
 dar umbe hât er sich genant,
 daz er siner arbeit,
 20 die er hât dar an geleit,
 niht âne lôn belibe,
 und swer nâch sinem libe
 si hoere sagen oder lese,
 daz er im bitende wese
 25 der sêle heiles hin ze gote.
 man seit, er si sîn selbes bote
 unde erloese sich dà mite,

swer über des andern schulde
 bite.

Er las diz selbe maere
 30 wie ein herre waere
 ze Swâben gesezzen:
 an dem enwas vergezzen
 dekeiniu der tugende,
 die ein ritter in sîner jugende
 35 ze vollem lobe haben sol.
 man sprach dò niemen alsô wol
 in allen den landen.
 er hete ze sînen handen
 geburt und dar zuo rîcheit;
 40 ouch was sîn tugent vil breit.
 swie ganz sîn habe waere,
 an geburt unwandelbaere
 und wol den fürsten gelîch,
 doch was er unnâch alsô rîch
 45 der geburt und des guotes,
 so der èren und des muotes.
 sîn name was gar erkennelîch,
 und hiez der herre Heinrich,
 und was von Ouwe geborn.
 50 sîn herze hete versworn
 valsch und alle törperheit,
 und behielt ouch vaste den eit
 staete unz an sîn ende.

1, 4. gelehrt. 2, 5. Büchern. 6, 5. Anschauen, Anblick. 7, 2.
 verschieden. 9, 3—4. etwas der Art. 11, 1. sanfter, leichter. 13, 4.
 taugte. 14, 2—3. womit. 15, 1. beliebt machen. 16, 5. deuten. 17,
 2. Erzählung. 20, 4—6. daran gewandt. 22, 5. Leben. 26, 5—6. sein
 eigner. 36, 4. von Niemand. 38, 1—2. er besass. 39, 5. Reichthum. 40,
 6. gross. 41, 2. vollkommen. 44, 4. bei weitem nicht. 46, 1. als. 47,
 5. bekannt. 50, 4. verschworen. 51, 4. rusticitas.

an alle missewende
 55 stuont sîn êre und sîn leben.
 im was der rehte wunsch ge-
 geben
 ze wertlichen êren
 die kunde er wol gemêren
 mit aller hande reiner tugent.
 60 er was ein bluome der jugent,
 der werlde fröude ein spiegel-
 glas,
 staeter triuwe ein adamas,
 ein ganziu krône der zuht.
 er was der nôthaften fluht,
 65 ein schilt sîner mâge,
 der milte ein gelichiu wâge:
 im enwart über noch gebrast.
 er truoc den arbeitsamen last
 der êren über rücke.
 70 er was des râtes brücke,
 und sanc vil wol von minnen.
 alsus kunde er gewinnen
 der werlde lop unde prîs.
 er was hübesch und dar zuo wîs.
 75 Dô der herre Heinrich
 alsô geniete sich
 êren unde guotes
 und froeliches muotes
 und wertlicher wünne
 80 und er was für alsîn künne
 geprîset unde geêret:
 sîn hôher muot wart verkêret
 in ein leben gar geneiget.

an im wart erzeiget,
85 als ouch an Absalòne,
daz diu üppige kròne
werltlicher sùeze
vellet nider under die fùeze
ab ir besten werdekeit,
90 als uns diu geschrift hât geseit.
ez sprichet an einer stat dâ:
„media vita
in morte sumus“:
daz bediutet sich alsus,
95 daz wir in dem tôte sweben,
so wir aller beste waenen leben.
Dirre werlde veste,
ir staete, unde ir beste
unde ir groeste magenkraft,
100 diu stât âne meisterschaft.
des muge wir an der kerzen sehen
ein wârez bilde geschehen,
daz sî zeiner eschen wirt,
enmitten dô sî licht birt.
105 wir sîn von broeden sachen.
nû sehent, wie unser lachen
mit weinen erlischet.
unser sùeze ist vermischet
mit bitterre gallen.
110 unser bluome der muoz vallen,
so er aller grüenest waenet sîn.
an hernHeinrîche wart wol schîn:
der in dem hoehesten werde
lebete ûf dirre erde,
115 der ist der versmaehete vor gote.

54, 3. Tadel. 56, 5. das Höchste, Ideal. 58, 5. vermehren. 62, 4. Diamant. 64, 3—5. der Bedrängten Zuflucht. 67, 1—5. ihm war nicht über, noch gebrach's. 68, 4. mühselig. 76, 2. sich erfreuen. 79, 3. Wonne. 80, 3—6. vor all' seiner Verwandtschaft. 83, 5. darniedergebeugt. 85, 1—2. wie auch. 87, 2. Süssigkeit. 89, 4. Herrlichkeit. 90, 4. heil. Schrift. 97, 3. Festigkeit. 99, 4. Kraft. 100, 4. beherrschende Leitung. 103, 4. Asche. 105, 4—5. Licht giebt. 105, 4. zerbrechlich. 112, 6. klar.

er viel von sime gebote
 abe siner besten werdekeit
 in ein versmaehelichez leit:
 in ergreif diu miselsucht.

120 dô man die swaeren gotes zuht
 gesach an sinem libe,
 man unde wibe
 wart er dô widerzaeme.

nu sehent, wie gar genaeme
 125 er ê der werlde waere,
 und wart nû also unmaere,
 daz in niemen gerne an sach;
 also ouch Jôbe geschach,
 dem edeln und dem rîchen,

130 der ouch vil jaemerlichen
 dem miste wart zu teile
 mitten in sime heile.

Und dô der arme Heinrich
 alrêst verstuont sich,
 135 daz er der werlde widerstuont,
 als alle sime gelichen tuont,
 dô schiet in sîn bitter leit
 von Jobes gedultikeit.

wan ez leit Job der guote
 140 mit gedultigem muote,
 do ez im ze lîdene geschach,
 durch der sêle gemach
 den siechtagen und die smâheit,
 die er von der werlde leit:

145 des lobeter got und fröute sich.
 dô tete der arme Heinrich
 leider niender alsô:

wan er was trûrec und unfrô.
 150 sîn swebendez herze daz ver-
 swanc;

sîn schwimmende fröude ertranc.
 sîn hôchvart muoste vallen;
 sîn honic wart ze gallen,
 ein swinde vinsten dunreslac
 zebrach im sînen mitten tac;

155 ein trüebcz wolken unde die
 bedaht im sîner sunnen blic.
 er sente sich vil sêre,
 daz er sô manige êre
 hinder im müese lâzen.

160 verfluoctet und verwâzen
 wart vil ofte der tac,
 dà sîn geburt ane lac.

Ein wênic fröuwet er sich doch
 von eime tröste dannoch:

165 wan im wart dicke geseit,
 daz disiû selbe siecheit
 waere vil mislich
 und etelichiu genislich.
 des wart vil maniger slahte

170 sîn gedinge und sîn ahte;
 er gedâhte, daz er waere
 vil lîhte geniesbaere,
 und fuor alsô drâte
 nâch der arzâte râte

175 gegen Munpasiliere.
 dà vand er vil schiere
 niwan den untröst,
 daz er nimmer würde erlöst.

116, 3—5. iussu eius. 118, 3. schimpflich. 119, 4. Aussatz. 123,
 4. widerwärtig. 124, 5. angenehm. 126, 5. unlieb. 128, 3. Hiob. 134,
 1—3. zuerst einsah. 135, 5. widerwärtig war. 139, 3. litt. 143, 4—5.
 den Schimpf. 150, 5. hoch auffliegend sich verlieren. 156, 1. bedeckte.
 157, 2. kümmern. 160, 3. verwünschen. 168, 3. heilbar. 169, 5. Art. 170,
 2. Hoffen. 170, 5. Achten, Trachten. 173, 4. rasch. 174, 3. Aerzte.
 175, 2. Montpellier. 177, 3. Entmuthigung.

Daz hôte er gar ungerne,
 180 und fuor gegen Salerne
 und suocht ouch dà durch genist
 der wîsen arzâte list.
 den besten meister er dà vant,
 der seite im zehant
 185 ein seltsaene maere,
 daz er genislich waere,
 und waere doch iemer ungenesen.
 dô sprach er: „wie mac daz
 wesen?

dù redest harte unmüglich.
 190 binich genislich, sô genise ich;
 und swaz mir für wirt geleit
 von guote ode von arbeit,
 daz trûwe ich vollebringen.“
 „nu lât daz gedingen“,
 195 sprach der meister aber dô.
 „iuwerre suht ist alsô,
 (waz frumet, daz ichs iu kunt
 tuo?)

dà hôte arzenie zuo:
 des waeret ir genslich.
 200 nune ist abe nieman sô rîch
 noch von sô starken sinnen,
 der sî müge gewinnen.
 des sît ir iemer ungenesen,
 got welle dan der arzât wesen.
 205 Dô sprach der arme Heinrich:
 „war umbe untroestet ir mich?
 jâ hân ich guotes wol die kraft:
 ir enwellet iuwer meisterschaft
 und iuwer reht ouch brechen
 210 und dar zuo versprechen
 beidiu mîn silber und mîn golt,
 ich mache iuch mir alsô holt,

daz ir mich harte gern ernert.“
 „mir waere der wille unrewert“
 215 sprach der meister aber dô:
 „und waere der arzenie alsô,
 daz man sî veile funde
 ode daz man sî kunde
 mit deheinen dingen erwerben,
 220 ich enlieze iuch niht verderben.
 nu nemac des leider niht gesîn:
 dà von muoz iu diu helfe mîn
 durch alle nôt sîn versagt.
 ir müeset haben eine magt,
 225 diu vollen êrbaere
 und ouch des willen waere,
 daz sî den tût durch iuch lite.
 nu enist ez niht der liute site,
 daz ez iemen gerne tuo.
 230 sô hoert ouch anders niht dar
 zuo

niwan der megede herzen bluot:
 daz waere für iuwer suht guot.“

Nu erkante der arme Heinrich,
 daz daz ware unmüglich,
 235 daz iemen den erwürbe,
 der gerne für in stürbe.
 alsus was im der trôst benomen
 ûf den er dar was komen;
 und dar nâch für die selben frist,
 240 hât er zuo sîner genist
 dekein gedinge mære.
 des wart sîn herzesêre
 alsô kreftic unde grôz,
 daz in des aller meist verdrôz,
 245 ob er langer solte leben.
 nu fuor er heim, und begunde
 geben

181, 5—6. zur Genesung. 182, 4. Kunst. 191, 4—6. auferlegt
 wird. 198, 2. gehörte. 210, 4. ausschlagen. 213, 6. erhält, heilet.
 214, 5. unverwehrt. 217, 4. feil. 224, 5. Mädchen. 225, 2—3. voll-
 kommen ehrbar. 240, 5. Genesung. 242, 4. Herzeleid.

sîn erbe und ouch sîn varnde
 guot,
 als in dô sîn selbes muot
 und wiser rât lèrte,
 250 da erz aller beste bekèrte.
 er begunde bescheidenlichen
 sîn armen friunde rîchen,
 und trôst ouch frömde armen,
 daz sich got erbarmen
 255 geruochte über der sêle heil;
 gotes hiusern vil daz ander teil.
 alsus sô tet er sich abe,
 bescheidenlichen sîner habe
 unz an ein geriute:
 260 dar flôch er diu liute.
 disiu jaemerlich geschicht
 diu was sîn eines klage niht:
 in klageten elliu diu lant,
 dà er inne was erkant,
 265 und ouch von andern landen,
 die in nâch sage erkanden.
 Der ê diz geriute
 und der ez dannoch biute,
 daz was ein frier bûman,
 270 der vil selten ie gewan
 dekein grôz ungemach;
 daz andern gebûren doch ge-
 schach,
 die wirs geherret wâren,
 und sî dà niht verbâren
 275 beidiu mit stiure und mit bete.
 swas dirre gebûre gerne tete,
 des dûhte sînen herren genuoc;

dar zuo er in übertruoc,
 daz er dekeine arbeit
 280 von frömden gewalte leit.
 des was dekeiner sîn gelich
 in dem lande alsô rîch.
 zuo deme zôch sich
 sîn herre, der arme Heinrich.
 285 swaz er in het ê gespart,
 wie wol daz nu gedienet wart,
 und wie schône er sîn genôz!
 wan in vil lützel des verdrôz,
 swaz im ze liden geschach dar in.
 290 er hete die triuwe und ouch
 den sîn,
 daz er vil willeclîchen leit
 den kumber und die arbeit,
 diu im ze lîdene geschach.
 er schuof ime rîch gemach.
 295 Got hete dem meier gegeben
 nâch sîner aht ein reinez leben;
 er hete ein wol erbeiten lîp
 und ein wol werbendez wîp;
 dar zuo het er schoeniu kint,
 300 diu gar des mannes fröude sint;
 unde hâte, sô man sagt,
 under den kinden eine magt,
 ein kint von ahte jâren:
 daz kunde wol gebâren
 305 sô rehte gûetlichen:
 diu wolte nie entwichen
 von ir herren einen fuoz;
 umbe sîn hulde und sîn gruoze,
 sô diene sî im alle wege

247, 6—7. fahrende Habe. 250, 5. anwenden. 251, 8. verständig.
 252, 4. reich machen. 256, 3. fiel zu. 259, 4. Stück Landes (Rütli). 264,
 1 + 3. worin. 266, 4. Hörensagen. 268, 4. etiamtum. 268, 5. bebaute.
 269, 4—5. freier Bauersmann. 272, 3. Bauern. 273. die schlimmere Her-
 ren hatten. 274, 5. freilassen. 275, 3. Steuern. 275, 6. (ursprünglich
 erbetene) Steuern. 278, 5. verschonen. 295, 4. freier Pächter. 296, 3.
 Art. 297, 5. geübt. 304, 4. sich benehmen.

310 mit ir güetlichen pflege.
 si was ouch sò genaeme,
 daz si wol gezaeme
 ze kinde dem rîche
 an ir waetliche.

315 die andern hâten den sin,
 daz si ze rechter mâze in
 wol gemiden kunden:
 dô flôch si zallen stunden
 zim und niender anders war.

320 si was sin kurzewile gar.
 si hâte gar ir gemüete
 mit reiner kindes güete
 an ir herren gewant,
 daz man si zallen ziten vant

325 under ir herren fuoze.
 Sus wonte diu suoze
 ir herren zallen ziten bi.
 dar zuo sò liebet er ouch si,
 swà mite er ouch möhte;

330 und daz kinden töhte
 zuo ir kintlichen spil,
 des gap der herre ir vil.
 ouch half in sêre, daz diu kint
 sò lihte ze gewenene sint.

335 er gewan ir, swaz er veile vant,
 spiegel unde hârbant
 und swaz kinden liep solte sîn,
 gürtel unde vingerlîn.

mit dienste brâht ers ûf die vart,
 340 daz si im alsô heimlich wart,
 daz er si sîn gemahel hiez.
 diu guotiu maget in liez
 beliben selten eine;
 er dûhte si vil reine.

345 swie stark ir daz geriete
 diu kindesche miete,
 iedoch geliebet irz aller meist
 von gotes gebe einsüezer geist.
 Ir dienst was sò güetlich.

350 dô dô der arme Heinrich
 driu jâr dà getwelte,
 unde im got gequelte
 mit grôzem jâmer den lip,
 nû saz der meier und sin wip

355 unde ir tochter, diu magt,
 von der ich iu è hân gesagt,
 bi im in ir unmüezekeit
 und begunden klagen ir herren
 leit.

diu klage tet in michel nôt:
 360 wan si vorhten, daz sin tôt
 si sêre solte lêzen
 und vil gar entsetzen
 èren unde guotes,
 und daz herters muotes

365 würde ein ander herre.
 si gedâhten alsô verre,
 unz dirre selbe bûman
 alsus frâgen began.

Er sprach: „lieber herre mîn,
 370 möht ez mit iuvern hulden sîn,
 ich frâgete vil gerne:

sô vil ze Salerne
 von arzenîen meister ist,
 wie kumt, daz ir dekeines list
 375 ze iuverem ungesunde
 niht gerâten kunde?
 herre, des wundert mich.“
 dô holte der arme Heinrich

319, 3 — 5. nirgends anders hin. 325, 1. zu. 326, 2 + 327, 5. ad-
 erat. 328, 4. erfreuen. 330, 4. taugen. 334, 4. gewinnen. 335, 2.
 kaufte. 338, 3. Ring. 339, 6 — 7. dahin. 340, 5. vertraut. 346, 3.
 Lohn. 347, 2. lieb machen. 351, 4. verweilte. 357, 5. Arbeit. 361,
 4. verletzen. 362, 4. berauben. 364, 3. härter (gen.). 375, 3. Krankheit.

tieffen siufzen von herzen
 380 mit bitterlichem smerzen;
 mit selher riuwe er dò sprach,
 daz im der siufze dez wort ze-
 brach.

„Ich hân disen schemelichen
 spot
 vil wol gedienet umbe got.
 385 wan dû saehe wol hie vor,
 daz hòh ofen stuont mìn tor
 nâch werltlicher wünne,
 und daz niemen in sime künne
 sinen willen baz hete dan ich;
 390 und waz daz doch unmügelich:
 wan ich enhete niht gar.
 dò nam ich sìn vil kleine war,
 der mir daz selbe wunschleben
 von sinen genâden hete gegeben.
 395 daz herze mir dò alsò stuont,
 als alle werlthören tuont,
 den daz saget ir muot,
 daz si ère unde guot
 âne got mügen hân.

400 sus troug ouch mich mìn tum-
 ber wân,
 wand ich in lûzel ane sach,
 von des genâden mir geschach
 vil ère unde guotes.
 dò dò des hòhen muotes
 405 den hòhen portenaere bedròz,
 die saelden porte er mir beslòz;
 dà kum ich leider niemer in:
 daz verworhte mir mìn tumber sìn.
 got hât durch râche an mich geleit
 410 ein sus gewante siecheit,

die niemen mag erloesen.
 nû versmaehent mich die boesen:
 die biderben ruochent mìn niht.
 swie boese er ist, der mich gesiht,
 415 des boeser muoz ich dannoch
 sìn;

sìn unwert tuot er mir schîn:
 er wirfet diu ougen abe mir.
 nû schînet erste an dir
 dìn triuwe, die dû hâst,
 420 daz dû mich siechen bì dir lâst
 und von mir niht enfliehst.
 swie dû mich niht enschiehst,
 swie ich niemen liep si dan dir,
 swie vil dîns heiles stê an mir:
 425 du trüegest doch wol minen tât.
 nu wes unwert und wes nôt
 wart ie zer werlde merre?
 hie vor was ich dìn herre,
 und bin dìn dürftige nû.

430 mìn lieber friunt, nû koufest dû
 und mìn gemahel und dìn wîp
 an mir den êwigen lîp,
 daz dû mich siechen bì dir lâst.
 des dû mich gefrâget hâst,
 435 daz sage ich dir vil gerne.
 ich kunde ze Salerne
 keinen meister vinden,
 der sich mìn underwinden
 getörste oder wolte.
 440 wan dà mite ich solte
 miner sühte genesen,
 daz müest ein selch sache wesen
 die in der werlde nieman
 mit nihte gewinnen kan.

381, 3. Gram. 384, 3. verdient. 400, 2. trog. 405, 3. Pförtner.
 406, 2. Glücks. 408, 3. verwirkte. 409, 3 — 4. zur Strafe. 413, 3. Rück-
 sicht nehmen. 416, 2. Verachtung. 422, 5. scheuen. 424, 5 — 7. in me-
 positum est. 430, 5. erwirbst.

445 mir wart niht anders dà gesagt
 wan daz ich müese hân ein magt,
 diu vollen manbaere
 und ouch des willen waere,
 daz sî den tôt durch mich lite,
 450 und man sî zuo dem herzen
 snite;
 und mir waere niht anders guot
 wan von ir herzen daz bluot.
 nu ist genuoc unmügelich,
 daz ir dekeiniu durch mich
 455 gerne lide den tôd.
 des muoz ich schemeliche nôt
 tragen unz an mîn ende:
 daz mirz got schiere sende!“
 Daz er dem vater hete gesagt,
 460 daz erhôrte ouch diu reine magt,
 wan ez hete diu vil sûeze
 ir lieben herren fûeze
 stânde in ir schôzen.
 man möhte wol genôzen
 465 ir kintlich gemüete
 hin ze der engel güete.
 sîner rede nam sî war,
 unde marhte si ouch gar:
 sine kam von ir herzen nie,
 470 unz man des nahtes slâfen gie.
 dô sî zir vater fûezen lac
 und ouch ir muoter, sô sî pflac,
 und sî beide entsliefen,
 manigen siufzen tiefen
 475 holte sî von herzen.
 umbe ir herren smerzen
 wart ir riuwe alsô grôz,
 daz ir ougen regen begôz

der slâfenden fûeze.
 480 sus erwachte sî diu sûeze.
 Dô sî der trähene empfunden,
 si erwachten, und begunden
 sî frâgen, waz ir waere,
 und welher hande swaere
 485 sî alsô stille möhte klagen.
 nune wolte si es in niht sagen.
 und dô ir vater aber tete
 vil manige drô unde betete,
 daz si ez im wolte sagen,
 490 sî sprach: „ir möhtet mit mir
 klagen.
 waz möht uns mê gewerren
 danne umbe unsern herren,
 daz wir den suln verliesen
 unt mit im verkiesen
 495 beidiu guot und ère?
 wir gewinnen niemer mêre
 dekeinen herren alsô guot,
 der uns tuo, daz er uns tuot!
 Sî sprâchen: „tochter, dû hâst
 wâr.
 500 nû frumet uns leider niht ein hâr
 unser riuwe und dîn klage:
 liebez kint, dà von gedage.
 ez ist uns alsô leit sô dir.
 leider nû nemuge wir
 505 im ze keinen staten komen.
 got der hât in uns benomen:
 het ez iemen anders getân,
 der müese unsern fluoch hân.“
 Alsus gesweigeten sî se dô.
 510 die naht beleip sî unfrô
 und morne allen den tac.

447, 3. mannbar. 450, 7. schneiden. 463, 1. stehend. 463, 4. Schooss.
 464, 4. gleichstellen. 468, 2. merkte. 480, 2. erweckte. 481, 4. Thrä-
 nen. 484, 4. Leid. 488, 3. Drohung. 488, 5. Bitte. 491, 5. schädi-
 gen. 494, 4. aufgeben. 499, 6. Recht. 502, 5. schweige. 505, 2 — 5.
 nicht zu Statten kommen. 509, 2. zum Schweigen bringen. 511, 2. morgen.

swes iemen anders gepflac,
 diz enkam von ir herzen nie,
 unz man des andern nahtes gie
 515 slâfen nâch gewonheit.

dò sî sich hete geleit
 an ir alte bettestat,
 sî bereite aber ein bat
 mit weinenden ougen:
 520 wan sî truoc tougen
 nâhe in ir gemüete
 die aller meisten güete,
 die ich von kinde ie vernam.
 welch kint getete ouch ie alsam?
 525 des einen sî sich gar verwac,
 gelebetis morne den tac,
 daz sî benamen ir leben
 umbe ir herren wolte geben.

Von dem gedanke wart sî dò
 530 vil ringes muotes unde frò,
 und hete deheine sorge mê
 wan eine vorhte diu tete ir wê,
 sô siz ir herren sagte,
 daz er dar an verzagte,
 535 und swenne siz in allen drin
 getaete kunt, daz sî an in
 der gehenge niht enfunde,
 daz mans ir iht gunde.

Des wart sô grôz ir ungehabe,
 540 daz ir vater dar abe
 unde ir muoter wart erwacht,
 als ouch an der vordern naht.
 sî rihten sich ûf zuo ir
 und sprâchen: „sich, waz wir-
 ret dir?

545 dû bist vil alwaere,

daz dû dich sô manege swaere
 von solher klage hâst angeno-
 men,

der niemen mac zeim ende komen.
 war umbe lâstû uns niht slâfen?“

550 sus begunden sî sî strâfen;
 waz ir diu klage töhte,
 die niemen doch enmöhte
 verenden noch gebüezen?
 sus wânden sî die süezen

555 gesweigen an der selben stunt;
 dò was ir wille in vil unkunt.

Sus antwurte in diu maget:
 „als uns mîn herre hât gesaget,
 sô mac man in vil wol ernern.
 560 zewâre, ir welt mirz danne wern,
 so bin ich ze der arzenie guot.
 ich bin ein maget, und hân den
 muot:

ê ich in sihe verderben,
 ich wil ê für in sterben,
 565 Von dirre rede wurden dò
 trûric unde unfrô
 beide muoter unde vater.

sine tochter die bat er,
 daz sî die rede lieze,
 570 und ir herrn gehieze,
 daz sî geleisten möhte,
 wand ir diz niht entöhte.

„Tochter, dû bist ein kint
 und dine triuwe die sint
 575 ze grôz an disen dingen
 duenmaht es niht für bringen,
 als dû uns hie hâst verjehen.
 dû hâst des tòdes niht gesehen.

518, 5. Bad. 520, 4. heimlich. 525, 6. sich wozu entschliessen.
 527, 3. in Wahrheit. 530, 2. leicht. 537, 2. Zustimmung. 539, 6. Klage.
 542, 5. vorig. 544, 5. stören. 545, 4. albern. 546, 3 + 547, 5 — 6. über
 dich genommen. 550, 5. tadeln. 560, 6. vermehren. 570, 4. verheissen.
 576, 5 — 6. vollbringen.

swenn ez dir kumet uf die frist,
 580 daz des dehein rât ist,
 dû enmüezest sterben,
 und möhtest duz danne erwerben,
 dû lebetest gerner dannoch:
 wan du koeme nie in leider loch.
 585 dà von tuo zuo dinen munt;
 und wirstu für dise stunt
 der rede iemer mære lût,
 ez gât dir uf dine hût.“

Alsus sò wände er si dò
 590 bēdiu mit bete und mit drò
 gesweigen: dò enmohter.

sus antwurt ime sîn tochter:

„Vater mîn, swie tump ich si,,
 mir wonet iedoch diu wize bi,
 595 daz ich von sage wol die nôt
 erkenne, daz des lîbes têt
 ist starc unde strenge.

swer ouch dann die lenge
 mit arbeiten leben sol,

600 dem ist iedoch niht ze wol.
 wan swenne er hie geringet
 und uf sîn alter bringet
 den lîp mit micheler nôt,
 sò muoz er liden doch den têt.

605 ist im diu sêle danne verlorn,
 sò waer er bezzet ungeboren.
 ez ist mir komen uf daz zil,
 des ich got iemer loben wil,
 daz ich den jungenlîp mac geben

610 umbe daz êwige leben.

nû sult ir mirz niht leiden.

ich wil mir und iu beiden

vil harte wol mite varn.

ich mag iuch eine wol bewarn

615 vor schaden und vor leide,
 als ich iu nû bescheide.

ir hânt êre unde guot:

daz meinet mines herren muot,
 wand er iu leit nie gesprach,

620 und ouch daz guot nie abe
 gebrach.

die wile daz er leben sol,

sò stêt iuwer sache wol:

und lāze wir den sterben,

sò müezen wir verderben.

625 den wil ich uns fristen

mit alsò schoenen listen,

dà mite wir alle sîn genesen.

nû gunnet mirs: wan ez muoz
 wesen.“

Diu muoter weinende sprach,

630 dò si der tochter ernst ersach:

„gedenke, tochter, liebez kint,

wie gròz die arbeite sint,

die ich durch dich erliten hân,

und là mich bezzern lôn enphân,

635 dan ich dich hœere sprechen.

dû wilt mîn herze brechen.

senfte mir der rede ein teil.

jâ wiltu allez dîn heil

an uns verwürken wider got.

640 wan gedenkest dû an sîn gebot?

jâ gebôt er unde bater,

daz man muoter unde vater

minne und êre biete,

und geheizet daz ze miete,

645 daz der sêle rât werde,

und lānleben uf der erde.

dû gihstest, dû wellest dîn leben

umb unser beider fröude geben:

588, 6. Haut. 593, 4. unerfahren. 594, 5. Kenntniss. 601, 5. sich
 abmühen. 611, 6. verleiden. 613, 4—5. verfahren mit einem. 618, 3.
 will. 625, 5. für längere Zeit noch erhalten. 630, 5. Ernst. 637, 1.
 mildre.

dù wilt zewäre uns beiden
650 daz leben vaste leiden:

wan daz dîn vater unde ouch ich
gerne leben, daz ist durch dich.

jâ soltû, libiu tohter mîn,
unser beider fröude sîn,

655 gar unsers libes wünne,
ein bluome in dîme künne,
unsers alters ein stap.

und lâtû uns über dîn grap
gestên von dînen schulden,

660 dû muost von gotes hulden
iemer sîn gescheiden:

daz koufest an uns beiden.“

„Muoter, ich getrûwe dir
und minem vater her ze mir

665 aller der genâden wol,

der vater unde muoter sol
leisten ir kinde,

als ich ez wol bevinde
an iu allertegelich.

670 von iuwern genâden hân ich
die sêle und einen schoenen lîp.

mich lobet man unde wîp,

und alle, die mich sehende sint,
sprechent, ich sî daz schoenste
kint,

675 daz sî zer werlde haben ge-
sehen.

wem solt ich der genâden jehen
mê, danne iu zwein nâch gote?

des ich nâch iuwerm gebote
iemer sol vil gerne stân:

680 wie michelreht ich dar zuo hân!

muoter, saeligez wîp,

sît ich nû sêle unde lîp

von iuwern genâden hân,
sô lântz an iuwern hulden stân.

685 daz ich ouch die beide
von dem tiuvel scheide,

und mich gote müeze geben.

jâ ist dirre werlde leben

niuwân der sêle verlust.

690 ouch hât mich werltlich gelust
unz her noch niht berüeret,

der hin zer helle fûeret.

nû wil ich gote genâde sagen,

daz er in mînen jungen tagen

695 mir die sinne hât gegeben,

daz ich ûf diz broede leben

ahte harte kleine.

ich wil mich alsus reine

antwûrten in gotes gewalt.

700 ich fürhte, solt ich werden alt,

daz mich der werlde sûeze

zuhte under fûeze,

als sî vil manegen hât gezogen,

den ouch ir sûeze hât betrogen:

705 sô wurde ich lîhte gote ent-
saget.

gote müeze ez sîn geklaget,

daz ich unz morne leben sol:

mir behaget diu werlt niht sô
wol.

ir meiste liep ist herzeleit:

710 daz sî iu für wâr geseit;

ir sûezer lôn ein bitter nôt,

ir langleben ein gaehet tût.

wir hân niht gewisses mê,

wan hiute wol und morne wê,

715 und ie ze jungest der tût:

daz ist ein jaemerlichiu nôt.

649, 3. in Wahrheit.

663, 5. traue zu.

676, 5—6. Dank sagen.

679, 5. beharren.

690, 5. Lust.

696, 5. zerbrechlich.

699, 1. ausant-

worten.

702, 1. ziehen.

705, 6. entzogen.

- ez enschirmet geburt noch guot,
 schoene, sterke höher muot;
 ez enfrumt tugent noch ère
 720 für den tôt niht mère,
 danne ungeburt und untugent.
 unser leben und unser jugent
 ist ein nebel unde ein stoup;
 unser staete bibent als ein loup.
 725 er ist ein vil verschaffen gouch,
 der gerne in sich vazzt den rouch,
 ez sì wip oder man,
 der diz niht wol bedenken kan
 und ouch der werlt nâch vol-
 gendist.
 730 wan uns ist über den fülen mist
 der pfeller hie gespreitet:
 swen nû der blic verleitet,
 der ist zuo der helle geborn,
 unde enhât niht mè verlorn
 735 wan beidiu sêle unde lip.
 nu gedenkent, saeligez wip,
 müeterlicher triuwe,
 und senftent iuwer riuwe,
 die ir dâ habent umbe mich:
 740 so bedenket ouch der vater sich.
 ich weiz wol, deir mir hei-
 les gan.
 er ist ein alsò biderber man,
 daz er erkennet wol, daz ir
 unlange doch mit mir
 745 iuwer fröude müget hân,
 ob ich joch lebende bestân.
 belib ich âne man bì iu
 zwei jâr oder driu,
 sò ist mîn herre lihte tôt,
 750 und kument in sò grôze nôt
- vil lihte von armuot,
 daz ir mir alsolhez guot
 zeinem manne niht mugent geben,
 ich enmüeze also swache leben,
 755 daz ich iu lieber waere tôt.
 nu verswig mir aber der nôt,
 daz uns niht enwerre
 und uns mîn lieber herre
 wer und alsò lange lebe,
 760 daz man mich zeim manne
 gebe,
 der rîche sì unde wert:
 sò ist geschehen, des ir dâ gert,
 und waenent, mir sì wol ge-
 schehen.
 anders hât mir mîn muot ver-
 jehen:
 765 wirt er mir lieb, daz ist ein nôt;
 wirt er mir leit, daz ist der tôt.
 wan sò hân ich iemer leit,
 und bin mit ganzer arbeit
 gescheiden von gemache
 770 mit maniger hande sache,
 diu den wîben wirret
 und sì ze fröuden irret.
 nû setzt mich in den vollen rât,
 der dâ niemer zergât.
 775 mîn gert ein frier bûman,
 dem ich wol mînes libes gan.
 zwære dem sult ir mich geben:
 sò ist geschaffet wol mîn leben.
 im gêt sîn pfluoc harte wol,
 780 sîn hof ist alles râtes vol,
 da enstirbet ros noch daz rint,
 da enmüejent diu weinenden kint,
 da enist ze heiz noch ze kalt,

724, 3. bebend. 724, 6. Laub. 725, 5—6. zum Verderben geschaf-
 fener Thor. 726, 7. Rauch. 730, 6. faul. 731, 2. feines Baumwollen-
 zeug. 746, 1 + 3. wenn auch. 754, 4. elend. 759, 1. am Leben bleiben.
 772, 5. behindern. 773, 7. Vorrath. 779, 4. Pflug. 782, 2. Mühe machen.

- dà wirt von jàren niemen alt, 820 ouch sol ich mìnne triuwe
 785 der alte wirt junger,
 da enist frost noch hunger,
 da enist deheiner slahte leit,
 da ist ganziu fröude ân arbeit.
 ze dem wil ich mich ziehen,
 790 und solhen bù fliehen,
 den daz fiur und der hagel sleht
 und der wàc abe tweht,
 mit dem man ringet und ie ranc.
 swaz man daz jàr alse lanc
 795 dar ûf gearbeiten mac,
 daz verliuset schiere ein halber
 tac.
 den bù den wil ich làzen;
 er sì von mir verwàzen.
 ir minnent mich: deist billich.
 800 nù sihe ich gerne, daz mich
 iwer minne iht unminne.
 ob ir iuch rehter sinne
 an mir verstàn kunnent
 und ob ir mir gunnent
 805 guotes unde èren,
 sò làzet mich kèren
 ze unserm herren Jèsù Krist,
 des genàde alsò staete ist,
 daz sì niemer zergàt,
 810 und ouch zuo mir armen hât
 alsò grôze minne
 als zeiner küniginne.
 ich sol von mìnne schulden
 ûz iuweren hulden
 815 niemer komen, wil ez got.
 ez ist gewisse sìn gebot,
 daz ich iu sì undertàn,
 wand ich den lîp von iu hân:
 daz leist ich âne riuwe.
- 820 ouch sol ich mìnne triuwe
 an mir selber niht brechen.
 ich hôte ie daz sprechen:
 swer den andern fröuwet sò,
 daz er selbe wirt unfrò,
 825 und swer den andern kroenet
 und sich selben hoenet,
 der triuwen ist ein teil ze vil.
 gerne ich iu triuwe leiste,
 daz ich iu triuwe leiste,
 830 und mir selber doch die meiste.
 welt ir mir wenden mìn heil,
 sò làz ich iuch vil lihte ein teil
 è nâch mir geweinen,
 ich enwelle mir erscheinen,
 835 wes ich mir selber schuldic bin.
 ich wil iemer dà hin,
 da ich ganze fröude vinde.
 ir hânt doch mè kinde:
 diu lânt iuwer fröude sìn,
 840 und getroestet ir iuch mìn.
 wan mir mac daz nieman erwern
 zwâre, ich enwelle ernern
 mìnne herren unde mich.
 muoter, jâ hôte ich dich
 845 klagen unde sprechen è,
 ez taete dîme herzen wê,
 soltest dû ob mìnne grabe stàn:
 des wirst dû harte wol erlân;
 dû stâst ob mìnne grabe niht.
 850 wan dà mir der tût geschiht,
 daz enlât dich niemen sehen:
 ez sol ze Sâlerne geschehen.
 (dà sol uns viere der tût loesen
 von der helle und von den geisten
 boesen.)
 855 des tôdes des genese wir,

790, 3. Bau. 791, 7. schlägt. 792, 3. Woge. 792, 4—5. weg-
 spülen. 801, 4. Unminne erweisen. 823, 4. erfreuet. 831, 4. hindern.
 834, 4. zeigen. 840, 5. über mich. 841, 6. verwehren. 848, 6. überhoben.

und ich doch verre baz dan ir.“

Dò sî daz kint dô sâhen
zem tôde sò gâhen,
und ez sò wîslichen sprach

860 unde menschlich recht zerbrach,
sî begunden ahten under in,
daz die wîsheit und den sîn
nie mër erzeugen kunde
kein zunge in kindes munde:

865 sî sprâchen, daz der heilic geist
der rede waere ir volleist,
der ouch Sente Niclauses pflac,
dô er in der wagen lac
und in die wîsheit lèrte,
870 daz er ze gote kèrte
sîn kintliche güete;
und dâhten in ir gemüete,
daz sî niht enwolten
sî wenden noch ensolten,

875 des sî sich hete an genomen:
der wille si ir von gote komen.
von jâmer erkalt in der lip,
dô der meier und sîn wîp
an dem bette sâzen

880 und vil gar vergâzen
durch des kindes minne
der zungen und der sinne,
sâ ze der selben stunde.
ir enwederz enkunde

885 einic wort gesprechen.
daz gegihte begunde brechen
die mnoter von leide.
sus gesâzen sî beide
riuwic unde unfrò,

890 unz sî sich bedâhten dô,

waz in ir trûren töhte:

sô man ir doch niht enmöhte
benemen ir willen unde ir muot,
so enwaere in niht alsò guot,

895 sò daz si wol gunden,
wan sî doch niht enkunden
ir niemer werden âne baz;
enpfîngen sî der rede haz,
ez möhte in umbe ir herren
900 vil harte wol gewerren,
und verviengen anders niht dà
mite.

mit vil willeclîchem site
sprâchen sî beide dô,
daz sî der rede waeren frò.

905 Des fröute sich diu reine magt.
dô ez vil kûme was getaget,
dô gie sî, dà ir herre slief.
sîn trûtgemahel ime rief:

sî sprach: „herre, slâfent ir?“

910 „nein ich, gemahel. sage mir,
wie bistû hiute alsò fruo?“

„herre, dà twinget mich derzuo
der jâmer iuwerr siecheit.“

er sprach: „gemahel, daz ist
dir leit:

915 daz erzeigest dû an mir wol,
als ez dir got vergelten sol.
nune mag es dehein rât sîn.“

„entriuwen, lieber herre mîn,
iuwer wirt vil guot rât.

920 sit ez alsus umbe iuch stât,
daz man iu gehelfen mac,
ichn gesûme iuch niemer tac.
herre, ir hânt uns doch gesaget,

861, 3. erachten. 863, 3. aufzeigen. 866, 5. Unterstützung. 868,
5. Wiege. 874, 2. zurückhalten. 877, 3. erkaltete. 885, 1. unicus.
886, 2. Krampf. 889, 1. bekümmert. 895, 1—2. als dass. 897, 3—4.
beraubt werden, 900, 4. schaden. 901, 2. ausrichten. 906, 5—6. getagt hatte.
908, 2. Trautgemahl. 911, 5. früh auf. 918, 1. traun. 922, 2. hinhalten.

ob ir hetent eine maget,
 925 diu gerne den tût durch iuch lite,
 dà soltent ir genesen mite.
 diu wil ich weiz got selbe sîn:
 iwer leben ist nützer dan daz
 mîn.“

Dô gnâdete ir der herre
 930 des willen harte verre,
 des willen harte verre,
 und ervolletn im diu ougen
 von jâmer alsô tougen.
 er sprach: „gemahel, jâ ist der tût
 iedoch niht ein senftiu nôt,
 935 also dû dir lihte hâst gedâht.
 dû hâst mich des wol innen brâht:
 möhtestû, dû huldest mir.
 des genüeget mich wol von dir.
 ich erkenne dinen süezen muot;
 940 din wille ist reine unde guot:
 ich ensol ouch mê von dir gern.
 dû maht mich des niht wol ge-
 wern,
 daz dû dà gesprochen hâst.
 die triuwe, die du an mir begâst,
 945 die sol dir vergelten got.
 ditz waere der lantliute spot,
 swaz ich für dise stunde
 mich arzenien underwunde,
 und mich doch niht vervienge
 950 wan als ez doch ergienge.
 gemahel, dû tuost als diu kint,
 diu dâ gâches muotes sint:
 swaz den kumet in den muot,
 ez sî übel oder guot,
 955 dar zuo ist ein alles gâch,
 und geriwet si sêre dar nâch.

gemahel, alsô tuost ouch dû.
 der rede ist dir ze muote nû:
 der die von dir nemen wolte,
 960 sô manz danne ende solte,
 so geriuwez dich vil lihte doch
 und daz sî sich ein teil noch
 baz bedachte, des bater.
 er sprach: „dîn muoter und dîn
 vater

965 die enmugen dîn niht wol en-
 bern,
 ich sol ouch niht ir leides gern,
 die mir ie gnâde tâten.
 swaz sî dir beide râten,
 liebe gemahel, daz tuo.“
 970 hie mite lachete er dar zuo,
 wan er lützel sich versach,
 daz doch sider dô geschach.

Sus sprach er zuo der guoter.
 der vater und diu muoter
 975 sprâchen: „lieber herre,
 ir hânt uns vil verre
 geliebet und geêret:
 daz enwaer niht wol bekêret,
 wirnegeltentz iu mit guote.
 980 unser tochter ist ze muote,
 daz sî den tût durch iuch dol:
 des gunne wir ir harte wol.
 ez ist hiute der dritte tac,
 daz sî uns allez ane lac,
 985 daz wir ir sîn gunden:
 nû hât siz an uns funden.
 nû lâz iuch got mit ir genesen:
 wir wellen ir durch iuch ent-
 wesen.“

Dô im sîn gemahel dô bôt

928, 4. nützlicher. 929, 2. dankte. 931, 2. sich füllen. 936, 6 — 7.
 zum Bewusstsein gebracht. 946, 4. Landsleute. 948, 2. über sich nehmen.
 952, 3. rasch, jäh. 955, 6. eilig. 959, 5. sich geben lassen. 971, 4 — 5.
 vermuthete. 981, 7. dulde. 984, 5 — 6. instare. 988, 6. entbehren.

990 für sinen slechtuom ir töt,
 unde man ir ernst ersach,
 dô wart dô michel ungemach
 und jaemerlich gebaerde.
 manc mislîchiu beswaerde
 995 huop sich dô under in,
 zwischen dem herren unde in
 drin
 ir vater unde ir muoter die
 erhuoben michel weinen hie:
 des weinens tet in michel nôt
 1000 umbe ir vil lieben kindes töt.
 nu begunde ouch der herre
 gedenken alsô verre
 an des kindes triuwe,
 und begreif in ouch ein riuwe,
 1005 daz er sêre weinen began,
 und zwîvelte vaste dar an,
 weder ez bezzet getân
 mochte sîn oder verlân.
 von vorhten weinte ouch dîu
 maget:
 1010 sî wânde, er waere dran
 verzaget.
 sus wârens alle unfrô.
 sî gerten keines dankes dô.
 Ze jungest dô bedâhte sich
 ir herre, der arme Heinrich,
 1015 und begunde sagen in
 grôze gnâde allen drin
 der triuwen und des guotes:
 diu maget wart rîches muotes,
 daz erz gevolgete gerne:
 1020 und bereit sich ze Sâlerne,
 sô er schierest mohte.

swaz ouch der maget tohte
 daz wart vil schiere bereit.
 schoeniu pfert und rîchiu kleit,
 1025 diu sî getruoc nie vor der zît;
 hermîn unde samît,
 den besten zobel, den man vant,
 daz was der maget gewant.
 Nû wer möhte volgesagen
 1030 die herzeriuwe und daz klagen
 unde ir muoter grimmez leit
 und ouch des vater arbeit?
 ez waer wol undr in beiden
 ein jaemerlichez scheiden,
 1035 dô sî ir liebez kint von in
 gefrumten sô gesundez hin
 nimê ze sehenne in den tôt,
 wan daz in senftet ir nôt
 diu reine gotes gûete,
 1040 von der doch daz gemüete
 ouch dem jungen kinde quam,
 daz ez den tôt gerne nam.
 ez was âne ir rât komen:
 dà von wart von ir herzen
 gnomen
 1045 alliu klage und swaere,
 wan ez anders wunder waere,
 daz in ir herze niht zerbrach.
 ze liebe wart ir ungemach.
 daz sî dar nâch deheine nôt
 1050 lîten umbe ir kindes töt.
 Sus fuor gegen Sâlerne
 froelîch unde gerne
 diu maget mit ir herren,
 waz möht ir nû gewerren,
 1055 wan daz der wec sô verre was,

1004, 2. ergreifen. 1007, 1. † 1008, 3. utrum, an. 1008, 4. unterlas-
 sen. 1012, 4. Freude. 1013, 1—2. zuletzt. 1019, 3. folgsam sein.
 1024, 2. Pferde. 1026, 1. Hermelin. 1026, 3. Sammet. 1027, 3. Zobel-
 pelz. 1029, 4. vollständig sagen. 1030, 2. Herzenskummer. 1036, 1.
 schickten. 1038, 1—2. nisi quod. 1041, 5. kam.

daz si sô lange genàs?
 und do er si vollebrâhte
 hin, als er gedâhte,
 und dà er sinen meister vant,
 1060 dô wart ime zehant
 vil froelichen gesaget,
 er hete brâht eine maget,
 die er in gewinnen hiez;
 dar zuo er in si sehen liez.
 1065 Daz dûhte in ungelouplich:
 er sprach: „kint, weder hâstû
 dich
 diss willen selbe bedâht?
 od bistû ûf die rede brâht
 von bete od dînes herren drò?“
 1070 diu maget antwurt im alsò,
 daz si die selben raete
 von ir selber herzen taete.
 Des nam in michel wunder,
 und fuorte si besunder
 1075 und beswuor si vil verre,
 ob ir iht ir herre
 die rede hete ûz erdrôt.
 er sprach: „kint, dir ist nôt,
 daz dû dich berâtest baz,
 1080 und sage dir rehte umbe waz.
 ob dû den tôt liden muost,
 und daz niht vil gerne tuost,
 sô ist dîn junger lîp tôt,
 und frumet uns leider niht ein
 brôt.
 1085 nu enhil mich dînes willen niht.
 ich sage dir, wie dir geschiht.
 ich zîuh dich ûz rehte blôz,
 und wirt dîn schame harte grôz,
 die dû von s. hulden danne hâst

1090 unde nacket vor mir stâst.
 ich binde dir bein und arme:
 ob dich dîn lîp erbaꝛme, \r
 so bedenke disen smerzen:
 ich snide dich zem herzen
 1095 und brich ez lebende ûz dir:
 frôuwelîn, nû sage mir,
 wie dîn muot dar umbe stê.
 ezn geschach kinde alsò wê,
 als dir muoz von mir ge-
 schehen.
 1100 daz ich ez tuon sol unde sehen,
 dà hân ich michel angest zuo:
 nu gedenke selbe ouch dar zuo.
 geriwet ez dich eines hâres
 breit,
 sô hân ich mîn arbeit
 1105 unde dû den lîp verlorn.“
 vil tiure wart si aber besworn,
 si erkante sich vil staete,
 daz si sichs abe taete.
 Diu magt lachende sprach,
 1110 wan si sich des wol versach,
 ir hulfe des tages der tôt
 ûz werltlicher nôt:
 „got lône iu, lieber herre,
 daz ir mir alsò verre
 1115 hânt die wârheit gesaget.
 entriwen, ich bin ein teil ver-
 zaget:
 mir ist zwîfel geschehen.
 ich wil iu rehte bejehen,
 wie der zwîvel ist getân,
 1120 den ich nû gewonnen hân.
 ich fürhte, unser arbeit
 gar von iuwerr zageheit

1056, 5. am Leben blieb. 1057, 5. ans Ziel bringen. 1065, 4. un-
 glaublich. 1074, 4. abseits. 1075, 2. beschwören. 1077, 4—5. durch
 Drohungen erpressen. 1084, 7. Brosame. 1085, 2. verhehle. 1106, 1—2.
 hoch und theuer. 1119, 5. beschaffen. 1122, 4. Zaghastigkeit.

under wegen belibe.
 iwer rede gezaeme eim wibe.
 1125 ir sint eines hasen genôz,
 iwer angest ist eintail ze grôz,
 dar umbe daz ich sterben sol.
 dèswâr ir handelnt ez niht wol
 mit iuwer grôzen meisterschaft.
 1130 ich bin ein wip und hân die
 kraft.
 geturrent ir michel sniden,
 ich getar ez wol erliden.
 die engestliche arbeit,
 die ir mir vor hânt geseit,
 1135 die hân ich wol ân iuch ver-
 nomen.
 zwâr ich enwaere her niht
 komen,
 wan daz ich mich weste
 des muotes alsô veste,
 daz ich ez wol mac dulden.
 1140 mir ist bi iuwern hulden
 diu broede varwe gar benomen,
 und ein muot alsô vester komen,
 daz ich als engestliche stân,
 als ich ze tanze süle gân;
 1145 wan dehein nôt sô grôz ist,
 diu sich in eines tages frist
 an mîme lîbe geenden mac,
 mich endunke, daz der eine tac
 genuoc tiure sî gegeben
 1150 umbe daz êwige leben,
 daz dà niemer zergât.
 iu enmac, als mîn muot stât,
 an mir niht gewerren.
 getrûwet ir mîme herren
 1155 sîn gesunt wider geben
 und mir daz êwige leben,

durch got daz tuot enzît:
 lânt sehen, welch meister ir sît.
 mich reizet vaste dar zuo.
 1160 ich weiz wol, durch wen ichz
 tuo.
 in des namen ez geschehen sol,
 der erkennet dienst harte wol
 und lâts ouch ungelônnet niht.
 ich weiz wol, daz er selbe giht,
 1165 swer grôzen dienst leiste,
 des lôn sî ouch der meiste.
 dà von sô sol ich disen tût
 hân fûr eine sûeze nôt
 nâch sus gewissem lône.
 1170 liez ich die himelkrône,
 sô het ich alwaeren sîn,
 wand ich doch lîhtes künnes
 bin.“
 Nu vernam er, daz sî waere
 gnuog unwandelbaere,
 1175 und fuorte sî wider dan
 hin zuo dem siechen man,
 und sprach zuo ir herren:
 „uns kan daz niht gewerren,
 iwer maget ensî vollen guot.
 1180 nû hânt froelichen muot:
 ich mache iuch schiere gesunt.“
 hin fuort er sî zestunt
 in sîn heimlich gemach,
 da es ir herre niht ensach,
 1185 und beslôz im vor die tür
 und warf einen rigel fûr:
 er enwolte in niht sehen lân,
 wie ir ende solte ergân.
 In einer kemenâten,
 1190 die er vil wol berâten
 mit sîner arzenîe vant,

1123. unterbleibe. 1147, 4. endigen. 1149, 2. theuer. 1155, 2.
 Gesundheit. 1157, 5. bei Zeiten. 1164, 7. sagt. 1172, 4—5. geringer
 Abkunft. 1190, 5. versehen.

er hiez die maget alzehant
abe ziehen diu kleit.

des was si frô unde gemeit:

1195 si zart diu kleider in der nât,
schiere stuont si âne wât
und wart nacket unde blôz:
si schamt sich niht eins hâres
grôz.

Dô si der meister ane sach,
1200 in sime herzen er des jach,
daz schoener créatiure
al der werlte waere tiure
gar sêre erbarmte si in,
daz im daz herze und der sin

1205 vil nâch was daran verzaget.
nû ersach diu guote maget
einen hôhen tisch dà stân:
dà hiez si der meister ûf gân.
dar ûf er si vil vaste bant

1210 und begunde nemen in die hant
ein scharpfez mezzel, daz dà
lac,

des er ze selhen dingen pflac.
ez was lang unde breit,
wan daz ez sô wol niht ensneit,
1215 als im waere liep gewesen.

dô si niht solte genesen,
dô erbarmte in ir nôt,
und wolte ir sanfte tuon den tôt.

Nû lac dà bi in ein
1220 harte guot wetzestein:
da begund erz ane strichen
harte müezeclichen,
da bi wetzen. daz erhôrte,
der ir fröude stôrte,

1225 der arme Heinrich, hin für
dà er stuont vor der tür,

und erbarmte in vil sêre,
daz er si niemer mêre
lebende solte gesehen.

1230 nu begunde er suoehen unde
spehen,
unze daz er durch die want
ein loch gânde vant,
und ersach si durch die schrun-
den
nacket unde gebunden.

1235 Ir lip der was vil minneclich.
nû sach er si an unde sich,
und gewan einen niuwen muot.
In dûhte dô daz niht guot,
des er è gedâht hâte,
1240 und verkêrte vil drâte
sin altez gemüete
in eine niuwe güete.

Nu er si alse schoene sach,
wider sich selben er dô sprach:
1245 dû hâst ein tumben gedanc,
daz dû sunder sinen danc
gerst ze lebene einen tac,
wider den niemen niht enmac.
du enweist ouch rehte, waz
dû tuost,

1250 sit dû benamen sterben muost
daz dû diz lesterliche leben,
daz dir got hât gegeben,
niht vil willeclichen treist,
und ouch dar zuo niht enweist,
1255 obe dich diss kindes tôt ernert.
swaz dir got hât beschert,
daz là dir allez geschehen.
ich enwil diss kindes tôt niht
sehen.“

Des bewag er sich zehant,

1195, 2. zerreißen.	1195, 7. Nath.	1200, 3. Geschöpf.	1202, 4.
selten.	1205, 2. beinahe.	1222, 2. langsam.	1224, 4. stören.
6. spähen.	1233, 6. Ritze.	1240, 3. fürwahr.	1253, 4. trägtst.

1260 und begunde bôzen an die 1290 im waere ze weinenne ge-
want: schehen.

er hiez sich lâzen dar in.

der meister sprach: „ich enbin
nû niht müezic dar zuo,
daz ich iu iht ûf tuo.“

1265 „nein, herre meister, gespre-
chen mich.“

„herre, jâ enmach ich.“

„beitent, unz daz ditz ergê.“

„nein, meister, gesprecht
mich ê.“

„nû sagent mirz her durch die
want.“

1270 „jâ ist ez niht alsô gewant.“

Zehant dô liez er in dar in.
dô gie der arme Heinrich hin,
dâ er die maget gebunden sach.
ze dem meister er dô sprach:

1275 „ditz kint ist alsô wünneclich:
zwâre jâ enmach ich
sinen tôt niht gesehen.
gotes wille müeze an mir ge-
schehen:

wir suln sî wider ûf lân.

1280 als ich mit iu gedinget hân,
daz silber daz wil ich iu geben.
ir sult die magt lâzen leben.“

Dô diu maget rehte ersach,
daz ir ze sterben niht geschach,

1285 dâ was ir muot heswaeret
mite.

sî brach ir zuht und ir site:
sî gram unde roufte sich;

ir gebaerde wart sô jaemerlich,
daz sî niemen hete gesehen,

Vil bitterlichen sî schrê:

„wê mir vil armen unde owê!
wie sol ez mir nû ergân?

muoz ich alsus verlorn hân
1295 die rîchen himelkrône?

diu waere mir ze lône
gegeben umbe dise nôt.

nû bin ich alrêst tôt.

owê gewaltiger Krist!

1300 waz êren uns benomen ist,
mînem herren unde mir!

nu enbirt er, und ich enbir
der êren, der uns was gedâht:
ob diz waere vollebrâht,

1305 sô waer im der lip genesen,
und müest ich iemer saelic
wesen.“

Sus bat si gnuoc umbe den
tôt.

dô wart ir nie dernâch sô nôt,
sî verlûre gar ir bete.

1310 dô niemen durch sî dô niht tete,
dô huop sî an ein schelten:
sî sprach: „ich muoz engelten
mînes herren zageheit.

mir hânt die liute misseseit:

1315 daz hân ich selbe wol ersehen.
ich hôrte ie die liute jehen,
ir waerent biderbe unde guot
und hettent vesten mannes muot.
sô helf mir got, sî hânt ge-
logen.

1320 diu werlt was ie an iu be-
trogen:

1260, 3. pochen. 1267, 1. wartet. 1280, 5. ausgemacht. 1287, 2.
kratzen. 1291, 4. schrie. 1302, 2. entbehrt. 1303, 6. zgedacht. 1314,
5. falsch sagen.

ir wärent ie alle iuwer tage
und sint ouch noch ein werlt-
zage.

des nim ich wol dà bì war:
daz ich doch liden getar,

1325 daz turrent ir niht dulden.

herre, von welhen schulden
erschràkent ir, dò man mich
bant?

ez was doch ein dickiu want
enzwischen iu unde mir.

1330 herre mìn, geturrent ir
einen frömden töt niht ver-
tragen?

ich wil iu geheizen unde sagen,
daz iu niemen niht entuot,
und ist iu nütze unde guot.“

1335 Swie vil sî flüeche unde bete
unde ouch scheltens getete,
daz enmohte ir niht frum wesen:
sî muoste iedoch genesen.

swaz dô scheltennes ergie,

1340 der arme Heinrich ez enpfie,
als ein frumer ritter sol,
tugentlichen unde wol,
dem schoener zühte niht ge-
brast.

und dô der gnâdelöse gast

1345 sîn maget wider kleite,
und den arzât bereite,
als er gedinget hâte,
dô fuor er gar drâte
wider heim ze lande.

1350 swie wol er dô erkande,
daz er dà heime funde
mit gemeinem munde

niuwān laster unde spot,
daz liez er liuterlich an got.

1355 Nû hete sich diu guote magt
sô verweinet und verklagt,
vil nâhe hin unz an den töt.
do erkande ir triuwe und ir nôt
cordis spèculàtor,

1360 vor dem deheines herzen tor
fürnames niht beslozen ist.
sît er durch sinen süezen list
an in beiden des geruochte,
daz er sî versuochte

1365 reht alsô volleclichen
sam Joben den rîchen:
do erzeugte der heilige Krist,
wie liep im erbermde ist,
und schiet sî dô beide

1370 von allem ir leide,
und machete in dô zestunt
reine unde wol gesunt.

Alsus bezzerte sich
der guote herre Heinrich,
1375 daz er uf sinem wege
von unsers herren gotes pflege
harte schoene worden was,
daz er vil gar genas,
und was als vor zweinzic
jâren.

1380 dô sî sus erfröuwet wâren,
do enbôt erz heim ze lande
den, die er erkande
der saelden und der güete,
daz si in ir gemüete

1385 sînes glückes waeren frô.
von schulden muosten sî dô
von den genâden fröude hân,

1322, 6. weltkundiger Feigling. 1326, 4. Ursache. 1329, 1. zwischen.
1341, 3. fromm. 1344, 4. gottverlassen. 1352. ex ore omnium. 1353, 2.
Schimpf. 1354, 2 + 5. überlassen. 1354, 4. lediglich. 1361, 1. ganz.
1368, 6. Erbarmung. 1373, 2. besserte. 1380, 4. erfreut. 1381, 2. entbot.

die got hâte an ime getàu.
 Sine friunt die besten,
 1390 die sine kunft westen,
 die riten unde giengen,
 durch daz si in enpfliengen
 gegen ime wol drie tage.
 si engeloubeten niemens sage
 1395 danne ir selber ougen.
 si kurn diu gotes tougen
 an sime schoenen libe.
 dem meier und sin wibe
 den mac man wol gelouben
 1400 man welles rehtes rouben,
 daz si dà heime niht beliben.
 si ist iemer ungeschriben,
 diu fröude, die si hâten,
 wande si got hete berâten
 1405 mit lieber ougen weide:
 die gâben in dô beide
 ir tohter unde ir herre.
 ez enwart nie fröude merre,
 danne in beiden was geschehen,
 1410 dô si hâten gesehen,
 daz si gesunt wâren.
 si enwesten wie gebâren.
 ir gruoze wart spâhe under-
 sniten
 mit vil seltsaenen siten:
 1415 ir herzeliep wart alsô grôz,
 daz in daz lachen begôz
 der regen von den ougen.
 diu rede ist âne lougen:
 si kusten ir tohter munt
 1420 etewaz mê dan dri stunt.
 Do enpfliengen si die Swâbe
 mit lobelicher gâbe:

daz was ir willeclicher gruoze.
 got weiz wol, den Swâben
 muoze
 1425 jeglich biderber man jehen,
 der si dà heime hât gesehen,
 daz bezzers willen niene wart.
 als in an siner heimvart
 sin lantliute enpflienge,
 1430 wie ez dar nach ergienge,
 waz mag ich dà von sprechen
 mê?
 wan er wart rîcher vil dan ê
 des guotes und der êren.
 daz begunde er allez kèren
 1435 staeteclichen hin ze gote,
 und warte sime gebote
 baz, danne er ê taete.
 des ist sin ère staete.
 Der meier und diu meierin
 1440 die heten ouch vil wol umb in
 verdienet ère unde guot.
 ouch het er niht sô valschen
 muot,
 si hetenz harte wol bewant.
 er gab in ze eigen daz lant,
 1445 daz breite geriute,
 die erde und die liute,
 dà er dà siecher ûffe lac.
 siner gemaheln er dô pflac
 mit guote und mit gemache
 1450 und mit aller slahte sache
 als siner frouwen oder baz:
 daz reht gebôt im ouch daz.
 Nu begunden im die wîsen
 râten unde prisen
 1455 umb êlichen hirât.

1390, 3. Ankunft. 1392, 1—2, damit. 1396, 5. Wunder. 1413,
 4. klug, kunstreich. 1413, 5. unterbrochen. 1418, 5. Lüge. 1419, 2.
 küssten. 1443, 5. angewandt. 1455, 2—3. eheliche Heirath.

ungesamnet was der rât.
 er seite in dô sinen muot:
 er wolte, diuht ez sî guot,
 nâch sinen friunden senden
 1460 und die rede mit in enden,
 swar si im rieten.
 biten unde gebieten
 hiez er allenthalben dar,
 die sînes wortes naemen war.
 1465 do er sî alle dar gewan,
 beide mâge unde man,
 dô tet er in die rede kunt.
 nû sprach ein gemeiner munt,
 ez waere recht unde zit.
 1470 hie huop sich ein michel strit
 an dem râte under in:
 dirre riet her, der ander hin,
 als ie die liute tâten,
 dà sî dà solten râten.
 1475 Dô ir rât was sô mislich,
 dô sprach der arme Heinrich:
 „iu ist allen wol kunt,
 daz ich vor kurzer stunt
 was vil ungenaeme,
 1480 den liuten widerzaeme.
 nu enshiuht mich weder man
 noch wîp:
 mir hât gegeben gesunden lîp
 unsers herren gebot.
 nû rât mir alle durch got,
 1485 von dem ich die genâde hân,
 die mir got hât getân,
 daz ich gesunt worden bin,
 wie ichz verschulde wider in.“

Sî sprâchen: „nement einen
 muot,
 1490 daz im lîp unde guot
 iemer undertaenic sî.“
 sîn trûtgemahel stuont dà bî,
 die er vil gûetlich ane sach.
 er umbevienc sî unde sprach:
 1495 „Ju ist allen wol gesagt
 daz ich von dirre guoten magt
 minen gesunt wider hân,
 die er hie sehent bî mir stân.
 nû ist sî frî als ich dà bin:
 1500 nû raet mir aller mîn sîn,
 daz ich sî ze wîbe neme.
 got gebe, daz ez mir gezeme:
 sô wil ich sî ze wîbe hân.
 zwære mac daz niht ergân,
 1505 sô wil ich sterben âne wîp,
 wan ich ère unde lîp
 hân von ir schulden.
 bî unsers herren hulden
 wil ich iuch biten alle,
 1510 daz ez iu wol gevalle.“
 Nû sprâchens alle gelîche,
 bède arm unde rîche,
 ez waere ein michel fuoge.
 dà wâren pfaffen genuoge:
 1515 die gâben si ime ze wîbe.
 nâch sûezem lanclibe
 do besâzen sî gelîche
 daz êwige rîche.
 als müeze ez un allen
 1520 ze jungest gevallen.
 der lôn, den sî dà nâmen,
 des helfe uns got. âmen.

1456, 1. unversammelt. 1488, 3. vergelten. 1494, 2. umarmte. 1502,
 6. ziemen. 1513, 5. Schicklichkeit. 1516, 3. Langleben. 1517, 4. glei-
 chermassen. 1518, 3. Reich.

L i e d e r

von

Walther von der Vogelweide.

1846

W. A. L. 1846

Ir sult sprechen willekomen:
 der iu maere bringet, daz bin ich.
 allez daz ir habt vernomen,
 daz ist gar ein wint: nû frâget mich.
 ich wil aber miete:
 wirt mîn lôn iht guot,
 ich sage iu vil lîhte daz iu sanfte
 tuot.

seht waz man mir êren biete.

Ich wil tiuschen frowen sagen
 solhiu waere, daz si desten baz
 al der werlte suln behagen:
 âne grôze miete tuon ich daz.
 waz wold ich ze lône?
 si sint mir ze her;
 sô bin ich gefüege und bite si nih-
 tes mêt,

wan daz si mich grüezen schône.

Ich hân lande vil gesehen,
 unde nam der besten gerne war:
 übel müeze mir geschehen,
 künde ich ie mîn herze bringen dar,
 daz im wol gefallen
 wolde fremeder site.
 nû waz hulfe mich, ob ich unreh-
 te strite?

tiuschiu zuht gât vor in allen.

Von der Elbe unz an den Rîn
 und her wider unz an Ungerlant
 sô mugen wol die besten sîn,
 die ich in der werlte hân erkant.
 Kan ich rehte schouwen
 guot gelâz unt lîp,

sem mir got, sô swüere ich wol,
 daz hie diu wîp
 bezzer sint danne ander frouwen.

Tiusche man sint wol gezogen,
 rehte als engel sint diu wîp getân.
 swer si schildet, derst betrogen:
 ich enkan sîn anders niht verstân.
 tugent und reine minne,
 swer die suochen wil,
 der sol komen in unser lant: da
 ist wünne vil.
 lange müeze ich leben dar inne!

Sô die bluomen ûz dem grase
 dringent,
 same si lachen gegen der spilden
 sunnen,

in einem meien an dem morgen fruo,
 und diu kleinen vogellîn wol singent
 in ir besten wîse, die si kunnen:
 waz wünne mac sich dâ gelîchen
 zuo?

Ez ist wol halb ein himelrîche.
 suln wir sprechen, waz sich deme
 gelîche,
 sô sage ich, waz mir dicke baz
 in mînen ougen hât getân,
 und taete ouch noch, gesaehe
 ich daz.

Swâ ein edeliu schoene frowe reine,
 wol gekleidet unde wol gebunden,
 dur kurzewile zuo vil liuten gât,

hovelichen hôhgemuot, niht eine,
umbe sehende ein wênic under
stunden,

alsam der sunne gegen den ster-
nen stât:

der meie bringe uns al sîn wunder,
waz ist dâ sô wûnnecliches under,
als ir vil minneclicher lîp?

wir lâzen alle bluomen stân,
und kapfen an daz werde wîp.
Nû wol dan, welt ir die wârheit
schouwen!

gên wir zuo des meien hôhgezîte!
der ist mit aller sîner krefte komen.
seht an in, und seht an schoene
frouwen,

wederz ir daz ander überstrîte;
daz bezzer spil, ob ich daz hân
genommen.

owê der mich dâ welen hieze,
deich daz eine dur daz ander lieze,
wie rehte schiere ich danne kür!
hêr Meie, ir müeset merze sîn,
ê ich mîn frowen dâ verlûr.

Muget ir schouwen, waz dem
meien
wunders ist beschert?
seht an paffen, seht an leien,
wie daz allez vert.
grôz ist sîn gewalt;
ine weiz obe er zouber künne:
swar er vert mit sîner wûnne,
dân ist niemen alt.

Uns wil schiere wol gelingen.
wir suln sîn gemeit,
tanzen lachen unde singen
âne dörperheit.
wê wer waere unf rô?

sît die vogeles alsô schône
singent in ir besten dône,
tuon wir ouch alsô!

Wol dir, meie, wie dû scheidest
allez âne haz!

wie wol dû die boume kleidest,
und die heide baz!

diu hât varwe mê.

„du bist kurzer, ich bin langer:“
alsô strîtens ûf dem anger,
bluomen unde klê.

Rôter munt, wie dû dich swa-
chest!

lâ dîn lachen sîn:

scham dich, daz dû mich an lachest
nâch dem schaden mîn.

ist daz wol getân?

owê sô verlórner stunde,
sol von minneclîchem munde
solch unminne ergân!

daz mich, frowe, an fröiden irret,
daz ist iuwer lîp.
an iu einer ez mir wirret,
ungenaedic wîp.

wâ nemt ir den muôt?

ir sît doch genâden rîche:

tuot ir mir ungnædeclîche,
sô sît ir niht guot.

Scheidet, frowe, mich von sorgen,
liebet mir die zît:
oder ich muoz an fröiden borgen.
daz ir saelic sît!

muget ir umbe sehen?

sich fröit aldiu welt gemeine:

möhte mir von iu ein kleine
fröidelîn geschehen.

In einem zwîvellichen wân
was ich gesezzen und gedâhte,

ich wolte von ir dienste gàn,
wan daz ein trôst mich wider brâhte.
Trôst mag ez niht geheizen: owè
des!

ez ist vil kûme ein kleinez troestelîn;
sò kleine, swenne ichz iu gesage,
ir spottet mîn.
doch frôwet sich lützel ieman, er
enwizze wes.

Mich hât ein halm gemachet frô:
er giht, ich sül genâde vinden.
ich maz daz selbe kleine strô,
als ich hie vor gesach von kinden.
Nû hoeret unde merket ob siz
denne tuo.

„si tuot, si entuot; si tuot, si
entuot, si tuot.“
swie dicke ichz tete, sò was ie daz
ende guot:

daz troestet mich. da hoeret ouch
geloube zuo.

Dô der sumer komen was,
und die bluomen dur daz gras
wünneclîchen sprungen,
al dà die voge le sungen,
dar kom ich gegangen
an einen anger langen,
dà ein lûter brunne entspranc:
vor dem walde was sîn ganc,
dà diu nahtegale sanc.

Uf dem anger stuont ein boum:
dà getroumde mir ein troum.
ich was zuo dem brunnen
gegangen von der sunnen,
daz diu linde maere
den küelen schaten baere.
bî dem brunnen ich gesaz:
mîner swaere ich gar vergaz:
schier entslief ich umbe daz.

Dô bedûhte mich zehant,
wie mir dienten elliû lant,
wie mîn sêle waere
ze himel âne swaere,
und wie der lîp solte
gebâren, swie er wolte.
dâne was mir niender wê.
got der waldes, swiez ergê:
schoener traum enwart nie mê.

Gerne slief ich iemer dà;
wan ein unsaeligiu krâ
diu begonde schrien.
daz alle krâ gedien,
als ich in des gûnne!
si nam mir michel wûnne.
von ir schrienne ich erschrac:
wan daz dà niht steines lac,
sò waer ez ir suontac.

Wan ein wunderaltez wîp
diu getrôste mir den lîp:
die begond ich eiden.
nû hât si mir bescheiden,
waz der troum bediute:
daz hoeret, lieben liute.
zwèn und einer daz sint drî;
danno ch seit si mir dà bî,
daz mîn dûme ein vinger sî.

Nieman kan mit gerten
kindes zuht beherten:
den man zêren bringen mac,
dem ist ein wort als ein slac.
dem ist ein wort als ein slac,
den man zêren bringen mac:
kindes zuht beherten
nieman kan mit gerten.

Hûetent iuwer zungen:
daz zimt wol dien jungen.
stôz den rigel für die tür,

lâ kein boese wort dar für;
 lâ kein boese wort dar für;
 stôz den rigel für die tür:
 daz zimt wol dien jungen.
 hûetent iuwer zungen.

Hûetent iuwer ougen
 offenbâr und tougen;
 lânt si, guote site spehen
 und die boesen übersehen.
 und die boesen übersehen
 lânt si, guote site spehen
 offenbâr und tougen.
 hûetent iuwer ougen.

Hûetent iuwer ôren,
 oder ir sint tôren.
 lânt ir boesiu wort dar in,
 daz gunêret iu den sin.
 daz gunêret iu den sin,
 lânt ir boesiu wort dar in,
 oder ir sint tôren.
 hûetent iuwer ôren.

Hûetent wol der drier
 leider alze frîer.
 zungen ougen ôren sint
 dicke schalchaft, zêren blind.
 dicke schalchaft, zêren blind
 zungen ougen ôren sint.
 leider alze frîer
 hûetent wol der drier.

Ich saz ûf eime steine
 und dahte bein mit beine;
 dar ûf saz ich den ellenbogen:
 ich hete in mîne hant gesmogen
 daz kinne und ein mîn wange.
 dô dâhte ich mir vil ange,
 wie man zer welte solte leben:
 deheinen rât kond ich gegeben
 wie man driu dinc erwurbe,

der keines niht verdurbe.
 diu zwei sint êre und varnde guot,
 daz dicke einander schaden tuot:
 daz dritte ist gottes hulde,
 der zweier übergulde.
 die wold ich gerne in einen schrîn:
 jâ leider desn mac niht gesîn,
 daz guot und weltlich êre
 und gotes hulde mêre
 zesamene in ein herze komen:
 stîg unde wege sint in benomen;
 untriuwe ist in der sâze,
 gewalt vert ûf der strâze;
 fride unde recht sint sêre wunt:
 diu driu enhabent geleites niht,
 diu zwei enwerden è gesunt,

(1198, vor Philipp's Königswahl.)

Ich hôrte ein wazzer diezen,
 und sach die vische fliezen;
 ich sach, swaz in der welte was,
 velt walt loup rôr unde gras,
 swaz kriuchet unde fliuget
 und bein zer erde biuget,
 daz sach ich, unde sage iu dar:
 der keiner lebet âne haz.
 daz wilt und daz gewürme
 die strîtent starke stürme:
 sam tuont die vogel under in;
 wan daz si habent einen sin:
 si dûhten sich se nihte,
 si enschüefen starc gerihte;
 si kiesent kûnege unde recht,
 si setzent hêrren unde kneht.
 sô wê dir, tiuschiu zunge,
 wie stêt dîn ordenunge!
 daz nû diu mugge ir kûnec hât,
 und daz dîn êre alsô zergât!
 bekêrâ dich, bekêre!

die cirkel sint ze hère!
 die armen küneger dringent dich:
 Philippe setze en weisen ûf,
 und heiz si treten hinder sich.

(1211, als Philipp ermordet und Otto
 im Bann war.)

Hêr bâbest, ich mac wol genesen,
 wan ich wil iu gehôrsam wesen.
 wir hôrten iuch der kristenheit
 gebieten,
 wes wir dem keiser solten pflegen,
 dô ir im gâbent gotes segen,
 daz wir in hiezen hêrre und vor
 im knieten.
 ouch sult ir niht vergezzen:
 ir sprâchent: „swer dich segene,
 der si
 geseget: swer dir fluoche, si
 verfluochet
 mit fluoche volmezzen.“
 durch got bedenkent iuch dâ bi,
 ob ir der pfaffen êre iht geruochet.

(1215, An Friedrich II.)

Von Rôme vogt, von Pülle künec lât
 iuch erbarmen,
 daz man mich bi rîcher kunst lât
 alsus armen
 gerne wolde ich, möhte ez sîn, bi ei-
 genem fiure erwarmen.
 zâi wiech danne sunge von den
 vogellînen,
 von der heide und von den bluo-
 men als ich wilent sanc!
 swelch schoene wîp mir denne
 gaebe ir habe danc,
 der liez ich liljen unde rôsen ûz
 ir wengel schînen.

sus kume ich spâte unp rîte fruo:
 gast, wê dir, wê!
 sô mac der wirt wol singen von
 dem grünen klê.
 die nôt bedenkent, milter knüec,
 daz iuwer nôt zergê.

Saget mir ieman, waz ist minne?
 weiz ich des ein teil, sô wist ichs
 gerne mê.

der sich baz, denn ich, versinne,
 der berihte mich, durch waz si
 tuot sô wê.

minne ist minne, tuot si wol:
 tuot si wê, so enheizet si niht
 rechte minne.

sus enweiz ich, wie si danne hei-
 zen sol.

Obe ich rechte râten künne,
 waz diu minne si, sô sprechet den-
 ne jâ.

minne ist zweier herzen wünne:
 teilent si geliche, sost diu minne dâ:
 sol abe ungeteilet sîn,
 sô enkans ein herze alleine niht
 enthalten;
 owê woldest dû mir helfen, frowe
 mîn.

Frowe, ich trage ein teil ze swaere:
 wellest dû mir helfen, sô hilf an-
 der zit.

si abe ich dir gar unmaere,
 daz sprich endeliche: sô lâz ich
 den strit:

unde werde ein ledic man.

dû solt aber einez wîzen, daz
 dich rechte

lützel ieman baz dann ich geloben
 kan.

Kan mîn frowe sûeze siuren?
waenet si, daz ich ir liep gebe
umbe leit?

sol ich si dar umbe tiuren,
daz siz wider kère an mîne un-
werdekeit?

sô kund ich unrehte spehen.
wê waz sprich ich ôrenlôser ou-
gen âne?

den diu minne blendet, wie mac
der gesehen?

Herzeliebe frowelîn,
got gebe dir hiute und iemer guot.
kund ich baz gedenken dîn,
des hete ich willeclîchen muot.
waz sol ich dir sagen mê,
wan daz dir nieman holder ist dann
ich? dâ von ist mir vil wê.

Si verwîzent mir daz ich
sô nidere wende mînen sanc.
daz si niht versinnent sich,
waz liebe sî, des haben undanc!
si getraf diu liebe nie.
die nâch dem guote und nâch der
schoene minnent, wê wie
minnent die?

Bî der schoene ist dicke haz.
zer schoene niemen si ze gâch.
liebe tuot dem herzen baz:
der liebe gêt diu schoene nâch.
liebe machet schoene wîp:
desn mac diu schoene niht getuon,
sin machet niemer lieben lip.

Ich vertrage als ich vertruoc
und als ichz iemer wil vertragen.
dû bist schoene und hâst genuoc:
waz mugen si mir dâ von gesagen?
swaz si sagen, ich bin dir holt,

und nim dîn glesîn vingerlîn für
einer kûneginne golt.

Hâst dû triuwe und staetekeit,
sô bin ich des ân angest gar,
daz mir iemer herzeleit
mit dînem willen widervar.

hâst ab dû der zweier niht,
son müezest dû mir niemer werden.

owê danne, ob daz geschiht!

Bin ich dir unmaere,
des enweiz ich niht: ich minne dich.
einez ist mir swaere,
dû sihst bî mir hin und über mich.
daz solt dû vermîden.

ine mac niht erlîden
selhe liebe ân grôzen schaden:
hilf mir tragen, ich bin ze vil
geladen.

Sol daz sîn dîn huote,
daz dîn ouge mich sô selten siht?
tuost dû daz ze guote,
sône wîze ich dir dar umbe niht.
sô mît mir daz houbet,
daz sî dir erloubet,
und sich nider an mînen fuoz,
sô dû baz enmügest: daz sî dîn
gruoz.

Swanne ichs alle schouwe,
die mir suln von schulden wol
behagen,
sô bist duz mîn frouwe:
daz mac ich wol ânerüemen sagen.
edel unde rîche
sint si sumelîche,
dar zuo tragent si hôhen muot:
lihte sint si bezzet, du bist guot.

Frowe, dû versinne
dich, ob ich dir zihte maere sî.

eines friundes minne
diust niht guot, dà ensî ein an-
der bi.

minne entouc niht eine,
si sol sîn gemeine,
sò gemeine, daz si gè
dur zwei herze und dur dekeinez mê.

(1198.)

Künc Constantîn der gap sò vil,
als ich ez iu bescheiden wil,
dem stuol ze Rôme, sper kriuz
unde krône.

Zehant der engel lûte schrê:
owê, owê, zem dritten wê!
è stuont diu kristenheit mit zûhten
schône:

Der ist ein gift nû gevallen,
ir honec ist worden zeiner gallen.
daz wir der werlt her nâch vil leit.
alle fürsten lebent nû mit êren,
wan der hoechste ist gewachet:
daz hât der pfaffen wal gemachet.
daz sî dir, süezer got, gekleit.
die pfaffen wellent leien recht ver-
kêren.

der engel hât uns wâr geseit.

(Als er ein Reichslehn erhalten.)

Ich hân mîn lêhen, al die werlt, ich hân mîn lêhen.
nû enfürhte ich niht den hornunc an die zêhen,
und wil alle boese hêrren dester minre flêhen.
der edel künc, der milte künc hât mich berâten,
daz ich den sumer luft und in dem winter hitze hân.
mîn nâhgebûren dunke ich verre baz getân:
si sehent mich niht mêr an in butzen wîs als si wilent tâten.
ich bin ze lange arm gewesen ân mînen danc.
ich was sò volle scheltens, dar mîn âten stanc:
daz hât der künc gemachet reine, und dar zuo mînen sanc.

(Walther kommt als Greis in seine Heimath zurück und findet
Alles verändert.)

Owê war sint verschwunden alliu mîniu jâr!
ist mir mîn leben getroumet oder ist ez wâr?
daz ich ie wânde, daz iht waere, was daz iht?
dar nâch hân ich geslâfen und enweiz es niht.
nû bin ich erwagt und ist mir unbekant,
daz mir hie vor was kündic als mîn ander hant.
liut unde lant, dà ich von kinde bin erzogen,
die sint mir frömde recht, als ob ez sî gelogen.
die mîne gespilen wâren, die sint traege unt alt.

vereitet ist daz velt, verhouwen ist der walt:
 wan daz daz wazzer fliuzet als ez wilent flôz,
 für wâr ich wânde mîn unglücke wurde grôz.
 mich grüezet maneger träge, der mich kande è wol.
 diu welt ist allenthalben ungenâden vol.
 als ich gedenke an manegen wünneclîchen tac,
 die mir sint enpfallen gar als in daz mêr einslac.
 iemer mêre ouwê.

Ouwê wie jaemerlîche junge liute tuont,
 den nû vil riuweclîche ir gemüete stuont!
 die kunnen niuwan sorgen: wê wie tuont si sô?
 swar ich zer werlte kêre, dà ist nieman frô:
 tanzen, singen, daz zergât mit sorgen gar:
 nie kristenman gesach sô jaemerlîche schar.
 nû merket, wie den frouwen ir gebende stât:
 die stolzen ritter tragent dörpelliche wât.
 uns sint unsenfte brieve her von Rôme komen,
 uns ist erloubet trûre unt fröide gar benomen.
 daz müet mich inneclîchen sêre (wir lebten ie vil wol),
 daz ich nû für mîn lachen weinen kiesen sol.
 die wilden vogel betrüebet unser klage:
 waz wonders ist dà bî, ob ich dà von verzage?
 waz spriche ich tumber man durch mînen boesen zorn?
 swer dirre wünne volget, der hât jene dort verlorn.
 iemer mêr ouwê.

Ouwê wie uns mit süezen dingen ist vergeben!
 ich sihe die bittern gallen mitten in dem honege sweben:
 diu welt ist ûzen schoene, wîz grûen unde rôt,
 und innân swarzer varwe, vinster sam der tût.
 swen si nû habe verleit, der schouwe sînen trôst:
 er wirt mit swacher buoze grôzer sünde erlöst.
 dar an gedenkent, ritter: ez ist iuwer dinc.
 ir tragent die liechten helme unt manegen herten rinc,
 dar zuo die vesten schilte unt diu gewîhten swert.
 wolte got, waer ich der sigenünfte wert,
 sô wolte ich nôtic man verdienen rîchen solt:
 joch meine ich niht die huoben noch der hêrren golt:
 ich wolte saelden krône êweclîchen tragen:
 die möhte ein soldener mit sîme sper bejagen.
 möht ich die lieben reise gevaren über sê,
 sô wolte ich denne singen wol, unt niemer mêr ouwê.

Halle,

Druck der Waisenhaus - Buchdruckerei.

Henneberger, August

Altdeutsches Lesebuch für höhere Lehr-Anstalten

Halle 1849

P.o.germ. 599 p

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10110851-1